



alpenblick

Mitgliedermagazin des DAV-Augsburg & Friedberg



EINE HALLE FÜR SPITZE UND BREITE

Die geplante Erweiterung des Kletterzentrums Augsburg zum Landesleistungszentrum

Mit dem Fahrrad durchs
Tiroler Lechtal



Das Tourenportal
alpenvereinaktiv.com

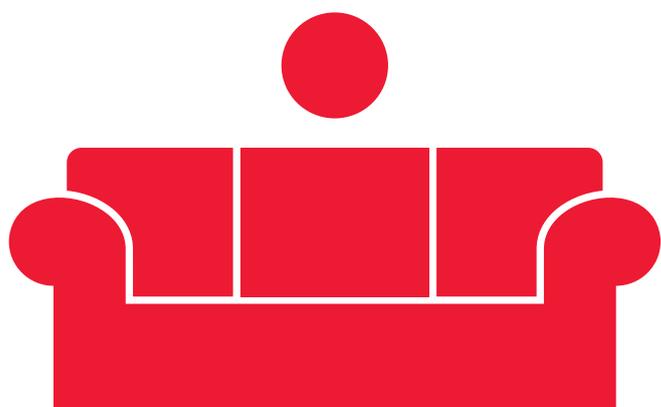


Berge in die Stadt –
Ausbauplanung Kletterhalle





Ohne Engagement...



...wären wir auch
nur eine Bank.

Wir fördern viele Sportvereine
und unterstützen den Bau und
Erhalt von Sportanlagen.

Denn wir sind die Couch unter
den Banken.



Impressum

Der *alpenblick* ist das offizielle Mitteilungsblatt der Sektionen Augsburg und Friedberg im Deutschen Alpenverein e.V.
Auflage: 10.000 Exemplare

Herausgeber und Redaktion:

DAV-Sektion Augsburg e.V.
Peutingenstr. 24, 86152 Augsburg
Telefon 0821 516780

Internet:

www.dav-augsburg.de
redaktion@dav-augsburg.de
1. Vorsitzender Ulrich Kühnl. Verantwortlich i.S.d. Pressegesetzes für den redaktionellen Inhalt: Jan Klukkert (Schriftführer)

Redaktion:

Dr. Florian Pressler (Redaktionsleitung),
Dr. Jochen Cantner, Franziska Ruoff, Reinhard Mayer, Veronika Stirling (Tourenprogramm),
Dr. Ekkehard Meßner (Rubriken), Elke Brown,
Dr. Karl-Georg Michel, Nadja Harzer, Laura Jantz (Aus den Abteilungen), Jan Kruspe (Friedberg),
Silke Schuh, Klaus Utzni

Layout und Satz:

metamedien | Werbung und
Mediendienstleistungen, Burgau

Druck und Vertrieb:

Bechtle Druck&Service GmbH & Co. KG,
Esslingen

Anzeigenmanagement:

Nora Held
anzeigen@dav-augsburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Augsburg:

Montag 16–18 Uhr, Donnerstag 16–19 Uhr,
Mittwoch und Freitag 9–13 Uhr
Die Bücherei und der Ausrüstungsverleih sind
donnerstags von 17–19 Uhr für Mitglieder
geöffnet. Telefon 0821 516780,
sektion@dav-augsburg.de

Für die Sektion Friedberg:

Geschäftsstelle Herrgottsruhstr. 1,
86316 Friedberg, www.alpenverein-friedberg.de.
1. Vorsitzender Hans-Peter Schlögl.
Redaktion Friedberg Melanie Lutz
(presse@alpenverein-friedberg.de)

Einsender von Leserbriefen, Manuskripten und sonstigen Schriftwerken erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Die Texte können ggf. gekürzt werden. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen sowie kein Anspruch auf Rücksendung. Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Alle Angaben ohne Gewähr. Kostenloses Mitglieder-magazin, Verkauf verboten.

Gedruckt auf UPM Finesse Premium Silk, FSC



Jan Klukkert ist als Schriftführer des DAV-Augsburg zuständig für die Vereinskommunikation. Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser,

der Winter hat heuer einen großen Bogen um Bayern gemacht, das hat nicht nur so manchen Wintersportler betrübt, sondern insbesondere der Tourismusbranche und den Liftbetreibern zugesetzt. Letztere suchen nun nach neuen Wegen Gäste anzulocken, so wie am Riedberger Horn. Dort sollen zwei Skigebiete mit einander verbunden werden. Der Lift, der dazu nötig wäre, führt allerdings mitten durch ein Naturschutzgebiet. Unser Umweltreferent Prof. Hans Frei erklärt in diesem Heft, warum der DAV das ablehnt.

Der Frühling ist zudem die Zeit, in der unsere große Mitgliederversammlung stattfindet. Auf der Tagesordnung steht die Erweiterung der Kletterhalle an der Sportanlage Süd, das zum Landesleistungszentrum ausgebaut werden soll. In der Titelgeschichte sowie in den Kommentaren des Sport- und Ordnungsreferenten der Stadt Dirk Wurm und unseres 1. Vorsitzenden Ulrich Kühnl lesen Sie noch einmal ganz detailliert, worum es bei dem Ausbau geht, welche Rolle der Leistungssport in Zukunft spielen soll und warum auch der Breitensport davon deutlich profitieren wird. Was sonst noch auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung steht, lesen Sie in der offiziellen Einladung samt Tagesordnung.

Wer jetzt schon die nächsten Touren in die Berge plant, der sollte unseren Artikel zur Tourenplanung lesen. Wir erklären, wie hilfreich die Internetseite www.alpenvereinaktiv.de dabei sein kann. Das betrifft auch das Thema Sicherheit. Eine sorgfältige Planung und das Identifizieren von potentiellen Gefahren sind da die halbe Miete.

Zum Schluss noch zum *alpenblick* selbst und zu unserer Redaktionsleiterin Ricarda Veidt. Ihrer Arbeit ist es zu einem Großteil zu verdanken, dass unser Vereinsmagazin so schön geworden ist. Aus beruflichen Gründen hat sie ihr Amt nun abgegeben. Dr. Florian Pressler, der Autor unserer Sektionsgeschichte, hat nun die Redaktionsleitung übernommen, auch dazu mehr in diesem *alpenblick*. An dieser Stelle möchte ich Ricarda aber schon herzlich für ihre Arbeit danken, auch in Ihrem Namen, dem Namen unserer Leserinnen und Leser.

Und nun wünsche ich Ihnen eine unterhaltsame Lektüre und schon jetzt einen grandiosen Bergsommer.

Ihr / Euer

Jan Klukkert
Schriftführer



EINE HALLE FÜR SPITZE UND BREITE

Die geplante Erweiterung des Kletterzentrums Augsburg zum Landesleistungszentrum

>>> ab Seite 8

Editorial / Impressum

Vorwort

Gastkommentar

Eine Chance für den DAV

Titel

Eine Halle für Spitze und Breite – Die geplante Erweiterung des Kletterzentrums Augsburg zum Landesleistungszentrum

Fragen und Antworten zum geplanten Landesleistungszentrum Sportklettern und der Erweiterung des DAV Kletterzentrums Augsburg

Klettern im Kletterzentrum der DAV Sektion Augsburg

Simon Unger: Der Bayerische Meister im Bouldern 2016 kommt aus Augsburg

Aus dem Vorstand

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung am 27.04.2016 mit der Tagesordnung und dem Kurzbericht des Vorstands

3 Kurzbericht des Vorstands für den Zeitraum Mai 2015 bis April 2016 19

6 Natur

Durch die Erdgeschichte im Tiroler Lechtal 22

7



8

12

14

16

18

Was blüht denn da? 26

Kurz berichtet

Streit um Riedberger Horn 27

Neue Vortragsreferenten für unsere Sektion 27

Kleines Wintercamp für Flüchtlinge 28



Inhalt

Zwei bayerische Meistertitel für Augsburg	29
Projektgruppe Inklusion Asyl erhält Kletterschuhe	29

Tipps zu Sicherheit und Ausrüstung

Das Tourenportal – 	30
--	----

Spenden

Spenden 2015

Aus der Sektionsgeschichte

Der Bau der Otto-Mayr-Hütte



Engagement im Ehrenamt

Das Ehrenamt – ein Geben und Nehmen	36
-------------------------------------	----

Personelles

Wechsel an der Spitze des <i>alpenblicks</i>	37
--	----

Jubilare und Geburtstage

Einladung zur Jubilarfeier 2016	38
---------------------------------	----

Geburtstage	39
-------------	----

Tourenregister	40
----------------	----

Termine	45
---------	----

Aus der Geschäftsstelle	46
-------------------------	----

Aus den Abteilungen

Skiabteilung	ab 48
Bergsteigen	ab 52
JDAV	ab 56
Junge Berufstätige / Studentengruppe	59

Senioren	ab 60
Stützpunkt	ab 62
Sportklettern	ab 65
Ausbildung	ab 67
Mountainbike	ab 70
AugsburgAlpin	ab 72
Familienbergsteigen	ab 75
Unterwegsgruppe	77

34 Sektion Friedberg

Aus dem Vorstand

Wanderung durchs Ellmauer Tor	78
Jubilar-Ehrung beim Neujahrsempfang	79
Vereinsfahrt zum Achensee	81

Aus den Abteilungen

Alpingruppe	ab 82
-------------	-------



Familienruppe	ab 84
Hütten	ab 87

Geburtstage	90
-------------	----

Impressum	90
-----------	----

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

„Höher, schneller, weiter“ ist eine Maxime des Wettkampfsports, der sich viele Bergsteiger nicht ohne Vorbehalt oder nur mit großem Fragezeichen anschließen wollen. Die Erlebniswelten und die Ideale des Alpinismus gehen weit über Messgrößen hinaus. Ja, sie sind mit Stoppuhr und Metermaß nicht unbedingt kompatibel. Ganz zu schweigen von allseits bekannten Fehlentwicklungen rund um den kommerziellen Leistungssport. Wie passt das zusammen, wenn wir die Weichen für die Erweiterung unseres Kletterzentrums und für ein Landesleistungszentrum Sportklettern stellen? Bleiben wir uns treu? Das ist eine durchaus ernstzunehmende Frage, der ich nicht ausweichen will.

Warum ist Sportklettern attraktiv?

Wissenschaftler sehen darin eine zeitgemäße Form der Selbsterfahrung und Selbstgestaltung, die in engem Zusammenhang mit einer reglementierten und fremdbestimmten Alltagswelt steht. Die Menschen suchen hierzu einen Kontrast, der ihnen neue individuelle Freiräume eröffnet. Es wächst das Bedürfnis, seine Ziele selbst zu stecken und möglichst ohne große Vorplanung und Organisationsaufwand zu bestimmen, wann, mit wem und wie man sich kreativ in den Dimensionen bewegt. Die Attraktivität des Sportkletterns ist also ein – durchaus positiver – Reflex auf empfundene Einengungen. Solche Phänomene sind für uns prinzipiell nicht neu. Denn schon immer hat sich der Alpinismus im Wechselspiel mit gesellschaftlichem Wandel entwickelt und vielfältige Ausprägungen entfaltet, die uns aus unserer 150-jährigen Vereinsgeschichte gut bekannt sind. Unsere Wertschätzung für Tradition schließt diese Erfahrung mit ein. Der Alpenverein ist breit auf eine humanistisch ganzheitliche Erlebensphilosophie ausgerichtet.



Ulrich Kühnl, Vorsitzender DAV-Augsburg. Foto: privat

Von der positiven Funktion des Sportkletterns sind nicht nur wir überzeugt. Psychologen, Pädagogen, die Sportwissenschaft und Therapeuten bestätigen den Wert für den einzelnen Menschen und für unsere Gesellschaft. Viele der besten Alpinisten und viele unserer Mitglieder kommen heute vom Sportklettern. Unsere Sektion hat vor nunmehr knapp 20 Jahren mit dem Bau der Kletterhalle die Chancen erkannt und genutzt. Unsere Alterspyramide „stimmt“ und die Sektion hat eine erfolgreiche Entwicklung genommen. Augsburg wurde bereits im Jahr 2003 zu einem der ersten leistungsorientierten Landes-Stützpunkte nominiert. Diesen Weg wollen wir weitergehen und neue Akzente setzen. **Ein Landesleistungszentrum mit Breitensport unter einem Dach würde neue Maßstäbe setzen** – für Bayern und bundesweit. Die Vorteile dieses Konzepts liegen auf der Hand. Ein Miteinander wirkt dem weiteren Auseinanderdriften der Sportwelten entgegen. Nicht zu vergessen die wirtschaftliche Seite, eine gemeinsame Nutzung von Infrastruktur und geteilte Betriebskosten.

Die Bedeutung des Projekts geht **weit über den Blickwinkel unserer Sektion hinaus**, das ist auch Voraussetzung für öffentliche Förderung. Ein Landesleistungszentrum Sportklettern hat für Bayern selbstredend ein besonderes strategisches Gewicht. Die Kletterelite

Bayerns setzt große Erwartungen in das Projekt. Und Augsburg kann sein Profil über den regionalen Tellerrand hinaus schärfen. Wir holen die Berge in die Stadt.

Mit großen Chancen sind immer auch Herausforderungen und Verpflichtungen, ja auch Risiken verbunden. Wichtige Parameter sind (bei Redaktionsschluss) noch nicht in trockenen Tüchern und in den kommenden Wochen weiter zu konkretisieren. Bei aller Zielstrebigkeit müssen wir gegebenenfalls auf Unvorhergesehenes reagieren können und unseren Handlungsspielraum wahren. **Themen dieser Tragweite stehen nicht in jedem Jahr an.** Da braucht's am 27. April einen vollen Kolpingsaal!

Mit herzlichem Bergsteigergruß

Ihr/ Euer

Ulrich Kühnl, 1. Vorsitzender



Eine Chance für den DAV



Dirk Wurm ist seit 2014 Ordnungs- und Sportreferent der Stadt Augsburg. Foto: privat

Sehr geehrte Mitglieder des Deutschen Alpenvereins Sektion Augsburg, Liebe Leserinnen und Leser,

Bergsport erfreut sich in den vergangenen Jahren einer immer größeren Beliebtheit bei den Bürgerinnen und Bürgern im Großraum Augsburg. Für die Stadt und die Region Augsburg eine ebenso erfreuliche Nachricht wie für den Deutschen Alpenverein. Lassen sich doch aufgrund dieses Trends und der damit verbundenen Nachfrage stabile Strukturen im Mitgliederbereich schaffen, damit ein Verein wie der DAV auch zukünftig positiv nach vorne schauen kann.

Diese sportliche Nachfrage bedingt auch eine Anpassung des sportlichen Angebots. Vor diesem Hintergrund ist es absolut schlüssig, dass der DAV sich schon seit einiger Zeit intensiv mit den Planungen für eine neue Halle zum Klettern und Bouldern am Standort Augsburg befasst.

Dadurch ist es überhaupt erst möglich, die gestiegene Nachfrage zu befriedigen und jüngere sport- und kletterbegeisterte Menschen anzusprechen, die Bergsteigen zu forderst aus einem sportlichen Blickwinkel betrachten und daher nach einem Indoorangebot verlangen.

Somit trägt der Neubau einer Kletter- und Boulderhalle am Standort in Augsburg entscheidend dazu bei, dass die Augsburger Sektion sich gut für die Zukunft aufstellt.

Wie die meisten von Ihnen aus dem privaten Umfeld wissen, verläuft so gut wie kein Bauprojekt schnurgerade. Es braucht einen langen Atem um das Ziel eines Neubaus zu erreichen. Die Sektion Augsburg des DAV hat hier in den vergangenen Monaten und Jahren intensiv an den Planungen für eine neue Halle gearbeitet und die Dinge sukzessive bis zu einer Entscheidungsreife begleitet und vorangetrieben. Hierfür gebührt all den Beteiligten mein ganz herzlicher Dank als Sportreferent der Stadt Augsburg.

Mittlerweile ergibt sich für die Augsburger Sektion sogar die Chance am bestehenden Standort mit Unterstützung des Freistaat Bayerns und des Kletterfachverbands ein Landesleistungszentrum zu errichten. Was bedeutet dies für den DAV und die hiesige Sektion?

Die Augsburger Sektion wird nach Realisierung dieses ambitionierten Projekts innerhalb der Kletter- und Boulderwelt ganz anders wahrgenommen werden. Es besteht durch die Zurverfügungstellung von Trainings- und Wettkampf-

möglichkeiten für die sportliche Elite im Bereich Klettern und Bouldern die Möglichkeit, selbst größte sportliche Erfolge im Bereich des Amateursports bei internationalen Meisterschaften, vielleicht ja sogar bei Olympischen Spielen der Zukunft zu erringen.

Dies wird sich positiv bei der Mitgliedererwerbungs in der Zukunft auswirken und die Nachfrage nach den entsprechenden sportlichen Angeboten im Landesleistungszentrum für eine Breitensportliche Betätigung nochmals verstärken.

Und für Augsburg wäre dieses Landesleistungszentrum ein wichtiger Baustein, um unserem selbstgesteckten Ziel, „Sportstadt“ sein zu wollen, näher zu kommen. Auch die gesamte Region Augsburg als „Tor zu den Alpen“ wird von einer derartigen Einrichtung profitieren.

Ich möchte daher alle Mitglieder, Unterstützer oder Freunde der DAV Sektion Augsburg ermuntern, diesen Weg beherzt und mit der notwendigen Umsicht zu bestreiten. Denn jede Chance ist auch mit entsprechenden Herausforderungen verbunden. Die Stadt Augsburg wird stets ein verlässlicher Partner an der Seite des DAV Augsburg sein und das Projekt Landesleistungszentrum vorbehaltlich der Zustimmung der entsprechenden Fachgremien im Rahmen der geltenden Sportförderrichtlinien der Stadt und der finanziellen Möglichkeiten unterstützen.

Ich wünsche Ihnen eine transparente und auf Fakten und Inhalten basierende Diskussion über das Projekt Landesleistungszentrum am Standort Augsburg, um die richtige Entscheidung treffen zu können und vor allem wünsche ich Ihnen viel Spaß und Freude bei der Bewegung in der freien Natur ebenso wie in den bereits bestehenden Indooranlagen. Auf bald!

Herzlichst

Eine Halle für Spitze und Breite – Die geplante Erweiterung des Kletterzentrums Augsburg zum Landesleistungszentrum

VON FERDL TRILLER, FLORIAN PRESSLER

Die Trendsportart Klettern boomt – und das DAV-Kletterzentrum Augsburg platzt aus allen Nähten. Eine Erweiterung und Neugestaltung der Anlage ist seit langem geplant und heute mehr denn je dringend notwendig. Vorstand und Projektleitung werden die Mitgliederversammlung am 27. April 2016 aus erster Hand über die Erweiterungspläne informieren und – wenn sich die noch anstehenden Gespräche und Verhandlungen weiter positiv gestalten – um grünes Licht für die Umsetzung bitten. Auf den Parkplätzen vor dem jetzigen Kletterzentrum soll ein Hallen-Neubau entstehen, der mit der alten Halle verbunden wird. Auch eine Sanierung und Umgestaltung der bestehenden Halle und eine neue Außenboulderanlage sind geplant. Durch eine Ausgestaltung der Gebäude mit einem einladenden Ambiente, einem Bistro und freien Sichtachsen soll Klettern in Augsburg über die sportliche Betätigung hinaus zu einem besonderen Erlebnis werden. Ein Kinderboulderbereich, ein neuer Boulderraum, eine Trainingswand, verschiedene Funktionsräume und ein neuer Kletter-Shop bieten einen echten Mehrwert für die Mitglieder der Sektion.

Möglich wird die Erweiterung durch die Aufwertung des Kletterzentrums Augsburg zum Landesleistungszentrum Sportklettern (LLZ). In Zukunft sollen hier die zentralen Trainings und Schulungsmaßnahmen des Bayerischen Kletterfachverbands (KVB) stattfinden. Hierfür erwarten wir Fördergelder des Freistaats, ohne die eine Erweiterung nur in einer Minimal-Konfiguration umsetzbar wäre.

Neben dem rein finanziellen Aspekt profitieren Leistungs- und Breitensport-

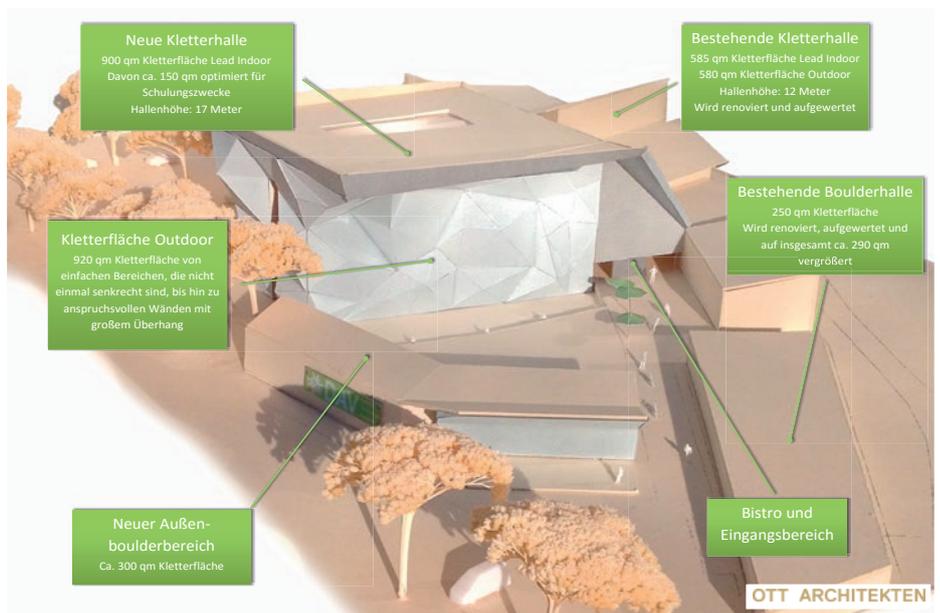
Bauliche Eckdaten und Raumkonzept

Insgesamt wird das Kletterzentrum nach der Erweiterung über 3.800 m² Kletter- und Boulderfläche verfügen.

Kletterflächen	Bestand	Neu	Gesamt
Lead	1.165 m ² 12 m Höhe	1.750 m ² 10 m bis 17,50 m Wandhöhe	2.915 m² Kletterfläche 10 m bis 17,50 m Wandhöhe
Bouldern	aktuell 250 m ² nach Umbau ca. 290 m ² 3,80 m Höhe	600 m ² 4,5 m Höhe	850 m² Kletterfläche 3,8 m bis 4,5 m Höhe
Speed	–	zwei 15 m IFSC Normspeed-routen	zwei 15 m IFSC Normspeed-routen

Zusätzliche Funktionsräume nach der Erweiterung:

- Schulungsraum
- Multifunktionsraum
- Raum für Physiotherapie
- Trainerraum
- Trainingsfläche für Kraft-, Koordinations- und Ausgleichstraining



Schematische Hallendarstellung Außen.



Wirtschaftlicher Rahmen

Investitionsvolumen

Die Aufwertung zum LLZ ist die Grundlage für eine erhebliche Förderung durch den Freistaat und die Stadt Augsburg. Sie bedingt aber andererseits auch höhere Anforderungen an den Bau und einen größeren Flächenbedarf. Daraus resultieren höhere Investitionskosten. Zum jetzigen Planungsstand besitzen die Kostenschätzungen der Architekten noch einen hohen Grad an Unschärfe. Je nach Größe des einkalkulierten Sicherheitspuffers gehen die Architekten von einem Investitionsvolumen von über 5 Millionen Euro aus.

Wirtschaftlichkeit

Auf der Mitgliederversammlung am 13. Mai 2015 wurde beschlossen, dass das neue Kombi-Konzept Breitensport/Landesleistungszentrum die Sektion wirtschaftlich nicht schlechter stellen soll, als das zuvor verfolgte rein breitensportliche Konzept, das sich aufgrund fehlender Fördergelder nicht verwirklichen ließ. Zudem verpflichtete die Mitgliederversammlung den Vorstand darauf, die langfristige Verschuldung der Sektion (ohne Zwischenfinanzierung von Fördergeldern) unter der Marke von 2 Millionen Euro zu halten. Nach den vorläufigen Indikationen der Förderhöhe und den Gesprächen mit unseren Partnern halten wir es für durchaus anspruchsvoll, aber aus derzeitiger Sicht machbar, diese Bedingungen zu erfüllen.

Eigenkapital

Aufgrund des höheren Investitionsvolumens und im Hinblick auf die Förderrichtlinien beabsichtigt der Vorstand, der Mitgliederversammlung eine Aufstockung des Eigenkapitals der Sektion für den Bau der Kletterhalle vorzuschlagen. Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung im November 2014 wurde bereits ein Eigenkapital von € 700.000 beschlossen. Diese Summe soll mit liquiden Mitteln der Sektion, sowie eventuell über Mitgliederdarlehen auf insgesamt 1 Millionen Euro erhöht werden. Falls die Mitgliederversammlung den Vorstand zur Umsetzung des Projekts bevollmächtigt, soll die bereits 2014 beschlossene Mitgliederumlage im Mai 2016 eingezogen werden.

Vertragliche Gestaltung

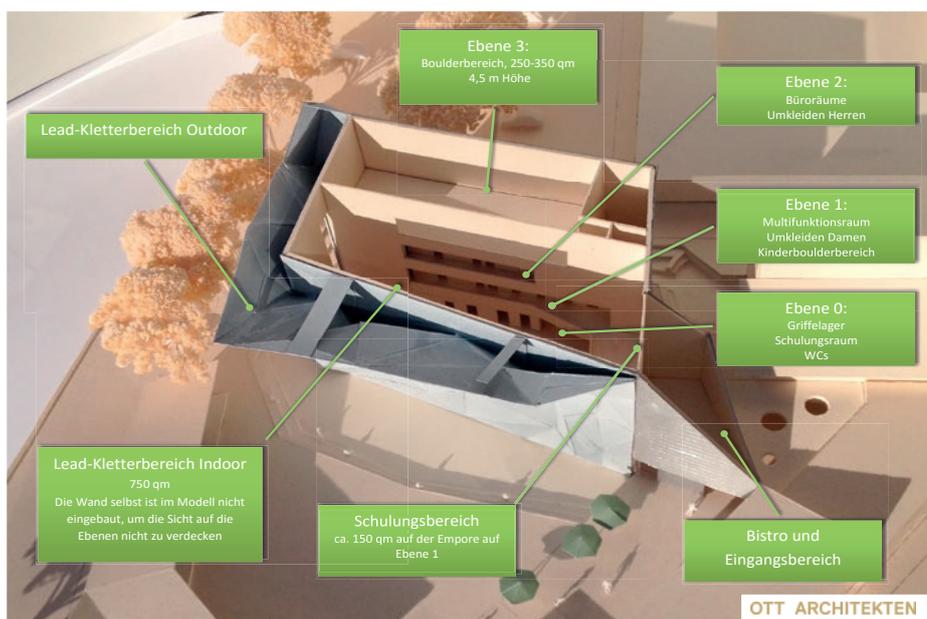
Die Sektion Augsburg soll Bauherr und Eigentümer des Kletterzentrums sein. Mit dem Kletterfachverband Bayern ist gemäß Förderrichtlinien ein Nutzungsvertrag für die leistungssportliche Nutzung über 25 Jahre zu schließen. Das zurzeit bestehende Pächtermodell wird durch einen Betriebsführungsvertrag abgelöst. Die Betriebsführung soll die Halle und das LLZ im Auftrag der Sektion sowie nach den Maßgaben des Nutzungsvertrags mit dem KVB bewirtschaften.

ler gleichermaßen auch in vielen anderen Bereichen von diesem Nutzungskonzept. Allen Sportlern können so wesentlich mehr und attraktivere

Kletterflächen zur Verfügung gestellt werden. Gemeinsam genutzte Bereiche wie Seminar- und Schulungsraum, eingelagerte Physiotherapie und der

Schulungsbereich können entsprechend großzügiger ausgelegt werden und werden besser ausgelastet. Vor allem motiviert das gemeinsame Klettern und Bouldern vom Anfänger bis hin zum Top-Athleten und fördert ein Miteinander aller Besucher unabhängig vom jeweiligen Kletterkönnen.

Auf den folgenden Seiten möchten wir im Vorfeld der Mitgliederversammlung ausführlich über das Projekt Landesleistungszentrum Sportklettern/Erweiterung DAV Kletterzentrum Augsburg informieren. Neben kommentierten Skizzen der geplanten Halle, Fragen und Antworten zum Landesleistungszentrum und Infokästen mit baulichen und wirtschaftlichen Eckdaten zur Erweiterung finden Sie auf Seite 16 auch ein Interview mit einem von Deutschlands besten Boulderern – dem Augsburger Simon Unger und auf Seite 14 eine Übersicht über Kletterangebote der Sektion.



Schematische Hallendarstellung Innen.





Unsere Kletterhalle erfreut sich großer Beliebtheit, auch wenn sie in die Jahre gekommen und dem heutigen Publikumsansturm nicht mehr gewachsen ist. Foto: Florian Pressler

Fragen und Antworten zum geplanten Landesleistungszentrum Sportklettern und der Erweiterung des DAV Kletterzentrums Augsburg

VON FERDL TRILLER, FLORIAN PRESSLER

Wie groß wird der Kletterbereich Lead (Seilklettern) in der neuen Halle im Vergleich zur alten Halle?

Der Lead-Bereich wird mehr als doppelt so groß wie in der alten Halle.

Wie groß wird der neue Boulderbereich?

Indoor wird zusätzlich zur bestehenden Boulderhalle ein neuer Boulderbereich mit 194 qm Grundfläche und ca. 250–350 qm Boulderfläche entstehen. Hinzu kommt eine neue Außenboulderanlage, die mit mindestens 30 m Länge und 4,5 m Höhe geplant ist und ein abgetrennter Kinderboulderbereich mit einem speziell auf Kinder ausgelegten Sicherheitsboden.

Für das Landesleistungszentrum werden einige Wandflächen leistungssportlich gestaltet. Werden Breitensportler in diesen Wänden klettern können? Was bedeutet „leistungssportliche Nutzung“ und „leistungssportliche Gestaltung“?

Es muss zwischen vorwiegend leistungssportlich oder Breitensportlich gestalteten Flächen und der tatsächlichen Nutzung der Kletterflächen unterschieden werden. Die leistungssportliche Nutzung beinhaltet neben dem Trainingsbetrieb und Wettkämpfen im Leistungssport auch den Schulsport, die Trainer-Ausbildung sowie die frühkindliche Förderung. Alle drei Punkte sind Nutzungen, die sich im unteren bis mittleren Schwierigkeitsbereich abspielen und so auch für den Breitensport genutzt werden können. Den Terminus „leistungssportliche Gestaltung“ verwenden wir für die Wandbereiche,

in denen Routen in hohen Schwierigkeitsgraden und mit entsprechenden konditionellen Anforderungen umgesetzt werden können. Trotzdem ist in diesen Bereichen bei entsprechendem Routenbau zumindest teilweise eine Breitensportliche Nutzung möglich, so wie das z.B. in Neu-Ulm in der Wettkampfwand umgesetzt wird.

Wie viele Kletterlinien in welchen Schwierigkeitsgraden sind im neuen Bereich vorgesehen?

Planungsvorgabe der Architekten für die Erweiterung ist: 400 qm Indoor-Kletterfläche primär leistungssportlich gestaltet; 500 qm Indoor-Kletterfläche vorwiegend Breitensportlich, davon 150 qm optimiert für Schulungszwecke. Zum Vergleich: Im Bestand betrachten wir momentan 468 qm Indoor als primär Breitensportlich und 117 qm als primär leistungssportlich nutzbar. Umgerechnet auf die gesamte Halle nach der Erweiterung ergibt das für die Vorstiegsbereiche Indoor eine Verteilung von ca 1000 qm Kletterfläche für Breitensport und Schulung zu ca 550 qm für Leistungssport.

Im Bereich Outdoor wird es eine ähnliche Verteilung geben wie Indoor.

Im Bereich Bouldern entscheidet sich die Nutzung primär durch den Routenbau. Entsprechend ist es nicht möglich, scharf zwischen Breitensport und Leistungssport zu trennen. Insgesamt verdoppelt sich die Boulderfläche im Vergleich zum Bestand. Wir peilen eine ähnlich ausgewogene Schwierigkeitsverteilung wie beim Klettern an.

An den Außenwänden der neuen Kletterhalle sollen auch zwei Norm-Speed-Routen eingerichtet werden, die für den Wettkampfbetrieb wichtig sind. Können diese Speed-Wände auch Breitensportlich genutzt werden?

Die Speedwände, die im Outdoor-Bereich realisiert werden, sind bis zu sechs Monaten im Jahr als Normspeedroute eingeschraubt und stehen die restlichen Monate des Jahres als normale Kletterfläche zur Verfügung. Die Speedrouten werden voraussichtlich nie länger als drei Monate am Stück eingeschraubt sein.

Wieviel Fläche ist ausschließlich leistungssportlich nutzbar?

Nur in ca 50 % der primär leistungssportlich gestalteten Wandfläche (d.h. 250 qm) wird das Routenniveau in der Tat so hoch sein, dass der Großteil der Breitensportler nicht zum Zuge kommen wird (8. Grad aufwärts). Das heißt, dass lediglich 17 % der gesamten Wandfläche (alte + neue Halle) für den Großteil der Breitensportler gar nicht kletterbar sein wird.

Die Trainings der Leistungssportler werden auch Einschränkung für Breitensportler mit sich bringen.

An wie vielen Tagen im Monat werden Kletterflächen für das Leistungstraining gesperrt?

Im normalen Leistungssportbetrieb wird in der Regel nur in einem von vier „Sektoren“ trainiert (also z.B. in einem begrenzten Wandbereich oder in einem der beiden Boulder-Räume). Eine vorrangige, aber zeitlich und vor allem



räumlich begrenzte Nutzung jeweils eines Sektors wird an ca. 2/3 der geöffneten Tage stattfinden. Die Nutzung der restlichen drei „Sektoren“ durch Breitensportler bleibt dabei in der Regel unberührt.

Im neuen Kletterzentrum werden auch Wettkämpfe stattfinden. Wettkämpfe bieten Breitensportlern die Möglichkeit, ihre Vorbilder live und in Aktion zu sehen – aber schränken sie nicht auch den breitensportlichen Betrieb ein?

Wir, die Sektion, der Kletterfachverband Bayern und der Bundesverband des DAV haben uns auf einen nationalen oder internationalen Wettkampf pro Jahr geeinigt. Diese Wettkämpfe werden voraussichtlich an den wettkampftauglichen Outdoor-Wänden stattfinden und sind in diesen Bereichen mit einer ca. 1-wöchigen Sperrung verbunden. Im Indoor-Bereich und in den nicht betroffenen Disziplinen ergeben sich höchstens am Wettkampftag geringfügige Einschränkungen.

Dazu kommen maximal drei Wettkämpfe auf Landesebene. Die Lead-Wettkämpfe werden auch Indoor stattfinden. Für jeden dieser Wettkämpfe bedeutet das eine Sperrung der wettkampftauglichen Wandbereiche von fünf Tagen. Der Rest der Halle bleibt für den Besucherbetrieb geöffnet.

Genauso wird weiterhin einmal im Jahr der Sichtungswettkampf (LEW-Challenge) stattfinden, weshalb Teile des Indoor-Bereichs an drei bis vier Tagen nicht oder nur eingeschränkt benutzt werden können.

Die Bezirksausscheidung Schwaben (Schulwettkampf) findet bereits jetzt jedes Jahr bei uns statt. Der Wettkampf läuft aber außerhalb der Öffnungszeiten und hat bis auf eine um 3 Stunden verzögerte Hallenöffnung an dem betroffenen Montag keine Auswirkung

auf den normalen Hallenbetrieb. Der dafür nötige Routenbau wird ohne zusätzliche Belastung für den Breitensport in den sowieso regelmäßig stattfindenden „normalen“ Routenbau in der Kletterhalle integriert. Die Routen beim Schulwettkampf unterscheiden sich im Gegensatz zu höherrangigen Wettkämpfen nicht von normalen Breitensportrouten. Falls zukünftig auch das Landesfinale bei uns stattfinden wird, würde das in einem ähnlichen Rahmen ablaufen.

Kurz: Wir verfolgen durchaus den Ansatz, verschiedene Wettkämpfe durchzuführen, dabei aber den Nutzungsausfall im Breitensport möglichst gering zu halten.

Was wird in der bestehenden Halle verändert und hoffentlich verbessert?

Der Werterhalt der Bestandshalle und die Integration in das Gesamtprojekt sind uns sehr wichtig. Unter anderem wird die bestehende Halle mit einem modernen Fallschutzboden ausgestattet. Begleitend werden weitere Wandbereiche im Bestand renoviert. Wo nötig werden auch im Strukturbereich neue Struktur-Panels eingesetzt. Das Lüftungs- und Heizungskonzept wird gemeinsam mit dem Neubau auf den aktuellen Stand gebracht und in ein Gesamtkonzept integriert. Komplet überarbeitet und deutlich vergrößert wird der Boulderbereich.

Die Integration des Landesleistungszentrums in das DAV Kletterzentrum macht die geplante Erweiterung erst möglich, da für das Landesleistungszentrum Fördergelder des Freistaats fließen. Wie hoch ist der Zuschuss, der durch die Einbettung des Landesleistungszentrums erwartet wird, im Verhältnis zum Eigenanteil der Sektion?

Für eine Breitensporthalle ohne LLZ-Betrieb hätten wir keine nennenswerte

öffentliche Förderung erhalten. Wir gehen davon aus, dass die Förderzuschüsse, die sich durch die Integration des LLZ in das Gesamtkonzept ergeben, in etwa dreimal so hoch ausfallen, wie der Eigenanteil der Sektion. Neben den Fördermitteln des Freistaats erwarten wir eine Fördersumme durch die Stadt Augsburg und den DAV Bundesverband. Eine reine Breitensport-Halle über 1500 qm Gesamtkletterfläche (inklusive Bestand) müsste dagegen vollständig über Eigenmittel der Sektion und einen wirtschaftlich optimierten, kommerziellen Hallenbetrieb finanziert werden.

Wird es zu einer Quersubventionierung des Leistungssports durch den Breitensport kommen?

Wir gehen davon aus, dass der angestrebte Mischbetrieb auch finanziell in jedem Fall zu einer Situation führt, von der alle Nutzergruppen profitieren. Die Breitensportler durch mehr Kletterfläche und die Leistungssportler durch optimale Trainingsbedingungen. Der Quersubventionierung im Betrieb durch den Breitensport steht eine erhebliche Quersubventionierung im Bau-Invest durch den Leistungssport gegenüber. Vergleichbare Modelle sind gelebte Kultur unserer Sektion und des laufenden Kletterhallenbetriebs, wo bereits jetzt eine Subvention (oder nennen wir es lieber Unterstützung) von Kindern, Jugendlichen und Schulsport durch die erheblich günstigeren Eintrittspreise umgesetzt wird – genauso wie im teilweise defizitären Hüttenbetrieb.

Werden die Eintrittspreise steigen?

Die Eintrittspreise werden nach den Baumaßnahmen mit Sicherheit angepasst werden. Den Nutzern steht ja auch eine wesentlich größere und attraktivere, im Betrieb aber auch deutlich teurere Halle zur Verfügung. Preislich werden wir uns an den Eintrittspreisen von Neu-Ulm orientieren, auch mit einer entsprechenden Vergünstigung der eigenen Sektionsmitglieder.

Klettern im Kletterzentrum der DAV Sektion Augsburg

VON INGRID TAUBERT

Derzeit findet man im DAV Kletterzentrum Augsburg ein breites Spektrum von Kletterkursen und Klettergruppen für Erwachsene und Kinder. Diese werden nicht nur von der DAV Sektion Augsburg, sondern auch von verschiedenen anderen Anbietern organisiert.

Im Zuge der geplanten Hallenerweiterung zum LLZ planen wir, einen Großteil der Angebote unter dem Dach der Sektion zu vereinen.

Hier ein Überblick über die aktuellen wichtigsten Kurse und Gruppen:

Grundkurse – für Erwachsene

Grundkurs Sportklettern, DAV Sektion Augsburg

Kursziel/Inhalt: Kompaktkurs (Freitagabend bis Sonntag), intensivere Vermittlung der Grundlagen für das selbständige Klettern in der Kletterhalle und am Fels

Zielgruppe: Erwachsene DAV Mitglieder

Schwerpunkt: Klettern in der Halle und am Fels

Infos und Anmeldung: auf den Internetseiten der Sektion unter „Ausbildung“, bzw. in der Geschäftsstelle

Einsteigerkurs Hallenklettern, bergbader

Kursziel/Inhalt: Einführungskurs (2x 3 Stunden), Vermittlung der Kenntnisse für das selbständige Klettern in der Kletterhalle

Zielgruppe: Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren

Schwerpunkt: Hallenklettern

Infos und Anmeldung: persönlich oder telefonisch im DAV Kletterzentrum

Grundkurse – für Kinder

Kletterkurs für Kids, C4 Kletterschule

Kursziel/Inhalt: Modulare Kurseinheiten (2x 2 Stunden), Vermittlung der Grundlagen für sicheres Klettern in der Kletterhalle mit Betreuung

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche ab Schulalter



Nele beim Sichern. Foto: Ingrid Taubert

Schwerpunkt: Klettern für Kinder

Info und Anmeldung: auf den Internetseiten der C4 Kletterschule

Klettergruppen – für Erwachsene

„Klettertreff“, DAV Sektion Augsburg

Wöchentliches Angebot: Montag ab 18:00 Uhr (Mitte September bis April) im DAV Kletterzentrum

Inhalt: offene Gruppe, gemeinsames Klettern, Kletterpartner finden, nette Leute kennenlernen und Spaß haben. Zur Betreuung ist ein Trainer anwesend.

Zielgruppe und Teilnahmevoraussetzung: Erwachsene DAV Mitglieder,

Bewältigen des IV. Grad im Vorstieg, Beherrschen der grundlegenden Sicherungstechniken, absolvierter Kletterkurs oder eigene Klettererfahrung

Infos: auf den Internetseiten der Sektion unter „Augsburg Alpin“, oder bei facebook

„Klettertreff am Vormittag“, DAV Sektion Augsburg

Wöchentliches Angebot: Dienstag, 10–12:00 Uhr (nicht in den Schulferien) im DAV Kletterzentrum

Inhalt: offene Gruppe, gemeinsames Klettern, Kletterpartner finden, nette Leute kennenlernen und Spaß haben. Zur Betreuung ist ein Trainer anwesend.

Zielgruppe und Teilnahmevoraussetzung: Erwachsene DAV Mitglieder, absolvierter Kletterkurs oder eigene Klettererfahrung, entsprechend selbständiges Klettern und Sichern im Vorstieg

Infos: auf den Internetseiten der Sektion unter „Sportkletterabteilung“

„Bouldertreff“, DAV Sektion Augsburg

Wöchentliches Angebot: Mittwoch ab 19:00 Uhr im DAV Kletterzentrum

Inhalt: offene Gruppe, gemeinsames Bouldern, nette Leute kennenlernen und Spaß haben. Bei Interesse Vermittlung von weiterführenden Kenntnissen. Zur Betreuung ist ein Trainer anwesend.

Zielgruppe und Voraussetzung: Erwachsene DAV Mitglieder, eigenverantwort-



Klettertreff der Sportkletterabteilung am Dienstagvormittag. Foto: Sabine Kühl



JDAV Gruppe Wolpertinger während ihrer Gruppenstunde im Außenbereich unserer Halle. Foto: Ingrid Taubert



Stützpunktjugendliche in der Boulderhalle. Foto: Ingrid Taubert

wortliche motivierte Boulderer

Infos: auf den Internetseiten der Sektion unter „Sportkletterabteilung“

Klettergruppen – für Kinder und Jugendliche

JDAV Gruppen, DAV Sektion Augsburg

Aktuell 9 verschiedene Angebote: teilweise wöchentlich, teilweise 14-tägig unter der Woche

Inhalt: feste Gruppen mit jeweils homogener Altersstruktur, Aktivitäten gruppenabhängig, Schwerpunkt Klettern, Betreuung durch Jugendleiter der Sektion

Zielgruppe und Voraussetzung: Kinder und Jugendliche DAV Mitglieder mit

Interesse an einer festen Gruppe, die Platzvergabe erfolgt über eine Warteliste

Infos: auf den Internetseiten der Sektion unter „JDAV“, bzw. über die Geschäftsstelle

Kletter- und Bouldergruppen für Kids, C4 Kletterschule

Wöchentliches Angebot: Dienstags und jeden 2. Mittwoch im DAV Kletterzentrum

Inhalt: offene Gruppe, Betreuung und Anleitung der Kids durch einen Trainer beim Klettern und Bouldern in der Kletterhalle

Zielgruppe und Voraussetzung: Bouldergruppe ab 8 Jahren, Klettergruppe C4 Lizenz

Infos: auf den Internetseiten der C4 Kletterschule

Leistungssport

KVB Stützpunkt Augsburg

Offizieller Landesstützpunkt des Kletterfachverbands Bayern in Kooperation mit der Sektion Augsburg

Inhalt: leistungsorientiertes Training, Wettkämpfe, schweres Sportklettern und Bouldern am Fels

Zielgruppe und Voraussetzung: talentierte Kinder und Jugendliche von 9 bis 19 Jahren, Bewerbungsverfahren über Sichtungswettkampf

Infos: auf den Internetseiten der Sektion unter „Stützpunkt Sportklettern“

Weitere Kurs- und Gruppenangebote rund ums Klettern

DAV Sektion Augsburg: „Von der Halle an den Fels“, Aufbaukurse und Boulderkurse am Fels, Alpinkurse, Kletterscheinabnahme, Spezialkurse

bergbader: Aufbaukurse, Privatkurse- und Trainings, Spezials, Events

C4 Kletterschule: Aufbaukurse, Familienkurse, Schnupperklettern, Kindergeburtstage, Boulderkurse, Spezials

Simon Unger: Der Bayerische Meister im Bouldern 2016 kommt aus Augsburg

INTERVIEW: ANNIKA KARL

Simon Unger ist der derzeit beste Sportkletterer in unserer Sektion und amtierender Bayerischer Meister im Bouldern. Schon als Kind hat er im Stützpunkt Augsburg trainiert. Seit zwei Jahren startet er für den deutschen Nationalkader bei den Weltcup und Europacups im Bouldern. Auch bei anderen internationalen Wettkämpfen, wie zum Beispiel beim Adidas Rockstar, bei dem er den 6. Platz machte, mischt er ganz vorne mit. Auf der Titelseite dieser *alpenblick*-Ausgabe ist er beim Finale des Deutschen Boulder Cups 2015 in Friedrichshafen zu sehen.

Wie bist du überhaupt zum Klettern gekommen?

Zum Klettern bin ich über meine Eltern gekommen. Die haben schon immer geklettert. Als ich 12 war, bin ich zum Ferdl in die Gruppe gekommen, von da an war es dann regelmäßiges Training.

Warum Bouldern und nicht Lead-Klettern?

Ich finde es unangenehm, dass die Arme bei langen Routen so zulaufen. Am Bouldern mag ich, dass das Ganze kürzer ist und dass die Züge dadurch intensiver, also schwieriger sind als in einer Route und, dass es mehr dynamische Züge gibt.

Wie sieht eine typische Woche bei dir aus. Wie teilst du dir Arbeit und Training auf?

Letzte Woche habe ich gekündigt. Ich habe eine Zimmererlehre gemacht. Ich wusste ganz genau, wenn ich das mit dem Klettern jetzt nicht probiere, dann bereue ich's irgendwann mal.

Mein Training mache ich jetzt nach Gefühl. Wenn es ein richtig intensives Training war, dann sind es danach auch mal zwei Tage komplette Pause, in denen ich dann nicht klettere, aber andere Sachen mache, wie Laufen gehen, Dehnen oder Yoga. Wenn das Training nicht so intensiv war, dann trainiere ich auch mal zwei Tage hintereinander. Das ist immer nach Gefühl.

Mit wem trainierst du?

Viel mache ich alleine. Ungefähr einmal



Simon Unger ist bayerischer Boulder-Meister 2016 und kommt aus Augsburg. Foto: privat

alle zwei Monate ist Kadertreffen mit dem Udo Neumann, ein Lehrgang quasi. Unter der Woche mache ich jetzt, wo ich mehr Zeit hab, viel vormittags mit einem Freund. Am Wochenende ist es so, dass ich nach München fahre. Da gibt's ein paar, die auch im Kader sind und mit denen trainiere ich dann gemeinsam. In Zukunft trainiere ich vielleicht auch vormittags mit ein paar Jungs vom Stützpunkt Augsburg.

Was bleibt auf der Strecke, wenn man professionell klettert?

Mein soziales Umfeld. Ich mache ziemlich wenig mit meinen Leuten von früher. Feiern gehe ich gar nicht mehr. Ich trinke auch keinen Alkohol mehr. Mit meiner Freundin fahre ich auch

nicht in den Urlaub. Im letzten Jahr ist mein ganzer Urlaub für die Wettkämpfe draufgegangen. In letzter Zeit gab es nur Training, Arbeit, Freundin.

Was motiviert und demotiviert dich?

Mich motiviert, wenn ich weiß, dass ich mit Leuten unterwegs bin, die auch ziemlich stark sind. Das pusht wahn-sinnig. Oder wenn ich zurückdenke an Wettkämpfe, die gut gelaufen sind, und ich mir dieses Gefühl zurückrufe.

Demotivierend ist es meistens, wenn ich alleine trainiere und wenn etwas nicht so läuft, wie ich es mir vorstelle.

Jemand hat mir geflüstert du bist Farbenblind? Hast du da keine Probleme beim Klettern am Plastik?

Ja, Rot-Grün Schwäche. Das ist auch das nächste, was mich am alleine Trainieren so nervt. Da gibt's Boulder, die probiere ich gar nicht, weil ich nicht genau weiß, ist das jetzt grün oder rot. Da ist es einfach cooler, wenn man jemanden dabei hat, der dir sagen kann ob der Griff jetzt dazu gehört, oder nicht.

Du warst ja mal auf Weltreise. Wo warst du überall und was waren die besten Kletterspots?

Die Weltreise haben wir zu zweit gemacht. Wir hatten ein Seil und Exen dabei und hatten vor, in jedem Land von Kletterspot zu Kletterspot zu reisen. Angefangen haben wir in Thailand, da waren wir auch 2,5 Wochen in Tonsai beim Seilklettern. Danach waren dann viele Sachen interessanter als Klettern.



Anschließend waren wir noch in Australien, wo wir auch nur ein bisschen klettern waren und dann in Neuseeland. Wir haben uns das mal angeschaut, was es da so zum Klettern gibt.

Wo gibt es noch ungelöste Projekte, die du dir unbedingt abholen möchtest?

Ich würde gerne nochmal nach Südafrika, in die Rocklands, da gibt es noch einiges was ich mir gerne abholen würde. Und nach Amerika möchte ich nochmal gern zum Bouldern. Da waren wir auch auf unserer Weltreise, aber im Sommer und da war es erstens zu warm und zweitens waren wir zu diesem Zeitpunkt zu schlecht.

Was sind deine langfristigen Ziele?

Ich möchte auf jeden Fall mal auf einem Weltcup ins Finale klettern. Das ist mein ganz großes Ziel und ich möchte unbedingt noch eine 8c am Fels bouldern.

Im August 2016 wird ja entschieden, ob Sportklettern 2020 in Tokio erstmals zur olympischen Disziplin wird.

Was bedeutet das für dich?

Ich weiß es nicht, da sind ja noch 4 Jahre hin. Es wäre schon auf jeden Fall cool, aber das Problem ist einfach, dass es die Disziplin Bouldern nicht alleine gibt. Also nur in Kombination mit Lead und Speed. Also wenn, dann müsste ich in allen Disziplinen starten.

Kannst du dir das vorstellen?

Ich müsste dann mein ganzes Training umstellen und man braucht dann auch ziemlich viel Zeit für die Qualifikation. Damit du dann überhaupt starten darfst, musst du vorher die ganzen Weltcups mitmachen, damit du dich im Lead, Speed und Bouldern qualifizierst und das ist natürlich wahnsinnig zeitaufwändig. Schauen wir mal.

Wie gehst du mit Nervosität bei Wettkämpfen um?

Das Problem ist, dass ich erst so spät zum Wettkampfklettern gekommen bin und ich im Prinzip relativ wenig Ahnung habe. Letztes Jahr beim Europacup war



Volle Konzentration: Simon Unger im Halbfinale des Boulder Weltcups 2015 in München. Foto: Marco Kost

natürlich wahnsinnig aufregend, dass du die ganzen Topstars siehst. Wenn dann der Adam Ondra neben dir sitzt, ist das schon krass. Und wenn die sich da warm machen, hältst du dich im Hintergrund und schaust denen erstmal zu.

Für die kommenden Wettkämpfe habe ich im Hinterkopf, dass ich das Potenzial habe, z.B. beim Adidas Rockstars konnte ich ins Finale klettern, das hätte ich vorher niemals gedacht und das beruhigt natürlich.

Was erhoffst du dir vom Landesleistungszentrum Sportklettern in Augsburg?

Ich erhoffe mir, dass es nach dem Umbau möglich ist, wettkampforientiert zu Schrauben. Also das genug Platz vorhanden ist und die Wände hoch und breit genug sind, um Boulder zu klettern, wie sie auf Worldcups vorzufinden sind. Außerdem wäre es super, wenn der Trainingsbereich über ein großes Campusboard verfügt und weitere wichtige Trainingsvoraussetzungen bietet.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung am 27.04.2016 mit der Tagesordnung und dem Kurzbericht des Vorstands

Die Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, 27. April 2016 um 19 Uhr im Kolpingsaal (Frauentorstr. 29, Augsburg) statt.

Der Vorstand der Sektion lädt alle Mitglieder des DAV-Augsburg gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung herzlich ein, an der Mitgliederversammlung 2016 teilzunehmen.

Mit der Einladung finden Sie im Folgenden die Tagesordnung zur Versammlung und den Kurzbericht des Vorstands:

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstands
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Vorstands für 2015
6. Informationen und Beschlüsse zum weiteren Projektverlauf und zur Umsetzung des Kletter-/Landesleistungszentrums
 - Projektbeschreibung
 - Nutzungs- und Betriebsführungsvertrag
 - weitere Auftragsvergaben an Architekten und Fachplaner
 - Finanzierung, Einzug Sonderumlage
 - voraussichtlicher Zeitplan bis Baubeginn
 - Ausschreibung und Auftragsvergabe Baugewerke
7. Information und Beschluss zur Beitragsanpassung zum 01.01.2017
8. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2016
9. Ehrungen
10. Abteilungsberichte
11. Sonstiges, Anregung, Bekanntmachungen



Kurzbericht des Vorstands für den Zeitraum Mai 2015 bis April 2016

Ein Bericht über wichtige Aktivitäten und Entwicklungen der Sektion steht wie in jedem Jahr ganz oben auf der Tagesordnung der anstehenden Mitgliederversammlung. Hier eine Kurzfassung:

Ein Hauptschwerpunkt der Arbeiten seit Mai 2015 lag in der Weiterentwicklung unseres **Projekts Kletterzentrum**. Nachdem sich die Mitgliederversammlung im vergangenen Jahr mit klarem Votum für die Ausgestaltung eines Konzepts Landesleistungssport und Breitensport unter einem Dach ausgesprochen hatte, haben Vorstand und Projektleitung die Planungs- und Entwicklungsarbeiten gemeinsam mit dem Bayerischen Kletterfachverband neu ausgerichtet und intensiv vorangebracht. Wichtige Schritte waren Anforderungen an das Raumkonzept und Architektenplanung, eine Machbarkeitsstudie, ein Bedarfsplan für den Leistungssport sowie Vereinbarungen mit Partnern und die Beantragung und Begründung von Fördermitteln. Damit wurde die Grundlage für die nun anstehende Befassung und Weichenstellung durch die Mitglieder geschaffen.

Auch im **Hüttenbereich** und im **Burggrafenturm** sind wir gut vorangekommen. Einem engagierten Team von Helfern ist es zu danken, dass die Investitionen und der Arbeitseinsatz für die Otto-Schwegler-Hütte Früchte tragen. Die Hütte ist wieder zum beliebten Gemeinschaftsziel geworden. Raum und Ambiente für mehr Gemeinschafts- und Sektionsleben wollen wir auch vor Ort im Augsburger Burggrafenturm schaffen. Die vordringlichsten Sanierungsarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Unsere Otto-Mayr-Hütte und die Augsburger Hütte mit den neuen Pächterinnen verzeichneten im Sommer



Augsburg Hütte mit Gatschkopf im Hintergrund. Foto: Gerhard Groß

2015 hohe Besucherzahlen und genießen einen guten Ruf.

Unser Mitgliedermagazin **alpenblick** und das ergänzende **Ausbildungs- und Tourenprogramm** haben eine neue Struktur und ein neues Format erhalten. Unsere Medien haben beachtliche Anerkennung und Akzeptanz auch über die Sektion hinaus gefunden. Zudem wurde der vor einem Jahr vollständig neu gestaltete Internet-Auftritt etabliert und gut angenommen.

Themen zu **Natur und Kultur** fanden einen angemessenen Raum und Stellenwert in unserem Magazin sowie in den Vortragsveranstaltungen. Der Regional- und Sektionsbezug standen dabei im Fokus.

Die **Aktivitäten der Abteilungen und Gruppen** sind insgesamt breiter und vielfältiger geworden. Neben der Neugründung einer Gruppe Uni und junge Berufstätige hat das Netzwerk AugsburgAlpin großes Interesse bei den Mitgliedern gefunden, die gemeinschaftlich und in Eigenverantwortung

ins Gebirge gehen. Die neu gebildete Familiengruppe findet guten Anklang, eine weitere Familiengruppe ist in Aufbau. Auch die nun eigenständige MTB-Gruppe verzeichnete einen beachtlichen Zulauf. Ebenfalls können Bergsteiger-, Ski- und Seniorenabteilung, Kletterstützpunkt, Unterwegsgruppe und das Ausbildungsreferat stolz auf ein erfolg- und erlebnisreiches Kurs- und Tourenprogramm zurückblicken. Der **alpenblick** berichtet hierüber regelmäßig.

Die **Jugend** der Sektion unternahm im vergangenen Jahr wieder einige tolle Fahrten, auch deshalb bleibt die Nachfrage an unseren Kinder- und Jugendgruppen konstant hoch. Um diesem Interesse gerecht zu werden haben sich die Jugendleiter mit der Struktur des JDAV beschäftigt und planen nun Reformen, sodass neben Klettern auch alle anderen Bergsportdisziplinen einen Platz in unserem Angebot finden. Teil dieses Angebots sollen auch vermehrt Fahrten sein, die allen jungen Mitgliedern offen stehen, wie die Sommerfreizeit auf der Angerhütte.



Familiengruppe in Aktion. Foto: Volker Hergeth

Zum 31. Dezember 2015 konnten die **Netto-Finanzmittel der Sektion** gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Darlehen wurden planmäßig getilgt. Aufgrund eines erneut gestiegenen Mitgliederbestands konnten die Beitragseinnahmen leicht gesteigert werden. Vorlauf- und Planungskosten für das Projekt Kletterzentrum in Höhe von circa 80.000 € haben das Ergebnis belastet. Eine detaillierte Darstellung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Kalenderjahr 2015 erfolgt in der Mitgliederversammlung.

Blick über den Sektionstellerrand: Auf der vergangenen Hauptversammlung des DAV in Hamburg wurde im Zuge der **Mehrjahresplanung des Bundesverbands** eine Erhöhung des Verbandsbeitrags um 1,50 Euro ab 2017 beschlossen. Die Abführung an den DAV macht etwa die Hälfte unserer Beitragseinnah-

men aus. In den vergangenen Jahren gab es in Augsburg zwei Beitragsanpassungen nach langer Periode stabiler Beiträge. Wie in der Vergangenheit empfiehlt der Vorstand, dieses Gleichgewicht wie bisher üblich zu halten und den Sektionsanteil mitzuziehen, sodass wir der Mitgliederversammlung 2016 eine Erhöhung der Beiträge um 3 Euro vorschlagen werden.

Seele und Rückgrat der Sektion Augsburg sind unsere vielen aktiven Mitstreiter. Die Tätigkeitspalette der **Ehrenamtler** ist vielfältiger geworden und mit unseren Aktivitäten gewachsen. Fachübungs- oder Jugendleiter, Kümmerer, Referenten oder Mitgestalter in den Teams, alle haben wichtige Beiträge, ob für den Bergsport, für die Redaktion, für das Internet, für die Hüttenbetreuung oder für übergeordnete Sektionsthemen geleistet. Auch wenn wir Lücken

haben und immer wieder Vakanzen entstehen, hat die Sektion insgesamt eine breite und aktive Basis mobilisieren können. Transparente Strukturen der Organisation wurden geschaffen. Wir wertschätzen auch die Pächter/innen unserer Hütten und des Kletterzentrums. Auch sie prägen das Profil der Sektion in sehr positiver Weise. Eine besondere Rolle bei der erfolgreichen Führung und Entwicklung der Sektion haben die Leitungen der Abteilungen und das Vorstandsteam. Beide Ebenen arbeiten gut zusammen, auch mit unseren Damen der Geschäftsstelle um Eva Deibele. Gleiches gilt für Dr. Florian Pressler und Ferdinand Triller, die das Projektmanagement für das Kletterzentrum/Landesleistungszentrum verantworten, eine höchst anspruchsvolle und fordernde Aufgabe.

Der Vorstand spricht allen Anerkennung und Dank für das hohe Engagement und die erfolgreiche Leistung aus. Ausdrücklich auch denen, die ihr Amt nicht weiter fortsetzen wollen oder können. Es ist unvermeidbar und normal, dass sich ein so großes und starkes Team dynamisch entwickelt, ja entwickeln muss. Wir wollen keine künstlichen Barrieren schaffen, im Gegenteil. Wer Lust hat, den DAV-Augsburg mitzugestalten und sich einbringen möchte, ob über einen längeren oder über einen begrenzten Zeitraum, ist herzlich willkommen.

Ausblick

Alle angesprochenen Themenfelder werden uns auch weiter fordern. Gleichwohl wird die Umsetzung des Projekts Kletterzentrum/Landesleistungszentrum für die Sektion die größte Herausforderung sein – sie wird erhebliche finanzielle und auch personelle Ressourcen beanspruchen. Dafür brauchen wir Verständnis, Rückendeckung und eine aktive Unterstützung von unseren Mitgliedern.

Der Vorstand DAV Augsburg



Der Vorstand



Ulrich Kühnl (1. Vorsitzender). Foto: privat



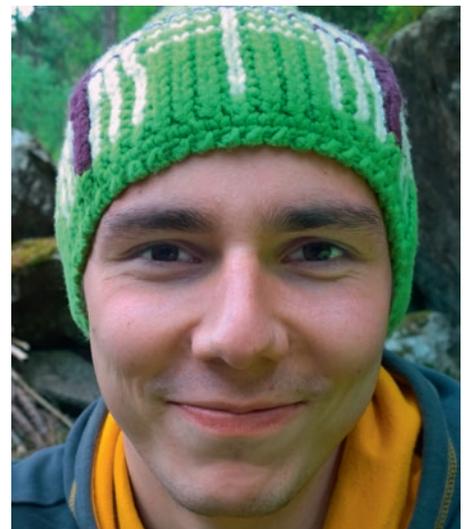
Ingrid Taubert (2. Vorsitzende). Foto: privat



Bernhard Hall (Schatzmeister). Foto: privat



Jan Klukkert (Schriftführer). Foto: privat



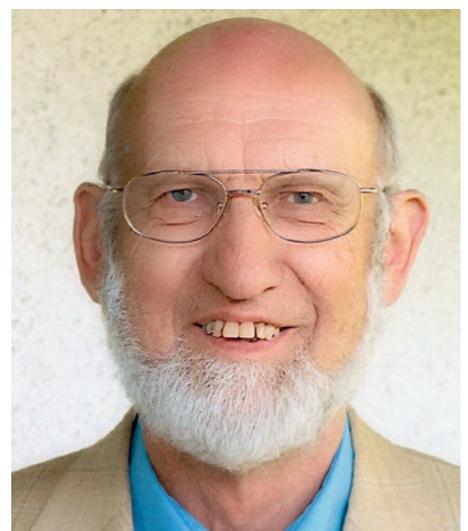
Markus Althaler (Jugendreferent). Foto: privat



Joachim Dederichs (Beisitz Infrastruktur).
Foto: privat



Wolfgang Schultze (Beisitz Projektsteuerung).
Foto: privat

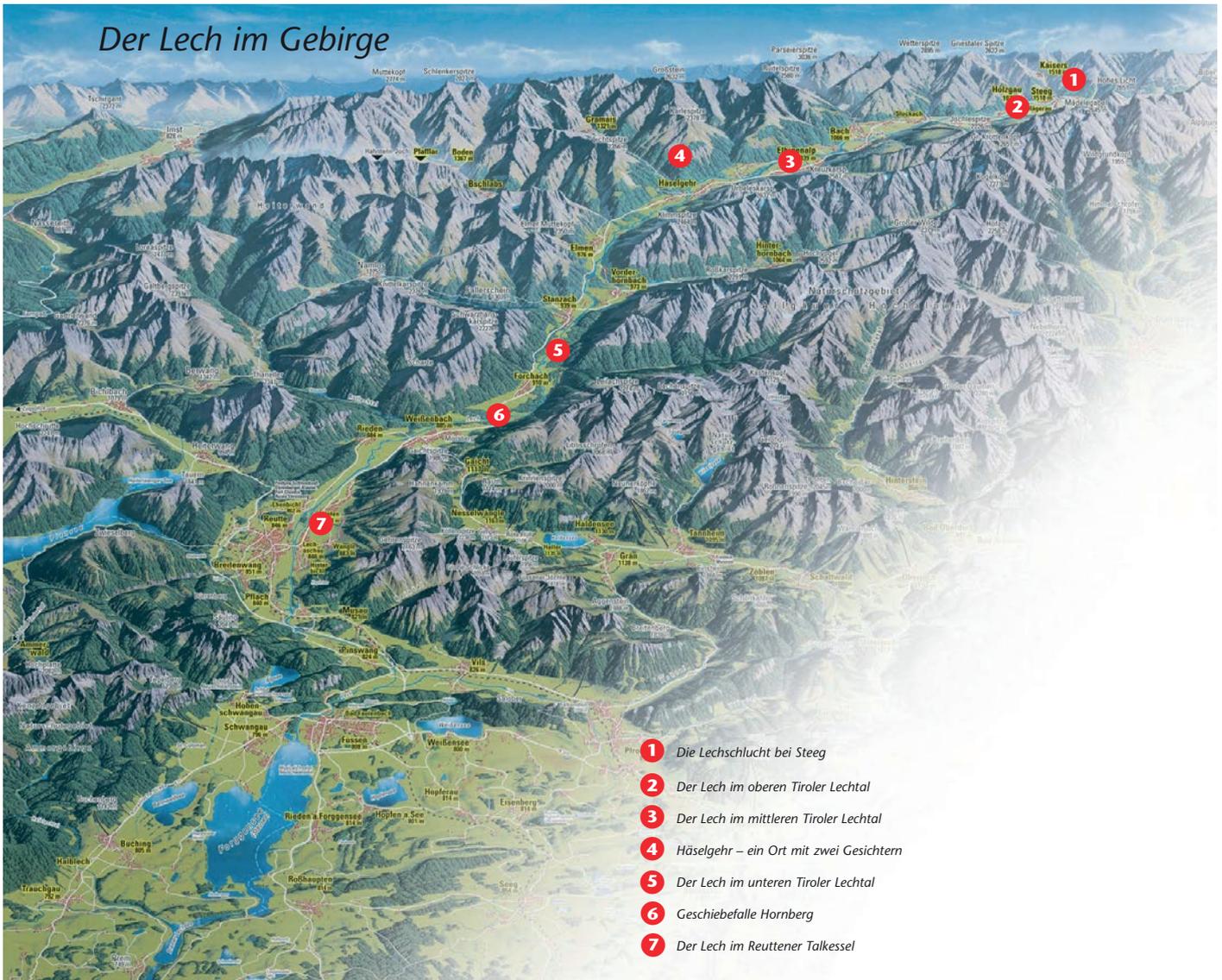


Hans Frei (Beisitz Naturschutz & Kultur).
Foto: privat

Durch die Erdgeschichte im Tiroler Lechtal

Eine Radtour von Steeg nach Reutte

VON PETER NASEMANN



- 1 Die Lechschlucht bei Steeg
- 2 Der Lech im oberen Tiroler Lechtal
- 3 Der Lech im mittleren Tiroler Lechtal
- 4 Häselgehr – ein Ort mit zwei Gesichtern
- 5 Der Lech im unteren Tiroler Lechtal
- 6 Geschiebefälle Hornberg
- 7 Der Lech im Reuttener Talkessel

Die Radtour in Etappen. Bild: © Allgäu GmbH

Eine Radtour von Steeg nach Reutte ist eine besondere Variante, den „Lech im Gebirge“ zu erleben. Sie radeln durch Auwälder, streifen Kiesbänke, blicken in Schluchten, spüren den besonderen Charme der Orte und lernen – wenn Sie wollen – Menschen am Lech kennen.

Das Werden der Wildflusslandschaft versteht man am besten durch „Live-

Erlebnisse“. Viele der beschriebenen Phänomene sind in der Radkarte mit Zahlen markiert. So radeln Sie Etappe für Etappe durch die Erdgeschichte. Der Lech ist der ständige Begleiter. Sollte Ihnen diese Radtour gefallen, so machen sie die Tour ein zweites Mal im umgekehrten Streckenverlauf. Sie werden überrascht sein. Der andere Blickwinkel vermittelt neue Eindrücke.

1 Die Lechschlucht bei Steeg

Der Lech hat sich oberhalb der Ortschaft Steeg tief in das Trogtal eingegräbt. Er gewährt kaum Einblicke. Die verschiedenen Gesteine gestalten unterschiedliche Schluchtabschnitte. Widerstandsfähige Gesteine bilden Wasserfälle und unübersichtliche Katarakte. In weiten Bereichen fließt der



Blick auf die Lechschlucht oberhalb von Steeg. Foto: Peter Nasemann

wilde Lech durch dunklen Hauptdolomit. Oft verschwindet er unversehens unter Bergsturzböcken. Die Schlucht ist noch im Bauzustand. Unbeeinflusst von Kraftwerken oder Stauseen ist die Schlucht noch ein Stück unverfälschte Natur – wie das Gebirge oberhalb der Baumgrenze.

Über dem eiszeitlichen Trogtal thronen die Kare der ehemaligen Talgletscher. Über der tief eingeschnittenen Schlucht liegen die vom Gletscher geschliffenen Trogschultern. In die Lechschlucht münden in kurzen, heftigen Schluchten die moderaten Hängetäler des Krabach- und Bockbachtals. Auf Hauptdolomit wachsen dunkle Wälder. Dort, wo leicht verwitterbare tonig-mergelige Gesteinsschichten der Lechtaler Kreideschiefer anstehen, rodeten die Walser die Wälder, schufen Felder und errichteten ihre Siedlungen. Modellhaft zeigen sich die von den Gletschern geschaffenen Geländeformen. Heute verläuft die Straße auffällig am Rand der Schlucht. Sie wurde erst zu Beginn des 20. Jahr-

hunderts (1907) gebaut. Im Volksmund war am Ausgang der Schlucht, bei der Ortschaft Hinterellenbogen (Gemeinde

Steeg), „Bettlers Umkehr“. Die Schluchten trennten und die Joche verbanden.

2 Der Lech im oberen Tiroler Lechtal

Diese Perspektive vermittelt eine Besonderheit der Besiedlung des oberen Tiroler Lechtals. Das Haupttal ist eng und schattig. Nur wenige landwirtschaftliche Flächen stehen zur Verfügung, die zudem mühsam über Jahrhunderte dem Lech abgerungen werden mussten. Die Gletscher formten oberhalb von Steeg den eindrucksvollen Pimig. An den verschiedenen Schlifffehlen sind unterschiedliche Gletscherstände abzulesen. Auf seiner glatten, steilen Trogschulter donnern bisweilen gewaltige Lawinen ins Tal. Aus diesem Grund ist der Sage nach der Gipfelbereich ein „Tanzplatz der Hexen“.

Die Vielfalt der Gesteine prägt das Tal. In Holzgau kann dies an den beiden Talseiten abgelesen werden. Auf der rechten Talseite der unwirtliche Hauptdolomit mit den charakteristischen Schutthalden, darüber die jüngeren Lechtaler Kreideschiefer.



Mit dem Fahrrad durchs Lechtal – eine besondere Variante, den „Lech im Gebirge“ zu erleben. Foto: Peter Nasemann



Blick über die Gaichtspitze ins untere Lechtal. Foto: Peter Nasemann

3 Der Lech im mittleren Tiroler Lechtal

Elbigenalp, der Hauptort des Tales, liegt auf dem Schwemmfächer des Bernhardsbaches. Bis zur Ortschaft Häselgehr begleiten Allgäuschichten und die morphologisch ähnlichen Lechtaler Kreideschiefer den Lech. Bergmäher und Wiesen im Tal bestimmen den Charakter, im Tal fehlen die Schottermassen. Der Lech hat im mittleren Lechtal wenig Kraft. Über Jahrhunderte konnten die Lechtaler dem Fluss mit einfachen Uferverbauungen Land abringen. Im Gegensatz zum unteren Lechtal war der Lech schon am Anfang des 20. Jahrhunderts weitgehend gebändigt. Die schroffen Gipfel waren nicht vergletschert. Der ehemalige Gletscherstand ist an den geschliffenen Trogschultern deutlich abzulesen.

Diese steilen Hänge haben für das Lechtal eine besondere Bedeutung:

Im Sommer mähten früher Lechtaler Bauern die Bergmäher. In Häselgehr wurden noch im Jahre 1963 die Bergmäher verlost. Im Winter bedrohen gefährliche Lawinen die Siedlungen im Tal. Die Chroniken der Lechtaler Gemeinden berichten von zahlreichen Lawinenkatastrophen: so starben 1664 in Elmen 40 Männer beim Heuziehen. Elmen zählte damals 135 Einwohner, 22 Frauen wurden Witwen.

4 Häselgehr – ein Ort mit zwei Gesichtern

Gesteine verwittern unterschiedlich. Bis Häselgehr entwickelten sich vor allem auf den lang gestreckten Trogschultern auf Aptychen- und Allgäuschichten oder Lechtaler Kreideschiefer ausgehende Bergmäher und Almen. Trotzdem konnte die Landwirtschaft eine Großfamilie nicht zuverlässig ernähren. Als Händler, Wanderhandwerker oder als Hütebuben (Schwabenkinder) muss-

ten die Kinder und jungen Erwachsenen im Ausland arbeiten.

Ab Häselgehr verändert sich das Aussehen des Tales unvermittelt. Im unteren Tiroler Lechtal formt der Hauptdolomit das Tal und beeinflusst auch das Werden der Kulturlandschaft. An den Talflanken wachsen dunkle Fichten- und Kiefernwälder. Die großen Schottermassen im Tal lassen nur eine äußerst bescheidene Landwirtschaft zu.

5 Der Lech im unteren Tiroler Lechtal

Der Hauptdolomit bestimmt das Aussehen des unteren Tiroler Lechtals. Die schroffen, vegetationslosen Gipfel der Hornbachgruppe mit den zahlreichen eiszeitlichen Karen oder der imposante Gipfel des Hochvogels wurden aus diesem Gestein geformt. Schutthalden und Muren versorgen den Lech mit Material. Die Umlagerungsstrecke beherrscht das Landschaftsbild und der Lech ist immer noch der Großgrundbesitzer im Tal.

Der verwitterte Hauptdolomit ist kein guter Bodenbildner. Es fehlt die Blumenpracht der Berge des oberen Lechtals. Der Bergwald verleiht dem Tal einen eher düsteren Charakter. Die geologischen Verhältnisse spiegeln sich auch in den landwirtschaftlichen Verhältnissen: es fehlen die Almen und Bergmäher. Die wenigen Wiesen auf den Flussterrassen und die kleinen bäuerlichen Anwesen bestimmten über Jahrhunderte die Wirtschaft. Vor allem aber die Wälder und die Möglichkeit, auf dem Lech Holz zu triften, verschafften dringend notwendige Einkommen. Diesem Umstand verdankt auch die Ortschaft Forchach ihre Entstehung: Sie wurde im Mittelalter vom Kloster St. Mang in Füssen gegründet. Heute eröffnet diese „wilde Landschaft“ auch Chancen im Tourismus.



Blick auf Häselgehr, den Häselgehrer Heuberg und das Haglertal. Foto: Peter Nasemann

7 Der Lech im Reuttener Talkessel

Die unterschiedlichen Gesteine, das Gletschereis und der Lech formten den Reuttener Talkessel: helle, stolze Gipfel aus Wettersteinkalk wie Säuling oder Zugspitze, die schroffen, dunklen Berge aus Hauptdolomit wie Tauern oder Dürrenberg. Der Zwiesel- und der Archbach zwängen sich in eindrucksvollen Schluchten durch die Hauptdolomitberge.

Diese Gesteine nutzten die Bewohner. Das Eisenerz aus dem Wettersteinkalk, etwa am Frauensee oder am Säuling, wurde weit über 1000 Jahre, der Gips der Raibler Schichten in Breitenwang über Jahrhunderte und die „Ölschiefer“ aus dem Hauptdolomit nur für wenige Jahre abgebaut.

6 Moderner Hochwasserschutz am Lech – Geschiebefalle Hornberg

In den letzten 15 Jahren richteten Hochwässer in den Gemeinden Ehenbichl, Lechaschau, Pflach und Reutte große Schäden an. Deshalb reifte bei den Verantwortlichen der Plan, die Hochwasserspitzen zu mindern, das mitgeführte Geschiebe zurückzuhalten und gleichzeitig einen kanalisierten Abschnitt des Lech zu renaturieren. Ein in Österreich einzigartiges Projekt wurde verwirklicht. Parallel zum kanalisierten Lechlauf wurde ein neuer Nebenarm geschaffen, der notwendigen Geschiebetransport weiterhin zulässt und neuen Lebensraum für Pflanzen und Tiere schafft. Der kanalisierte (alte) Lech dient nun bei Hochwasser als „Geschiebefalle“, ein Ablagebecken für Schotter. Künftig sollen so die Bevölkerung und über 300 Gebäude vor Hochwasser geschützt werden. Hier wurde mit großem technischem und finanziellem Aufwand umgesetzt, was der Lech ein paar Kilometer flussaufwärts in der Forchacher Umlageungsstrecke schon seit Jahrhunderten kostenlos erledigt.



Blick auf die Geschiebefalle Hornberg. Foto: Peter Nasemann

Der Lechgletscher räumte den Talkessel aus. Nach der Eiszeit wurde er mit Gletschergeschiebe und Lechgeröllen aus den Bergen aufgefüllt. Die ältesten Orte liegen auf den Schwemmkegeln und Lechterrassen. Besonders markant ist der Schlossberg mit der Festung Ehrenberg. Die Grundlagen für die historisch strategische Bedeutung sind die geologischen Verhältnisse und die Wirkung des Gletschereises.

Kurzbeschreibung

Die Route von Steeg nach Reutte verläuft auf markierten Radwegen. Sie sind

teilweise asphaltiert, teilweise geschottert, aber immer sehr bequem. Größere Anstiege sind nicht zu bewältigen. Mehrere Varianten führen zum Ziel; die **Gesamtstrecke** beträgt rund 50 km. Die Radtour kann an vielen Stellen begonnen oder beendet werden. Vorschlag: Parkplatz am Ausgang der Lechschlucht oberhalb der Ortschaft Steeg (Bushaltestelle) bzw. Hinterellenbogen und Parkplatz am Sportplatz in der Ortschaft Höfen (Bushaltestelle).

Einkehrmöglichkeiten finden Sie überall. Diese geologische Radkarte bietet einen Überblick. Sie will nicht eine

ausführliche Tourbeschreibung oder eine topographische Karte ersetzen, die in jedem Fachgeschäft oder in den Tourismusbüros erhältlich sind. Bei der Planung ist sehr hilfreich, dass der Ausgangs- und Endpunkt mit dem öffentlichen Personennahverkehr erreichbar ist.

Dieser gekürzte Beitrag wurde übernommen aus dem Buch: Peter Nasemann „Der Lech im Gebirge“ – Lechkiesel erzählen eine geologische Heimatgeschichte, Bauer Verlag, 2. erweiterte Auflage 2015.

Gelber Enzian (*Gentiana lutea*)

„Blau, gelb, rot blüht der Enzian“

VON ANDREA NAGL

In dieser Ausgabe präsentieren wir wie angekündigt den ersten nicht-blauen Enzian: den gelben. Mit blau hat dieser prächtige Gebirgsblüher nur so viel gemein, als aus seiner Wurzel der bekannte Schnaps gemacht wird, was bei übermäßigem „Genuss“ bekanntermaßen blau macht.

Nicht nur farblich hebt er sich deutlich von den gängigen Enzian-Klischees ab, er ist auch einer der größten seiner Familie und kann bis zu eineinhalb Meter hoch werden. Doch das dauert: Der Gelbe Enzian blüht erst nach zehn Jahren das erste Mal, kann allerdings 40 bis 60 Jahre alt werden.

Die Blüten sitzen wie Büschel (bis zu 10 Einzelblüten) in den Blattachseln. Für das gelbe Farbwunder von blassgelb über grüngelb bis goldgelb sorgen alle Blütenteile miteinander: Kelchblätter, Kronblätter, lange Staubblätter und



Gelber-Enzian (*Gentiana lutea*).
Foto: Reinhard Mayer

der Stempel. Sie blühen von Juni bis August.

Nicht nur für Enzian-Trinker ist die Wurzel einen genaueren Blick wert: Sie

fungiert als Speicherwurzel und wird im Laufe der Jahre über einem Meter lang und bis zu 5 cm dick. Das wäre natürlich auch ein Leckerbissen für manchen tierischen Nager, doch sie enthält reichlich Bitterstoffe, mit denen sie sich gegen Fressfeinde schützt.

Der Mensch nutzt diese Bitterstoffe seit alters her für heilkundliche Zwecke. Die Wurzel „Gentianae radix“ regt die Verdauung an und soll bei Beschwerden wie Appetitlosigkeit, Völlegefühl, Blähungen und Gallenstörungen helfen. Naturnahe Eigenmedikation ist aber strikt verboten: Der Gelbe Enzian ist gefährdet und steht unter Naturschutz. Für heilkundliche Zwecke und zum Schnapsbrennen wird er angebaut.

In unserem Alpengarten wächst der Gelbe Enzian in den Magerwiesen und der Hochstaudenflur.



Streit um Riedberger Horn

VON PROF. DR. HANS FREI

Der Streit um eine Gondelbahn auf das Riedberger Horn hat sich weiter verschärft. Durch die Liftverbindung sollen die Skigebiete Balderschwang und Obermaiselstein zusammenwachsen. Die Trasse des Liftes würde jedoch mitten durch ein Naturschutzgebiet verlaufen. Die Gemeinden und Liftbetreiber argumentieren, dass nur durch diese Verbindung eine langfristige Existenzsicherung möglich sei. Naturschützer, darunter der DAV warnen hingegen vor einem schwerwiegenden Eingriff in die Schutzzone. Eine Entscheidung des bayerischen Kabinetts stand zum Redaktionsschluss noch aus.

Den Streit um das Riedberger Horn kommentiert der Umweltreferent der Sektion Augsburg Prof. Dr. Hans Frei



Prof. Dr. Hans Frei – Umweltreferent der Sektion Augsburg. Foto: privat.

Die Auseinandersetzung ums Riedbergerhorn spitzt sich zu! Mit Fach- und Sachargumenten laufen die Umweltverbände, unter denen der Deutsche Alpenverein eine wichtige

Rolle spielt, Sturm gegen die Erschließung mit einer Gipfelbahn und die Erweiterung der Skiabfahrten. Das Gebiet ums Riedberger Horn hat einen herausragenden Stellenwert als Brut- und Schutzgebiet für das vom Aussterben bedrohte Birkhuhn. Darüber hinaus werden gesetzlich geschützte Biotope wie Feuchtwiesen und Quellmoore großflächig beeinträchtigt. Ca. 6 ha Bergschutzwald müssten gerodet werden.

Der Hauptgrund für die Ablehnung ist die Lage in der Schutzzone C des Alpenplans, der seit 40 Jahren besteht und

eine touristische Erschließung verbietet. Die Planungen verstoßen gegen § 30 des Bundesnaturschutzgesetzes und gegen Art. 23 des Bayerischen Naturschutzgesetzes, sowie gegen die Alpenkonvention bzgl. Bergwald- und Bodenschutz.

Wer die Gesetze ernst nimmt, muss das Projekt ablehnen, das gilt auch für die bayerische Staatsregierung. Aus diesem Grund haben mehr als 100 Bergfreunde im Januar in Kempten bei einem Termin des Ministerpräsidenten Seehofer mit Transparenten protestiert. Ein sog. Zielabweichungsverfahren gegen die eindeutige Stellungnahme der Bayerischen Umweltministerin Ulrike Scharf muss nämlich befürchtet werden. Dies wäre ein negatives Zeichen für den Umgang mit Schutzgebieten und eine Verletzung des Umweltschutzes in den Bayerischen Alpen. Die Sektion Augsburg

schließt sich mit Nachdruck dem Protest der Umweltverbände an.

Von einer Tour auf das Riedberger Horn lesen Sie auch bei der Skiabteilung auf Seite 48.



Protest gegen die weitere Erschließung des Riedberger Horns im Januar 2016 in Kempten. Foto: Mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung

Neue Vortragsreferenten für unsere Sektion

VON INGRID TAUBERT

Auf der Suche nach einem Nachfolger für das Amt des Vortragsreferenten konnten wir nun gleich zwei neue Ehrenamtliche gewinnen: Bernhard Rauh und Sabine Nörr.

Bernhard Rauh ist von Beruf studierter Bauingenieur, in den letzten Jahren tätig als Hausmann und „Manager“ seiner 4-köpfige Familie. Er ist in vielen alpinen Spielarten unterwegs und interessiert, auch wenn seine Leidenschaft insbesondere dem Klettersport gilt. Früher aktiver Gleitschirmflieger, ist und war Bernhard bereits in vielzähligen Ländern der Erde

unterwegs, um Land, Natur, Kultur und Leute kennenzulernen.

Auch Sabine, die als Chemielaborantin bei der AVA ihr Geld verdient und eine 13-jährige Tochter alleine großzieht, hat Ihre alpine Leidenschaft vor allem im Klettern gefunden. So oft sich die Gelegenheit ergibt, ist aber auch sie vor allem zu Fuß in den Bergen unterwegs oder auf Reisen - bevorzugt mit dem Zelt in den Bergen Europas.

Da Bernhard durch seine private Situation mehr Zeit für ein Ehrenamt übrig



Der neue Vortragsreferent, Bernhard Rauh. Foto: privat

hat, wird er das Vortragsreferat leiten, Sabine als Stellvertreterin ihn dabei unterstützen.

Die beiden übernehmen das Vortragswesen von Jürgen Stickelberger, der das Amt in den letzten zwei Jahren mit viel Engagement geleitet und organisiert hat, dabei viele neue Impulse gesetzt hat und nun leider berufsbedingt abgeben muss. Der Vorstand möchte dafür ganz ausdrücklich seinen Dank aussprechen!



Die neue Vortragsreferentin, Sabine Nörr. Foto: privat

Auch die beiden neuen Referenten profitieren von der bisherigen hervorragenden Arbeit im Vortragsreferat. Alles ist bestens organisiert, die Vorträge für 2016 bereits alle unter Dach und Fach. Dank der vielseitigen Veranstaltungen der letzten Jahre hat sich in der Sektion eine buntgemischte Zuhörerschaft entwickelt. So haben Bernhard und Sabine nun genug Zeit, sich in die Arbeit einzuarbeiten, neue Ideen zu entwickeln und zu planen.

Ziel dabei ist es, auf das bisherige erfolgreiche Konzept aufzubauen, eine bunte Mischung an großen und kleinen Veranstaltungen anzubieten, in denen alle Mitglieder, Stammgäste aber auch neue Zuhörer, für sie interessante Angebote finden.

Auch eine Ergänzung der bisherigen Vorträge mit kleinen Veranstaltungen, die ab dem Herbst 2016 im dann fertig renovierten Burggrafenturm stattfinden können, ist angedacht. Möglich sind hier zum Beispiel Filmabende, Diashows oder auch Vorträge von und für Mitglieder im kleineren Kreis, die Leben in die Sektion bringen können. Dabei sollen auch Vorschläge und Anregungen aus den Abteilungen und von aktiven Mitgliedern der Sektion einfließen, so dass das Vortragswesen für alle eine Bereicherung erfährt.

Kleines Wintercamp für Flüchtlinge

VON HUBERTUS FREISINGER

Am letzten Januar-Wochenende führte die Projektgruppe Inklusion Asyl mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ein kleines Wintercamp auf der Otto-Schwegler-Hütte durch. Möglich wurde dieses Wochenende durch die Mithilfe vieler Vereinsmitglieder, die u.a. nicht mehr benötigte Wintersportbekleidung zur Verfügung stellten. Vielen Dank dafür an alle Spender!



Die Gruppe, betreut von Tanja Riegger, unterwegs. Foto: Aleksandra Kolas



Zwei bayerische Meistertitel für Augsburg

VON INGRID TAUBERT

Einen riesigen Erfolg konnten in diesem Jahr unsere Augsburger Starter auf der Bayerischen Meisterschaft im Bouldern verbuchen, die Mitte Februar in München im Rahmen der Outdoor-Messe F.r.e.e. stattfand.

Gleich 7 Augsburger konnten sich für das Halbfinale qualifizieren und bereits damit die Stärke unserer Sektion beweisen.

Maxi Nägele erreichte dann in der Wertung der Junioren Platz 2, Stefan Grimm in der Wertung der bayerischen Herren Platz 3.

Perfekt machten jedoch Pauline Gerung bei den Damen sowie Simon Unger bei den Herren den Erfolg des Tages, als sich beide mit einer sehenswerten Performance auf den ersten Platz der Bayerischen Meisterschaft boulderten und uns für Augsburg einen Doppelsieg bescherten.



Pauline Gerung im Halbfinale der Damen. Foto: Claudia Augste

Projektgruppe Inklusion Asyl erhält Kletterschuhe

VON RAIMUND MITTLER

Im Namen der Projektgruppe Inklusion Asyl unserer Sektion nahm Hubertus Freisinger, der sich beim DAV in vielerlei Hinsicht ehrenamtlich engagiert, im Januar von Thomas Platzer, SALEWA Store Augsburg, 10 Paar Kletterschuhe entgegen.

„Damit macht ihr unseren Kletterkids eine große Freude“, versichert Hubertus.

„Die Schuhe waren schon bei der LEW Challenge im Dezember im Einsatz“, fügt Hubertus hinzu.

Wenn Sie auch bei unserer Projektgruppe mitarbeiten möchten, dann melden Sie sich bei unserem Ehrenamtsreferenten Raimund Mittler: raimund.mittler@dav-augsburg.de



Store-Leiter Thomas Platzer (rechts) übergibt die Kletterschuhe an Hubertus Freisinger. Foto: Raimund Mittler

Das Tourenportal –

Teil 1 – allgemeine Informationen

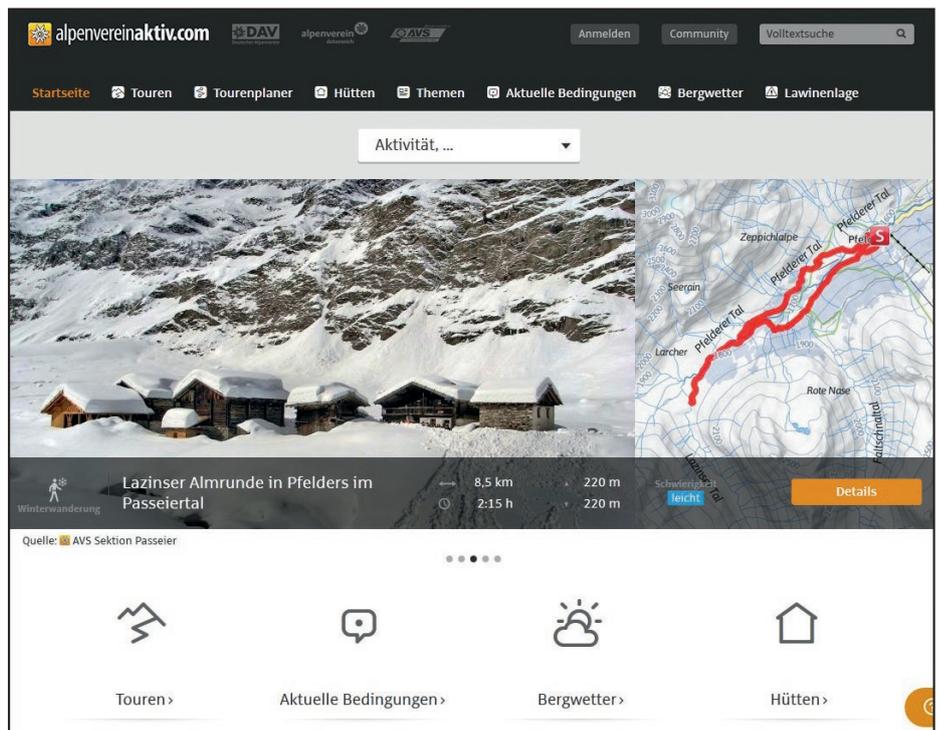
VON DR. THOMAS JOHN

Ob Wandern, Klettern, Bergsteigen, Mountainbiken oder Skitouren-Gehen – der Deutsche Alpenverein ist der weltgrößte Bergsport-Verband und aktiv im Natur- und Umweltschutz. Daher war es mehr als naheliegend, dass 2013 in einem Gemeinschaftsprojekt des Deutschen (DAV) und des Österreichischen Alpenvereins (OeAV) sowie des Alpenvereins Südtirol (AVS) ein Tourenportal mit dem Ziel eingerichtet wurde, zuverlässige, vollständige und übersichtliche Informationen zur Planung von Bergtouren zur Verfügung zu stellen: www.alpenvereinaktiv.com. Das alpinistische Know-how der Alpenvereine und das technische Know-how des Projektpartners Alpstein Tourismus GmbH & Co. KG garantieren ein Tourenportal auf einem Niveau, das im deutschsprachigen Raum einzigartig ist.

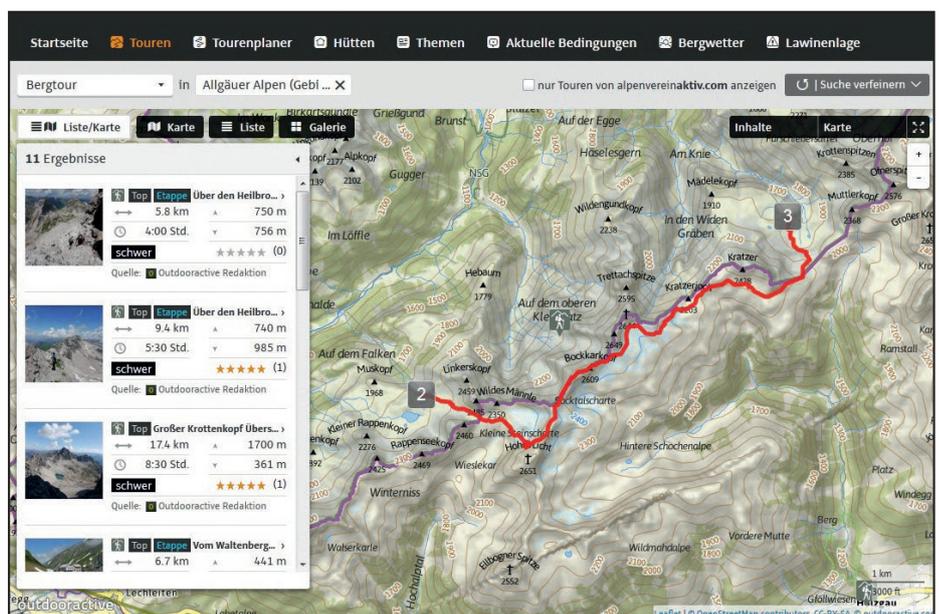
Da sich das Portal zunehmender Beliebtheit erfreut und für den DAV auch eine hohe Bedeutung gerade für eine sichere Tourenplanung hat, soll es jetzt in einer Artikelreihe im *alpenblick* ausführlich vorgestellt und seine vielfältigen Möglichkeiten erklärt werden. In diesem Heft finden Sie allgemeine Informationen zum Neugierigwerden, im Juli-Heft soll dann eine „Bedienungsanleitung“ folgen, wie Sie interessante Touren finden können und im letzten Heft des Jahres folgt dann die „Bedienungsanleitung“ zum Ausarbeiten einer eigenen Tour, die Sie dann auch, vervollständigt mit Bildern und Text, allen interessierten Portalbesuchern zur Verfügung stellen können.

Touren mit Qualitätssiegel

alpenvereinaktiv.com umfasst weltweit aktuell ca. 100.000 Touren, davon gut



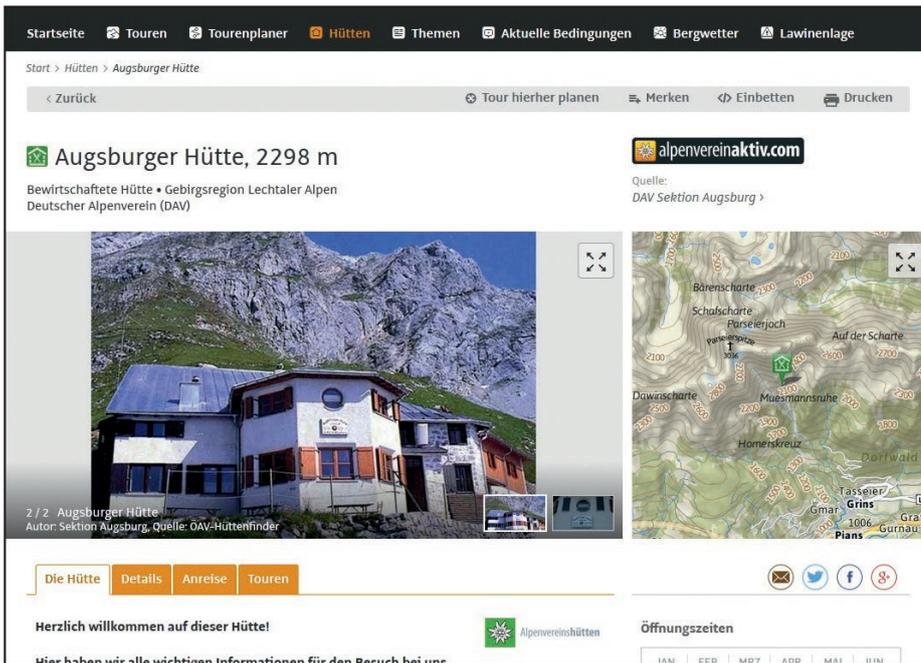
Startseite des Portals. Foto: Bildschirmkopie alpenvereinaktiv



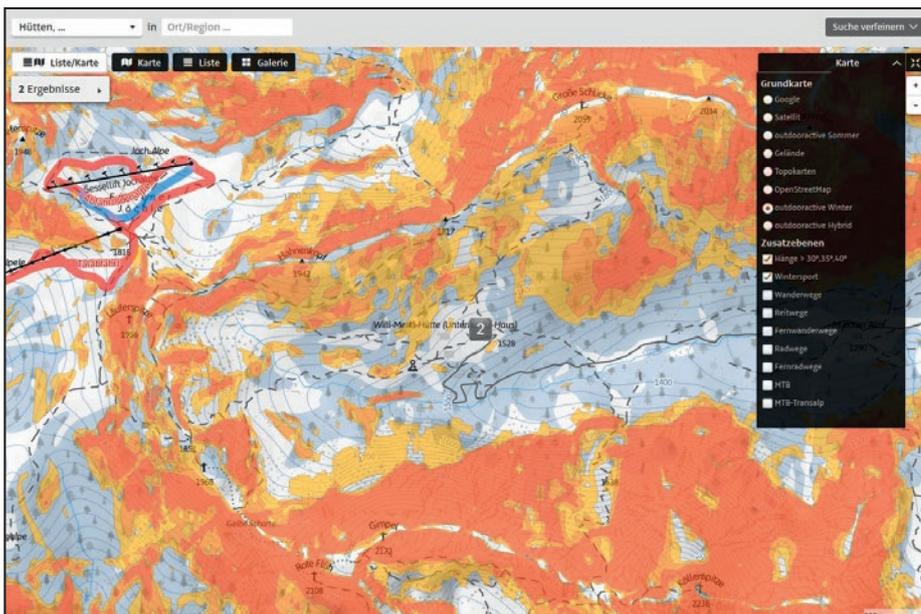
Beispiel für die Tourensuche: Heilbronner Weg. Foto: Bildschirmkopie alpenvereinaktiv



Tipps zu Sicherheit und Ausrüstung



Beispiel für die Hüttenbeschreibung: Augsburger Hütte. Foto: Bildschirmkopie alpenvereinaktiv



Beispiel für die Kartendarstellung: Winter mit Hangneigungen. Foto: Bildschirmkopie alpenvereinaktiv

schulten Experten – von Aktiven in den Alpenvereinssektionen, von Führer-Autoren und von Mitarbeitern in Nationalparks. Wenn Sie auch „professionell“ am Portal mitwirken wollen, fragen Sie doch mal in der Geschäftsstelle nach.

Das bietet das Portal

Das Portal ist äußerst vielseitig und sorgt mit all seinen Informationen und Möglichkeiten auch für Ihre Sicherheit am Berg. Sie können in einer bestimmten Region auf Tourensuche gehen und die Touren hierbei nach ihrer Art (Wandern, Skifahren, ...) selektieren. Sie können eigene Touren planen und Sie finden Informationen zu Hütten, aktuellen Bedingungen, Bergwetter und Lawinenlage.

Der Zugriff auf diese Möglichkeiten erfolgt über die Menüleiste und direkte Sucheingaben oder über ein Hineinzoomen in die Karte. Die detaillierte topografische Karte des gesamten Alpenraums und weniger detailreich der ganzen Welt ist das Herzstück des Portals. Der jeweils gewählte Ausschnitt bestimmt, welche Tourenbeschreibungen, welche aktuellen Bedingungen und welche Hütten als Suchergebnisse aufgelistet werden.

Die Karte kann zudem in ihrer Grunddarstellung (Sommerkarte, Winterkarte, Satellitenbild, ...) und in ihren Inhalten vielfältig angepasst werden, etwa durch die Anzeige von Hangneigungen im Winter, was gerade zur Beurteilung der Lawinengefahr eine sehr große Hilfe ist.

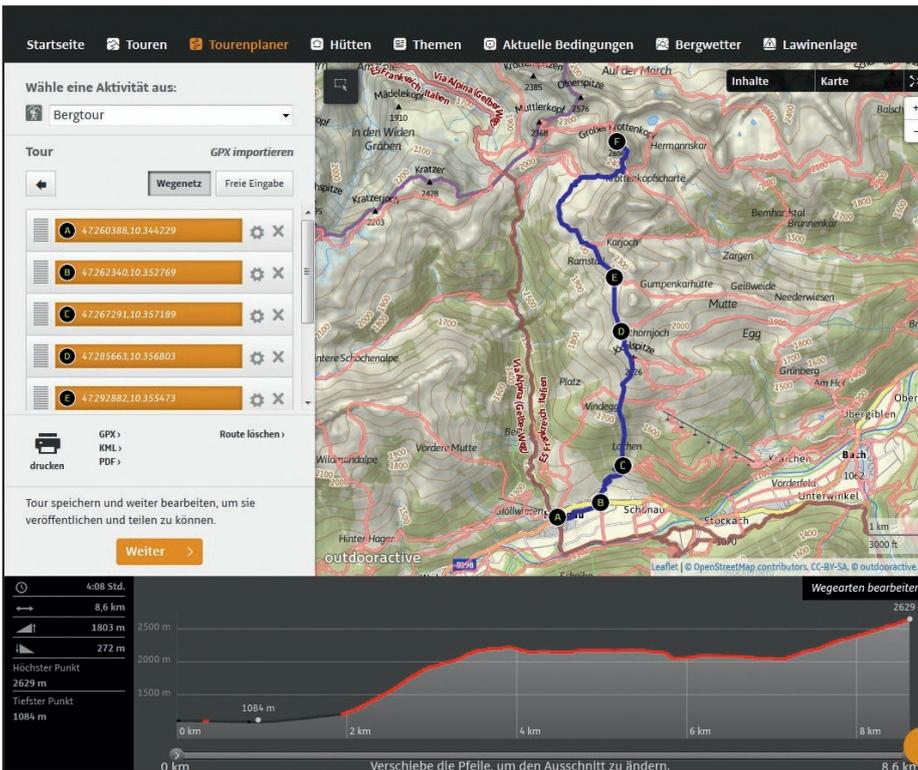
50.000 im Alpenraum. Die Beschreibungen stammen in erster Linie vom Projektpartner Alpstein, von Tourismusverbänden und von Mitarbeitern der Alpenvereine, aber auch von angemeldeten Usern. Qualitativ hochwertige Beschreibungen, wenn auch nicht ins letzte Detail geprüft, liefert der standardmäßig aktivierte Filter „Top-Touren“. Die große Anzahl der Touren wird dadurch auf gut 50.000 weltweit und

11.000 in den Alpen reduziert.

Wer sicher unterwegs sein will, wählt Touren mit dem alpenvereinaktiv Qualitätssiegel aus (Welt: über 4.100, Alpen: über 3.600). Diese Alpenvereinstouren stammen ausschließlich von ge-



Karolinenstraße 12 ■ 86150 Augsburg
Tel. 0821 50224-0 ■ augsburg@pustet.de



Beispiel für die eigene Routenplanung: Aufstieg auf den Krottenkopf. Foto: Bildschirmkopie alpenvereinaktiv



Smartphone App. Foto: Bildschirmkopie alpenvereinaktiv

Für die eigene Tourenplanung hat sie den Vorteil, dass sie autoroutingfähig ist und somit die Verbindung zwischen zwei von Ihnen gesetzten Wegpunkten entlang der vorhandenen Wanderwege selbst findet. Zudem bekommen Sie ganz automatisch mit einem Streckenprofil wichtige Angaben zu Weglänge,

Aufstiegs- und Abstiegshöhenmetern und eine Gehzeitangabe.

Die Touren lassen sich auch ausdrucken. Dazu wird ein PDF-File erzeugt, das Sie direkt öffnen und ausdrucken oder zuerst auf Ihrem PC abspeichern können. Mehr ein nettes Extra denn

eine ernsthafte Tourenbeschreibung ist das kleine Faltheft, das Sie ebenfalls auf diese Weise erhalten können.

Alle Touren, die gefundenen oder selbst geplanten, können Sie auch auf einen Merktzettel setzen. Speziell für diese Funktion „Merken“, aber auch für das Speichern eigener Touren ist eine einmalige Registrierung mit E-Mail-Adresse und Passwort erforderlich. Von allen Routen können Sie GPX-Tracks auf ihren PC laden und diese auf Ihr GPS-Gerät übernehmen. Oder Sie verwenden die praktische App zum Portal.

App für das Smartphone

Wer gerne mit seinem Smartphone auf Tour geht, kann sich auch die kostenlose App herunterladen und sich über die Route, den zurückgelegten Weg und Hütten vor Ort informieren (Google Play für Android-, App Store für Apple-Smartphones). Die App funktioniert übrigens auch im Offline-Modus, der GPS-Empfänger sollte aber eingeschaltet sein.

Die App synchronisiert zudem den am PC befüllten Merktzettel, die gemerkten Touren sind auf dem Smartphone abrufbar. Eine feine Sache! Trotzdem, alleine mit dem Smartphone bewaffnet möchte ich nicht in den Bergen unterwegs sein. Eine gute Karte gehört immer dazu und ein robustes, wetterfestes GPS-Gerät ist allemal zuverlässiger als jedes Smartphone.

Das Mitmachportal

alpenvereinaktiv.com steht der gesamten Bergsportgemeinde kostenlos zur Verfügung – sowohl den 1,6 Millionen Alpenvereinsmitgliedern als auch jenen, die keine Mitglieder sind. Das Nutzen und Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht! Vor allem das Modul „Aktuelle Bedingungen“ lebt vom Engagement der User. Ansonsten gilt: Ausprobieren – am besten heute noch.



Spenden 2015

Wir möchten uns von Herzen bei allen Förderinnen und Förderern der Sektion Augsburg für ihre wertvolle Unterstützung bedanken. Ohne sie wären die Aktivitäten des DAV-Augsburg nicht in diesem Umfang möglich!

Der Vorstand der Sektion Augsburg

Baramundi Software, Josef Bihler, Hilmar Blankenstein, Blumen Iwan, Friedrich Böhm, Lothar Bohn, Wolfgang Budig, Deutsche Bank Augsburg, Jörg Dietz, Wolfgang Dilger, Siegfried Ertle, Gertrud Feller, Georg Fischer, Thomas Fichl, Hubertus Freisinger, Franz Freundenthaler, Gapp Küchenvertrieb, Werner Gastel, Rosa Gastl, Friedrich Geserig, Gothalinde Gleich, Stefan Glowacz, Hans Dieter Göbel, Karl Peter Heinzl, Anneliese Helf, Benno Helf, Olaf Henne, Katharina Herzing, Gerhard Hirschberg, Walburga Hitzler, Birgit Irrgang, Irene Jürgens, Hartmut Köhler, Nanna Kühn, Ulrich Kühnl, Edeltraud Kunzmann, Willy Lehmann, Reinhard Leubner, Dr. Markus

Lipher, Erni Lösch, Maria Malterer, Karl Mannes, Alois Mayer, Martin Michl, Elfriede Miller, Johann Müller, Helene Müllhofer, Dr. Ulrich Ost, Sven Padsdorf, Dieter Pfaff, Hermann Preissler, Elisabeth Reischer, Dr. Thomas Riedel, Erna Röhms, Annemarie Sailer, Otto Sailer, Alexandra Schaller, Käthe Schorr, Günther Schwarz, Hermann Sirotek, Renate Sittrich, Alfred Steinbichler, Rosa Steinbichler, Christine Stieglmaier, Johann Strobl, Heinz Trabert, Wilhelm Tröndle, Elisabeth Wagner, Ingrid Wanek, Winfried Zesch

Unsere Sektion gedenkt der Toten

Alfred Albrecht

Wolfgang Mehlert

Hubert Egger

Elfriede Miller

Friedrich Geiger

Horst Schüttler

Fridolin Haider

Johanna Strobl

Gabriele Hüttl

Karl Wimmer

Hugo Hüttl

Walter Zuchtriegel

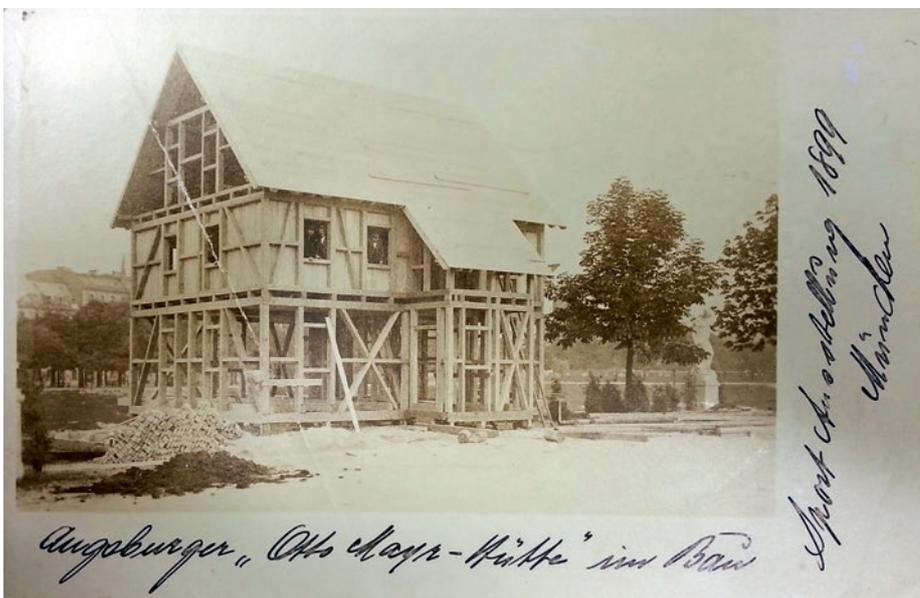
Peter Kleinschmidt

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für die Treue, die sie der Sektion und dem Alpenverein gehalten haben. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Bau der Otto-Mayr-Hütte

VON DR. FLORIAN PRESSLER

Als sich das 19. Jahrhundert seinem Ende entgegenneigt, kann die Sektion Augsburg des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins (DuOeAV) auf dreißig erfolgreiche Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Der Verein hat sich in den gehobenen Kreisen des Augsburger Bürgertums fest etabliert. Er verfügt über eine gut ausgestattete Bibliothek und mit der Augsburger Hütte über eine eigene hochalpine Unterkunft im hinteren Lechtal. Circa 20 alpinistische Vorträge pro Jahr und gesellige Herrenabende und Feste bilden das Rückgrat der Sektion, die nun etwas über 500 Mitglieder zählt. Nur eines hat die Sektion noch nicht: Eine nahe und von Augsburg aus gut erreichbare Hütte für die ständig wachsende Zahl junger, aktiver Alpinisten, die die lange Fahrt ins Lechtal aus Zeit- und Geldgründen nur schwerlich auf sich nehmen können.



Die spätere Otto-Mayr-Hütte als Musterhaus einer Bergsteigerunterkunft auf der Sportausstellung in München 1899. Foto: Sektionsarchiv

Dieser Mangel ist Justizrat Otto Mayr, dem Ersten Vorstand der Sektion, wohl bewusst, als er 1899 in München über das Gelände der Allgemeinen Deutschen Sportausstellung schlendert. Hier fällt sein Blick auf ein ausgestelltes Muster einer Bergsteigerunterkunft in reiner Holzbauweise. Die Konstruktion ist vergleichsweise günstig und kann in ihre Einzelteile zerlegt und transportiert werden. Der Entschluss ist schnell gefasst: Die Sektion erwirbt das Haus und plant, es im Reintal in den nahen Tannheimer Bergen auf 1.520 Meter Höhe wieder aufzubauen. Das Projekt erscheint im Vergleich zum Bau der Augsburger Hütte relativ einfach und kostengünstig zu realisieren. Binnen eines Jahres soll so eine Hütte entstehen,

die von Augsburg aus in wenigen Stunden zu erreichen ist. Auch ein Name ist schnell gefunden: Die Hütte soll – dem langjährigen Vorstand zu Ehren – Otto-Mayr-Hütte heißen.

Doch schnelle Entschlüsse beim Bau wichtiger Infrastruktur bergen auch Risiken. Im Fall der Otto-Mayr-Hütte kommt das böse Erwachen am Schlagbaum des Grenzübergangs bei Füssen. Weil die Holzteile für den Bau der Hütte bereits bearbeitet und imprägniert sind, verlangen die österreichischen Zollbehörden knappe 6.000 Gulden Einfuhrzoll. Diese Summe entspricht damals 9.600 Mark und fällt fast so hoch aus, wie der ursprüngliche Kaufpreis des Gebäudes. Die Gesamtkosten verdoppeln

sich somit auf ca. 20.000 Mark. Zum Vergleich: Der Jahresbeitrag für A-Mitglieder liegt damals bei 10 Mark, von denen 6 Mark an den „Centralausschuss“ des DuOeAV abgeführt werden müssen.

Im Jahresbericht des Jahres 1900 beschreibt der Schriftführer der Sektion Wilhelm Weber den Ärger mit dem Bauprojekt in Vers-Form:

*Viel Arbeit gabs im alten Jahre
Und mancher kriegt' schier graue Haare,
Bis man konnt' sagen dankdurchdrungen:
Das Werk ist fertig und gelungen.
Ja, unsere Otto-Mayr-Hütte –
Erlaubt, dass ich das Herz ausschütte –
Sie war ein rechtes Sorgenkind,
Das man nicht aufzieht so geschwind.
Erst wollt' nicht weichen Eis und Schnee,
Dass man sie bringe in die Höh;
Dann gabs ein endlos Disputiren,
Wie man den Bau zu End' stollt' führen,
Und gross war das Correspondiren,
Zuweilen auch Telegraphiren,
Mit Steinbeiss, Zobel, Section Füssen,
Und oft hat auch hinfahren müssen
Bald der, bald jener – dann o Jammer,
Schwoll immer höher das Meer der Kosten,
Drin plätscherten nur so die Posten:
Als sollt' man zahlen Oest'reichs Schulden,
Verlangt man an 6000 Gulden
Allein für Zoll, Transport und Fracht –
Da zittert, wer zuerst gelacht,
und schließlich betrug das ganze Conto
Ueber 20,000 Mark ohne Sconto. [...] Nun kann man aber wohl ermessen,
Dass uns für Andres, das wir lieben,
Leider kein Geld mehr überblieben.*



Auch die Eröffnungsfeier steht unter keinem guten Stern. Nach einer Feierstunde in Füssen marschieren die Festgäste am 8. Juli 1900 bei Regen und schlechter Sicht durch das Reintal zur Einweihung der Hütte. „Während dieser erhebenden Feier, an der Trotz der Ungunst der Witterung 70 Personen teilnahmen, schneite es fortwährend, und nur sporadisch gestatteten die vorüberziehenden Wolken einen flüchtigen Blick auf den nahen Bergeskranz“ heißt es in den Mitteilungen des DuOeAV für das Jahr 1900.

Doch trotz des schlechten Starts wird die Hütte zum Erfolg. Von Jahr zu Jahr verzeichnet sie einen stetigen Anstieg der Besucherzahlen - darunter hohe Gäste wie beispielsweise am 23. September 1903 seine königliche Hoheit, den Prinz Ludwig von Bayern. Schon 1909 muss die Hütte erweitert werden und verfügt nun über 17 Betten und 33 Plätze im Matratzenlager. Auch die noch heute bestehende wintergartenartige Glasveranda wird angebaut. Bis 1929 bewirten der Bergführer Johann Kiechle und seine Frau die Gäste auf der Hütte. Das Hüttenbuch verzeichnet in diesen Jahren Besucher aus so fernen Regionen wie Sumatra, Java, Konstantinopel, Petersburg, Ankona und Stockholm.

Erst 2004 wird die Hütte komplett saniert. Aber im Gegensatz zu anderen Hütten in den Allgäuer Alpen, die oft – wie zuletzt das Waltenberghaus – abgerissen und komplett neu errichtet werden, bleibt die Bausubstanz in diesem Fall bestehen. Der Sanitärbereich und die Lager werden modernisiert und auf den neuesten Stand gebracht. Auch ein weiterer Anbau entsteht. Doch die ursprüngliche Konstruktion aus den Jahren 1900 und 1909 wird nicht verändert, die Gemütlichkeit der alten Hütte bleibt erhalten.

Heute führt das Ehepaar Petra und Gerhard Wagner die Hütte. Petra Wagner ist auf verschiedenen Berghütten aufgewachsen und damit selbst echtes



Komplettsanierung der Otto-Mayr-Hütte im Jahr 2004. Technisch wird die Hütte auf den neuesten Stand gebracht, aber die ursprüngliche Architektur bleibt erhalten. Foto: Sektionsarchiv



Der Bergführer und spätere Hüttenwirt Johann Kiechle beim Transport der Balken zum Bauplatz im Reintal im Frühjahr 1899. Foto: Sektionsarchiv

bergsteigerisches Urgestein. Auf die lange Geschichte der Hütte ist sie stolz.

Trotz der Sorgen in den Anfangsjahren: Wenn sich Augsburgs Bergsteiger ab Mai wieder auf der Sonnenterrasse der Hütte einfinden, wird wahr, was der Hütte am 7. Juli 1900 anlässlich der Vorfeier zur ihrer Einweihung vom Münchner Justizrat Felix Herzfelder vorhergesagt wurde:

*In ferne, ferne Zukunft blick ich aus:
Noch steht im Rheintal
wohl das gute Haus,
Wir aber, die jetzt fröhlich zu ihm wallen,
sind längst dahin, zu eitel Staub zerfallen.
Ein anderes Geschlecht ist dort zu Gast,
hält dort bei kühlem Trunk vergnüglich Rast
und nimmt, wie's jeder Zeit die
Erben machen,
Besitz von dem, was wir gebaut,
mit Lachen.*

Das Ehrenamt – ein Geben und Nehmen

Franziska Ruoff: Organisatorin im Ausbildungsreferat

VON KLAUS UTZNI

„Carpe diem“, ein lateinischer Sinnspruch aus einem Vers des antiken Dichters Horaz, wird wörtlich mit „pflücke den Tag“ übersetzt. Man kann darunter auch „genieße den Tag“ oder „nutze den Tag“ verstehen. Allemal symbolisiert das „carpe diem“ eine positive Lebenseinstellung. Ein Wahlspruch, nach dem auch unsere Franziska „Franzi“ Ruoff strebt, die seit 1999 ehrenamtlich im Ausbildungsreferat arbeitet, als Fachübungsleiterin für Sportklettern selbst Kurse führt und überdies dafür sorgt, dass das gesamte Team aller rund 60 Trainer und Betreuer für die diversen Spielarten des Alpinismus reibungslos funktioniert und gut miteinander auskommt.

Der Schritt ins Ehrenamt ist Franziska nicht schwergefallen. Als Sozialpädagogin, die beruflich unter anderem auch mit Jugendlichen im Bereich der Erlebnispädagogik arbeitet, ist sie einen offenen Umgang mit Menschen gewohnt, setzt auf Kommunikation, schätzt Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit. In der Nähe von Böblingen geboren, kam Franziska 1991 zum Studieren nach Augsburg. „Als Jugendliche habe ich die Berge regelrecht

gehasst“, gesteht sie ein. Das hat sich freilich gründlich geändert. An der Uni wand vom Klettervirus gepackt, trat sie 1996 in die Sektion ein, machte ihren Schein als Fachübungsleiterin Sportklettern und engagierte sich in der Ausbildungsabteilung, wo sie „nach und nach“ einwuchs. „In einem Verein sollte sich jeder engagieren. Das Ehrenamt gehört einfach dazu“, lautet Franziskas Credo. Deshalb habe sie auch nicht gezögert mitzuarbeiten. „Es macht mir einfach Spaß, man lernt viele Leute kennen, hat viele Kontakte. Es ist ein Geben und Nehmen“, listet sie die positiven Seiten des Ehrenamtes auf. Sich in der Sektion zu engagieren, heißt auch, dem Verein viel Zeit zu schenken. „Wenn wir das Kurs-Programm ausarbeiten, dann kommen schon mal bis zu 20 Wochenstunden zusammen“. Schließlich muss das Ausbildungskonzept erstellt werden, es müssen Dutzende von Kursen abgestimmt, die Inhalte regelmäßig aufgefrischt werden – für alle alpinen Sportarten, vom Sportklettern über Skilanglauf bis zum Wasserfalleisklettern. Wichtig sei auch der Kontakt zu den einzelnen Fachübungsleitern. „Es soll nicht jeder allein vor sich hin dümpeln“. Viermal im Jahr gibt es deshalb große Treffen aller Übungsleiter. Damit sich alle besser kennen lernen, werden auch

zwei Fahrten organisiert, „wie bei einem Betriebsausflug“, umschreibt Franziska mit einem Augenzwinkern. Die Integration des Referats in den Verein ist ihr wichtig. Man müsse auch manchmal verkrustete Strukturen zwischen den einzelnen Abteilungen aufbrechen. „Es sollte mehr miteinander geredet werden, ein harmonisches Miteinander, ein bisschen mehr Offenheit, dann würde Vieles einfacher“.

Ehrenamt und Freizeit (vom Ehrenamt) sind ausgefüllt von der Kletterleidenschaft, in der Halle und in den Bergen. „Bisher habe ich immer Glück gehabt“, sagt Franziska rückblickend, wohl wissend, dass Klettern, Hoch- und Skitouren immer mit Risiken verbunden sind. Nur einmal sei sie „in der Wand“ am Gardasee von einem Gewitter überrascht worden. „Es war schon gruselig, aber kein Blitz in der Nähe“, erinnert sie sich. Was die Franziska gar nicht mag, ist das konsumorientierte Verhalten mancher Hüttenbesucher. „Die meinen, sie seien in einem Hotel und müssten zweimal am Tag warm duschen“. Leider nehme dieser Trend immer mehr zu. Getreu ihrem Motto „Genieße den Tag“ hat sich Franziska abgewöhnt, sich große Traumziele zu stecken, doch einige ausgewählte Touren und Gipfel warten noch...



Hoch droben... Franziska auf dem Gipfelkreuz.
Foto: Andi Radmüller



Traumschneeverhältnisse: Franziska auf Skitour.
Foto: Mark Brand



Franziska in steiler Wand. Klettern ist ihre Leidenschaft.
Foto: Mark Brand



Wechsel an der Spitze des *alpenblicks*

Über 2 Jahre hat Ricarda Veidt den *alpenblick* zum Erfolg geführt. Nun gibt sie dieses Amt aus beruflichen Gründen ab, an Dr. Florian Pressler

VON JAN KLUKKERT

Der Sommer 2013 war warm, es war einer der schönsten Sommer seit Jahren. Daran kann ich mich noch so gut erinnern, weil ich die meiste Zeit davon im Burggrafenturm verbracht habe. Zu dieser Zeit entstand der allererste *alpenblick*, der Nachfolger des Mitteilungsblattes. Mit dabei schon zu dieser Zeit, Ricarda Veidt, die dann später die Redaktionsleitung übernahm. Mit ihr zusammen verbrachte ich viele Stunden vor den Rechnern im Jugendraum, auf denen wir damals das ganze Heft noch selbst gelayoutet haben. Ricarda, die aus dem Verlagswesen kam, brachte dazu viel Knowhow ein und arbeitete unermüdlich mit. (Nicht unerwähnt lassen möchte ich an dieser Stelle weitere Helfer der ersten Stunde, Alexander Klimm, Wolfgang Prell, Klaus Utzni und Robert Brunner).

Fast 3 Jahre ist das nun schon her. Aus dem *alpenblick*, der damals noch auf Zeitungspapier gedruckt wurde und der von der Seitenanzahl noch recht überschaubar war, ist mittlerweile ein modernes, umfangreiches Heft geworden. Das Papier (FSC-zertifiziert) auf dem die schönen Bilder der Berge nun noch besser zur Geltung kommen, die Vielfalt von der Sektionsgeschichte, über Naturthemen, Sicherheit und Ausrüstung bis zu den Berichten aus den Abteilungen und Gruppen und das Aussehen insgesamt, es hat sich einiges getan bei unserem *alpenblick*. Manche sagen, es ist eine der schönsten Vereinszeitungen in Bayern.

Zu verdanken haben wir das zu einem ganz großen Anteil unserer Ricarda. Sie hatte als Redaktionsleiterin die Fäden in der Hand, koordinierte und organisierte den Redaktionsbetrieb und das abends

nach der Arbeit. Viele Stunden sind so zusammengekommen. Stunden, die sie aus beruflichen Gründen nun so nicht mehr leisten kann und deswegen ihr Amt, auch mit einem weinenden Auge, abgegeben hat. Für ihre großartige Leistung, die sie im Ehrenamt geleistet hat, möchte ich Ricarda, auch im Namen des gesamten Vorstandes, ganz herzlich danken.

Gleichzeitig freue ich mich darüber, dass wir mit Dr. Florian Pressler einen geeigneten Nachfolger für dieses so wichtige Amt gefunden haben. Florian, Autor der Serie „Sektionsgeschichte“, hat bereits die Leitung für dieses Heft übernommen, das Sie in Händen halten. Ich wünsche ihm für seine neue Aufgabe auch weiterhin viel Erfolg.

Ricarda bleibt dem DAV Augsburg im Ehrenamt übrigens erhalten, sie arbeitet nun im Team des Alpenpflanzgartens mit.



Ricarda Veidt übergab die Redaktionsleitung an Dr. Florian Pressler. Foto: Jan Klukkert

PS: Ich würde mich übrigens freuen, wenn unsere Redaktion noch weiter wachsen würde. Falls Sie Interesse haben, schreiben Sie an redaktion@dav-augsburg.de oder an die Geschäftsstelle.

... aus dem Alpengarten

VON REINHARD MAYER



Anfang Februar 2016 stellte Marie Luise Haberl überraschend ihr Amt als Referentin des Alpengartens aus persönlichen Gründen zur Verfügung. Viele Jahre hatte Marie Lou die Verantwortung für die Bewahrung des Alpengartens. Danke dafür.

Wir, das gesamte Team, werden den Alpengarten in Einklang mit der Natur und den Anforderungen für seinen Erhalt in die Zukunft weiter entwickeln.

Einladung zur Jubilarfeier 2016

Am 12. Mai 2016, 19 Uhr laden wir unsere Mitglieder in den Kolpingsaal (Frauentorstr. 29, Augsburg) ein, die heuer ihre 25-, 40-, 50-, 60-, 70- oder gar 75-jährige Mitgliedschaft feiern können. Mit einem kleinen Rahmenprogramm möchten wir diese Ehrungen gebührend feiern. Alle Jubilare erhalten hierzu eine gesonderte Einladung, darüber hinaus sind alle Mitglieder der Sektion Augsburg mit ihren Angehörigen willkommen

75 Jahre

Elisabeth Ott
Irmgard Poschlod

70 Jahre

Lisl Bayer
Josef Bihler
Dr. Otto Mayr
Hans Ornigg
Dieter E. Pfaff

60 Jahre

Dietmar Böhm
Hermann Caesperlein
Maria Eisele
Agnes Gebhard
Anton Gloning
Franz Gschwender
Walter Haugg
Fritz Heider
Gerhard Hirschberg
Dr. Maximilian Keckeisen
Dr. Abt em. Emmeram Kränkl
Albert Kriener
Sigrid Lohrmann
Helga Pfeiffer
Dr. Gert Ramsb
Artur Reiner
Dr. Hanns Riegg
Dr. Guenther Schmitt
Josef Steinherr
Resi Steinruck
Elisabeth Wagner
Karl Walser
Irmgard Wawrzinek

50 Jahre

Georg Allmis
Dr. Klaus Eberhard Baader
Dr. Hans Reinhard Baader
Gisela Biebach
Irmtraud Braun
Dr. Gottfried Demharter
Max Demmel
Horst Falch

Jürgen Fischer
Werner Gleich
Christiane Göbel
Maximilian Hack
Manfred Hauser
Sabine Hörwick
Angela Jahn
Hansjürgen Körting
Johann Laier
Fritz Lederer
Martin Lösch

Werner Matuschka
Günter Mücke
Rolf Neumann
Maria-Luise Neumann
Peter Osswald
Dr. Klaus Poschlod
Richard Sauerwein
Erwin Schießl
Werner Schmidt
Michael Schubert
Roland Schuetz
Dr. Klaus Simler
Hans Stief
Otmar Vogel
Annelies Wendler
Emil Winkler
Adolf Würzer
Josef Zielmann
Wolfgang Zilling
Hildegard Zuth
Heinrich Zuth

40 Jahre

Hannelore Attenberger
Alexander Attenberger
Johann Andreas Bauer
Burkhard Baum
Horst Baumgartl
Herbert Baumgärtner
Helmut Bestle
Theresia Bschorr
Karl Ludwig Curschmann
Hans Peter Dangl
Guenter Domberger

Michael Fischer
Marianne Frank
Markus Frank
Michael Frank
Wolfgang Frank
Walter Fried
Karl-Heinz Gistel
Günter Gorcks
Ferdinand Greil
Edeltraud Greil
Thomas Greil
Heinz Grötsch
Georg Grundler
Renate Grundler
Dr. Thomas Hahm
Annemarie Hahm
Erhart Hein
Harro Hoff
Inge Hörmann
Dr. Thomas John
Robert Kastner
Helmut Keller
Gertraud Kiederle
Reinhard Konopka
Brigitte Krätzig-Stoll
Heinz Kraus
Regine Lautenbacher
Michael Lauter
Gerlinde Linder
Werner Löcherer
Herbert Loos
Klaus Ludwig
Christiane Ludwig
Günter Mairhörmann
Josef Marxer
Robert Marz
Christine März
Peter Metscher
Franz Mittelmaier
Horst Molle
Werner Möritz
Jürgen Müller
Dr. Reinhart Pfaff
Elfriede Pfaff
Wolfgang Pohland

Hans-Michael Potzel
Jürgen Pröbstl
Stefan Pusinelli
Alois Reitschuster
Hannelore Reitschuster
Winfried Rook
Leo Ruhland
Friedrich Schäble
Dr. Friedrich Schäble
Dr. Rainer Schaller
Leo Schön
Angela Schreiber
Hermann Schreiber
Christof Seibt
Alfred Seifert
Waltraud Seifert
Heidemarie Steinbrecher
Werner Steinbrecher
Karl Straub
Johanna Straub
Oliver Ulrich
Friedrich Uzelino
Ulrich Vögtle
Ludwig Willer
Willibald Winter
Elisabeth Winter
Petra Woerle

25 Jahre

Klaus Appelt
Rolf Auge
Andrea Auge
Werner Baumgart
Erika Baumgart
Alfred Bezler
Manfred Boczian
Hermann Böhme
Thomas Dankesreiter
Meik Dieckhoff
Olaf Diete
Rainer Dieterle
Hannes Eisele
Dr. Frank Eisenhauer
Gabriele Eisenhauer
Jens Emminger



Monika Engelmayer	Hans Gruber	Gunther Langer	Ulrich Sonntag
Wolfgang Faßler	Martha Gruber	Katja Loder	Birgit Stelzenmüller
Sabine Ferber	Juergen Hackl	Boris Lusser	Ingrid Stöckle
Jürgen Fischer	Thomas Hanke-Hanel	Elisabeth Lusser	Kurt Tacina
Gudrun Fischer	Thomas Hecht	Petra Lutz	Wilhelm Tröndle
Beate Fischer	Armin Heller	Maria Rosina Mayr	Eugen Wagner
Karin Fluhr	Dr. Werner J. Heyn	Richard Michael Mayr	Maria Wibmer
Afra Förg	Klaus Hofmann	Regina Oswald	Josefa Winkler
Elisabeth Förg	Birgit Irrgang	Kai Lars Peter	Barbara Wohlfarth
Günther Frank	Wolfgang Jarasch	Eugen Rauhmeier	Elmar Wolff
Christoph Frede	Martina Joos	Günter Riegel	Steffen Wulf
Stephanie Gelfert	Werner Kimmel	Kerstin Rotter	Erich Zahner
Heike Giggenbach	Wido Klemm	Rolf Schosser	Magnus Zang
Ulrich Gleich	Helga Klemm	Dr. Rupert Schöttler	Harald Zawitzki
Werner Grasser	Dieter Knauth	Walter Schwalbe	
Marjorie Grin-Klimm	Gerda Krug	Barbara Schwalbe	
Frank Gruber	Markus Kruis	Gernot Schwalbe	

Wir gratulieren allen unseren Mitgliedern ganz herzlich, die zwischen Mai und Juli 2016 ihren Geburtstag feiern

100 Jahre

Rosa Dressler

90 Jahre

Georg Deutschenbaur
Michael Mengele
Johann Strobl
Walter Leitenstorfer
Erwin Schurr

85 Jahre

Emilie Brabetz
Rudolf Erb
Adalbert Götz
Karl Klaus
Sigrid Reischer
Edeltraud Stutzig

80 Jahre

Heinz Bachofer
Wolfgang Dilger
Inge Duval
Franz Jakob
Karl Joas
Peter Liebel

Alfred Müller
Gertrud Riegel
Dieter Sause
Reiner Schneider
Erich Weimer
Peter Wiesner
Annemarie Winter
Franz Wittmair

75 Jahre

Friedrich Böhm
Karola Brunnhuber
Prinz Josef von Croy
Reiner Dorsch
Elisabeth Groß
Herbert Haberl
Helga Hannawald
Helmut Hillenbrand
Jens Jedlitschka
Olga Kaschner
Karin Keckeisen
Rolf Kiessling
Gertrud Köhler
Brigitte Krah
Gerda Krug

Waltraud Künzler
Dieter Loeschke
Horst Mack
Maria Mannes
Roswitha Mayer
Wolfgang Michl
Maria-Luise Neumann
Helga Osswald
Erich Pfänder
Anton Sauer
Franz Schmid
Jochen Schmid
Regina Schneider
Siegfried Schuster
Heidi Sedlmeier
Walter Seitz
Johann Strasser
Ingrid Swoboda
Gudrun Utz
Werner Völker

70 Jahre

Karl Theodor Aichele
Maria Basler
Andreas Bolz

Ursula Eisen
Wolfgang Erhard
Erika Gebert
Brigitte Geiger
Eveline Hoff
Johanna Kälblein
Barbara Knauth
Inge Kosak
Christine Lutz
Christian Maertz
Rolf-Peter Maier
Heiner Nill
Virginia Pack
Klaus Pollmeier
Klaus Schelzig
Gabriele Schmid
Manfred-Lorenz Schnapp
Hieronymus Stachel
Heinz-Ruediger Steffe
Walter Steger
Hedwig Sturm
Ursula Wöhlbier
Gerlinde Wölfel

Ausbildungs- und Tourenprogramm Sommer 2016 – Chronologischer Überblick

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

nachstehend geben wir Euch einen **chronologischen Überblick** zu den vielfältigen Ausbildungs- und Tourenveranstaltungen für die Sommersaison 2016 (s. die folgenden Seiten 40–44).

Die ausführlichen Beschreibungen der angebotenen Kurse und Touren und weitergehende Informationen findet Ihr

in der separaten Broschüre „**Sommer 2016 – Ausbildungs- und Tourenprogramm der DAV-Sektion Augsburg e.V.**“. Diese Broschüre kann wie folgt kostenlos bezogen werden:

- Download als pdf-Datei im Internet unter www.dav-augsburg.de.
- Aufnahme in den Adress-Verteiler über das Kontaktformular unter www.dav-augsburg.de. Nach Eintra-

gung in den Adress-Verteiler erhaltet Ihr das Programm künftig nach Erscheinen auf postalischem Wege.

- Darüber hinaus liegt das Programm in der Geschäftsstelle und unserem Kletterzentrum zur Mitnahme aus.

Viel Vergnügen beim Schmökern wünscht die Ausbildungs- und Tourenprogramm-Redaktion vom *alpenblick*.

April 2016

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs-/ Fahrt-Nr.
11.4.2016		Theorieabend Knotenkunde Teil 1	Ausbildung	–
15.–17.4.2016		Mobile Sicherungsgeräte	Ausbildung	431-16
16.–17.4.2016		Grundkurs Fahrtechnik	Ausbildung	448-16
18.4.2016		Theorieabend Knotenkunde Teil 2	Ausbildung	–
22.–24.4.2016		Grundkurs Sportklettern	Ausbildung	421-16
28.4.2016		Donnerstag Vertikal	Sportklettern	701-16
29.4.–1.5.2016		Kurs Sportklettern „Von der Halle an den Fels“	Ausbildung	418-16
30.4.2016		Säulingrunde	Mountainbike	301-16
30.4.2016		Einsteigertour auf den Edelsberg und die Alpspitze	Mountainbike	302-16

Mai 2016

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs-/ Fahrt-Nr.
5.–8.5.2016		Freeriden im Vinschgau	Mountainbike	303-16
6.–8.5.2016 + 20.–22.5.2016		Grundkurs Bergsteigen	Ausbildung	434-16
8.5.2016		Aufacker-Runde	Mountainbike	304-16
13.5.2016		Oberpfalz – Auf dem östlichen Albrandweg zur Osterhöhle	Senioren	208-16



Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs-/ Fahrt-Nr.
14.–21.5.2016		Kletterreise Kalymnos	Alpenschule Augsburg	KLR01
15.5.2016		Kultur und Natur am Kochelsee	Bergsteiger	125-16
20.–22.5.2016		Aufbaukurs Sportklettern	Ausbildung	426-16
22.5.2016		Schwarzer Grat	Mountainbike	305-16
24.5.2016		Im Urdonautal	Senioren	209-16
26.–29.5.2016		Fitness-Sport Camp 2016 „Action and fun“	Sektionsfahrt (Fitness)	701-16
28.5.2016		Alpenrandweg – Etappe 1	Senioren	241-2016

Juni 2016

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs-/ Fahrt-Nr.
2.6.2016		Donnerstag Vertikal	Sportklettern	702-16
3.–5.6.2016		Grundkurs Alpinklettern	Ausbildung	442-16
3.–5.6.2016		Grundkurs Sportklettern	Ausbildung	422-16
3.–5.6.2016		Kurs Sportklettern „Von der Halle an den Fels“	Ausbildung	424-16
4.6.2016		Trailtour von Kreuth um den Leonhardstein	Mountainbike	306-16
6.6.2016		Karte & Kompass	Ausbildung	–
6.–10.6.2016		Wanderwoche im Naturpark Südschwarzwald	Senioren	210-16
10.–12.6.2016		Kurs Sportklettern Mehrseillängen	Ausbildung	429-16
10.–12.6.2016		Bergfuchse: Wochenendfahrt ins Fränkische Seenland	Familienbergsteigen	628-16
11.6.2016		Enningalm	Mountainbike	307-16
12.6.2016		Aussichtsbalkon über Reutte: Dürrenberg und Zunderkopf	Bergsteiger	126-16
13.6.2016		Tourenplanung mit Alpenvereinaktiv.com	Ausbildung	–
17.–19.6.2016		Kurs Sportklettern Mehrseillängen	Ausbildung	430-16
17.–19.6.2016 + 15.–17.7.2016		Aufbaukurs Hochtouren	Ausbildung	446-16
18.–19.6.2016		Bregenzerwald	Bergsteiger	131-16
24.–26.6.2016		Erste Hilfe Kurs, Outdoor & Gebirge	Ausbildung	432-16
24.–26.6.2016		Kurs Sportklettern „Von der Halle an den Fels“	Ausbildung	425-16
25.6.2016		Alpenrandweg – Etappe 2	Senioren	242-2016

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs-/ Fahrt-Nr.
25.–26.6.2016		Kurs Orientierung im Gelände	Ausbildung	433-16
25.–26.6.2016	 	Durchs Höllental auf die Zugspitze	Studierende und junge Berufstätige	503-16
26.6.2016		Schnupperklettersteigkurs	Ausbildung	437-16
26.6.+10.7. 2016		Grundkurs Klettersteig	Ausbildung	438-16
30.6.2016		Im westlichen Allgäu – auf den Pfänder und rund um Scheidegg	Senioren	211-16

Juli 2016

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs-/ Fahrt-Nr.
1.–3.7.2016		Grundkurs Alpinklettern	Ausbildung	443-16
1.–3.7.2016		Aufbaukurs Sportklettern	Ausbildung	427-16
2.7.2016		Grundkurs Bouldern am Fels	Ausbildung	419-16
3.7.2016		Von Sonthofen über den Ochsenkopfsattel	Mountainbike	308-16
7.7.2016		Wanderungen in der Leutasch	Senioren	212-16
8.–10.7.2016 + 15.–17.7.2016		Grundkurs Bergsteigen	Ausbildung	435-16
8.–10.7.2016 + 22.–24.7.2016	 	Grundkurs Hochtouren	Ausbildung	445-16
9.7.2016		Hoher Ziegspitz	Bergsteiger	162-16
12.–16.7.2016	 	Bernina Durchquerung mit Biancograt	Alpenschule Augsburg	BER01
15.–17.7.2016	  	Silvretta und Verwall	Bergsteiger	132-16
16.7.2016		Grundkurs Bouldern am Fels	Ausbildung	420-16
16.7.2016		Neureuth Tegernsee	Mountainbike	309-16
16.7.2016		Hochries	Mountainbike	310-16
16.7.2016		Alpenrandweg – Etappe 3	Senioren	243-16
16.–23.7.2016		Salzburger Land; Gasteiner Tal; von Lend bis Bad Gastein	Bergsteiger	145-16
19.–23.7.2016	 	Bernina Durchquerung mit Biancograt	Alpenschule Augsburg	BER02
22.–24.7.2016		Grundkurs Sportklettern	Ausbildung	423-16
21.7.2016		Garmisch-Partenkirchen – wilde Klammern im Wetterstein	Senioren	213-16
23.7.2016		Rundtour Kienjoch und Vorderer Feldernkopf	Bergsteiger	163-16
23.–24.7.2016	  	Alpinkletterkurs im urigen Oberreintal	Alpenschule Augsburg	ORT01



Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs-/ Fahrt-Nr.
25.–28.7.2016		Wandertage im westlichen Allgäu	Senioren	261-16
29.+30.7. 2016		Kletterschein-Abnahme „Vorstieg“	Ausbildung	412-16
30.7.2016		Hoher Gleiersch – Blickfang des westlichen Karwendels	Bergsteiger	142-16
30.–31.7.2016		Grundkurs Klettersteig	Ausbildung	439-16
30.7.2016		Bergföhne: Tagesausflug nach Oberschönenfeld	Familienbergsteigen	629-16

August 2016

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs-/ Fahrt-Nr.
5.–7.8.2016		Aufbaukurs Sportklettern	Ausbildung	428-16
5.–8.8.2016		Oberes Vinschgau – Umgeben von imposanten Dreitausendern	Bergsteiger	133-16
7.8.2016		Nassereither Alm	Mountainbike	311-16
13.–14.8.2016		Alpinkletterkurs im urigen Oberreintal	Alpenschule Augsburg	ORT02
14.–21.8.2016		Mountainbike auf dem „Sentiero della Pace“	Mountainbike	312-16
20.8.2016		Alpenrandweg – Etappe 4	Senioren	244-16
26.–28.8.2016		Aufbaukurs Alpinklettern	Ausbildung	444-16

September 2016

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs-/ Fahrt-Nr.
1.+3.9. 2016		Kletterschein-Abnahme „Vorstieg“	Ausbildung	413-16
3.9.2016		Alpenrandweg – Etappe 5	Senioren	245-16
3.–4.9.2016		Auf Klettersteigen quer durch den Wilden Kaiser	Studierende und junge Berufstätige	502-16
6.–9.9.2016		Bergfahrt in die Ötztaler	Bergsteiger	143-16
7.9.2016		Karwendelgebirge	Senioren	214-16
10.9.2016		Übungsklettersteig	Ausbildung	440-16
10.9.2016		Fahrt ins Blaue	Bergsteiger	127-16
17.–18.9.2016		Rund ums Hahntennjoch in den Lechtaler Alpen	Bergsteiger	134-16
17.–18.9.2016		Klettern und Wandern in den Loferer Steinbergen – Gemeinschaftsfahrt mit dem Klettertreff	Studierende und junge Berufstätige	504-16
21.+22.9. 2016		Kletterschein-Abnahme „Vorstieg“	Ausbildung	414-16
22.9.2016		Östliches Mangfallgebirge	Senioren	215-16

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs-/ Fahrt-Nr.
23.–25.9.2016		Aufbaukurs Hochtouren: Eis- und Firnflanken	Ausbildung	447-16
24.9.2016		Reintalangerhütte	Mountainbike	313-16
30.9.–3.10.2016	   	Sektionsfahrt Tauferer Ahrntal – Höhenwege zwischen Seen und Gletschern	Bergsteiger	135-16

Oktober 2016

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs-/ Fahrt-Nr.
8.10.2016		Übungsklettersteig	Ausbildung	441-16
8.10.2016		Alpenrandweg – Etappe 6	Senioren	246-16
13.10.2016		Treffpunkt Otto-Mayr-Hütte – Tannheimer Berge	Senioren	216-16
15.10.2016		Bergfuchse: Ausflug zum Hexenspielplatz nach Marktoberdorf	Familienbergsteigen	630-16
16.10.2016	 	Rofan: Kleines Gebirge mit großem Panorama	Bergsteiger	136-16
22.10.2016		Maria Altenburg	Bergsteiger	128-16
22.10.– 6.11.2016		Sonderreise nach Nepal	Sektionsfahrt (Berg- steiger)	161-16
25.10.2016		Am und um den Rosenstein bei Heubach – Ostalbkreis	Senioren	217-16

November 2016

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs-/ Fahrt-Nr.
8.11.2016		Bayerisch-Schwäbischer Jakobsweg (2)	Senioren	218-16
19.11.2016		Im Laugnatal	Bergsteiger	129-16
23.11.2016		Oberschwaben – rund um den Federsee	Senioren	219-16

ohne konkretes Datum

Datum	Disziplin	Veranstaltungstitel	Abteilung	Kurs-/ Fahrt-Nr.
–		Spontane Wanderung / Bergwanderung	Bergsteiger	16X-16



April 2016

Donnerstag, 7. April 2016

20 Uhr, **Treffen der Unterwegsgruppe**

Ort: Burggrafenturm, Peutingenstr. 24, Jugendraum

Dienstag, 12. April 2016

18 Uhr, **Stammtisch des Alpengartens**

Interessenten sind gerne willkommen.

Ort: Kaffeehaus im Thalia, Obstmarkt 5

Dienstag, 19. April 2016

14.30 Uhr, **Anmeldung zu den Fahrten des**

Folgemonats

15 Uhr, **Monatsversammlung der Seniorenabteilung**

Ort: Zeughaus, Zeugplatz 4, Reichlesaal, 1. Stock

Mittwoch, 27. April 2016

19.00 Uhr, **Mitgliederversammlung**

Alle Mitglieder der DAV-Sektion Augsburg sind eingeladen.

Einladung und Tagesordnung siehe Seite 18

Ort: Kolpingsaal, Frauentorstr. 29

Donnerstag, 28. April 2016

19.30 Uhr, **Monatsversammlung der Bergsteigerabt.**

Hauptversammlung der Bergsteigerabteilung und Vorbesprechung und Anmeldung zur Fahrt: Bregenzer Wald

Ort: Kolpinggaststätte, Frauentorstr. 29

Mai 2016

Dienstag, 10. Mai 2016

18 Uhr, **Stammtisch des Alpengartens**

Interessenten sind gerne willkommen.

Ort: Kaffeehaus im Thalia, Obstmarkt 5

Donnerstag, 12. Mai 2016

19 Uhr, **Jubilarfeier der Sektion Augsburg**

Unsere Jubilare sind herzlich eingeladen

Ort: Kolpingsaal, Frauentorstr. 29

Donnerstag, 12. Mai 2016

20 Uhr, **Treffen der Unterwegsgruppe**

Ort: Burggrafenturm, Peutingenstr. 24, Jugendraum

Dienstag, 17. Mai 2016

14.30 Uhr, **Anmeldung zu den Fahrten des**

Folgemonats

15 Uhr, **Monatsversammlung der Seniorenabteilung**

Ort: Zeughaus, Zeugplatz 4, Reichlesaal, 1. Stock

Juni 2016

Donnerstag, 02. Juni 2016

20 Uhr, **Treffen der Unterwegsgruppe**

Ort: Burggrafenturm, Peutingenstr. 24, Jugendraum

Dienstag, 21. Juni 2016

14.30 Uhr, **Anmeldung zu den Fahrten des**

Folgemonats

15 Uhr, **Monatsversammlung der Seniorenabteilung**

Ort: Zeughaus, Zeugplatz 4, Reichlesaal, 1. Stock

Donnerstag, 30. Juni 2016

19.30 Uhr, **Monatsversammlung der Bergsteigerabt.**

u.a. Vorbesprechung und Anmeldung zur Fahrt:

Silvretta

Ort: Kolpinggaststätte, Frauentorstr. 29

Juli 2016

Donnerstag, 07. Juli 2016

20 Uhr, **Treffen der Unterwegsgruppe**

Ort: Burggrafenturm, Peutingenstr. 24, Jugendraum

Dienstag, 19. Juli 2016

14.30 Uhr, **Anmeldung zu den Fahrten des**

Folgemonats

15 Uhr, **Monatsversammlung der Seniorenabteilung**

Ort: Zeughaus, Zeugplatz 4, Reichlesaal, 1. Stock

Donnerstag, 28. Juli 2016

19.30 Uhr, **Monatsversammlung der Bergsteigerabt.**

u.a. Vorbesprechung und Anmeldung zu den

Fahrten:

– Ortler und Oberes Vinschgau

– Lechtaler Alpen

– Ahrntal

Ort: Kolpinggaststätte, Frauentorstr. 29

Vorankündigung

Montag 17. Oktober 2016

20 Uhr, **Balkan, Kultur und Natur im Südosten Europas.**

Vortrag von Nikolaus Pfleger

Ort: Saal der Stadtbücherei, Ernst-Reuter-Platz 1

Regelmäßige Termine

Montag: Studierende und junge Berufstätige

Wir treffen uns am ersten Montag in jedem Monat

um 20.30 Uhr für einen Stammtisch im Unikum im

Univiertel.

Montag: Lauftreff als Training für den Landkreislaf

Lauftreff zur Vorbereitung auf den Landkreislaf, aber auch für alle anderen laufbegeisterten DAV-Mitglieder, jeden Montag ab 8. April bis einschließlich 27. Juni von 18.30–19.30 Uhr im Siebentischwald. Kein Lauftreff am Pfingstmontag, 16. Mai. Treffpunkt vor dem Kletterzentrum an der Sportanlage Süd in Haunstetten.

Montag: Klettertreffpunkt Augsburg Alpin und Klettertreff aller Abteilungen & Gruppen

Jeden Montag 18–22 Uhr. Ort: DAV-Kletterzentrum, Sportanlage Süd.

Im Winterhalbjahr ist ein Übungsleiter anwesend.

Dienstag: Klettertreff Sportklettern

Jeden Dienstagvormittag von 10–12 Uhr in der Kletterhalle (Sportanlage Süd) für sichere Kletterer. Angegangen werden hauptsächlich Routen vom 4.–7. Schwierigkeitsgrad. Kein Kurs, aber Betreuung durch Sabine Kühn (C-Trainerlizenz Klettern). Keine Zusatzkosten zum Halleneintritt.

Dienstag: Basketball

Jeden Dienstag bis 10. Mai, 18–19 Uhr, in der unteren Turnhalle des Jakob-Fugger-Gymnasiums (Eingang in der Stadtjägerstraße, Ecke Brunhildestraße). Kostenfrei für alle DAV-Augsburg-Mitglieder – einfach kommen und mitspielen.

Dienstag: Fit im Sommer

Jeden Dienstag bis 6. September im Siebentischwald, Treffpunkt um 18.30 Uhr vor dem Kletterzentrum an der Sportanlage Süd. Es geht rund eine Stunde durch Wald und Wiesen, eine Kombination aus Laufen und Gymnastik und zwischendrin ein paar Pulsbeschleuniger. Genutzt wird von den Fitnesstrainern alles, was in den Weg kommt: Bäume, Parkbänke, Steinquader, Hügelchen und zum Abschluss die grüne Wiese zum Dehnen und Runterkommen

Mittwoch: Alpengarten

Während der Hauptblüte von Mitte Juni bis Ende September wird der Alpengarten bei der Otto-Mayr-Hütte jeden Mittwoch betreut und das „Gartenteam“ beantwortet gerne Fragen rund um die 400 Pflanzen. Offen und mit Wegen und Beschilderungen erschlossen ist der Garten jederzeit.

Mittwoch: Nordic Walking

Jeden Mittwoch um 9.30 Uhr. Treffpunkt meist an der Sportanlage Süd, aber jeden 1. Mittwoch im Monat vor der Gaststätte in Wellenburg. Neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen. Infos bei Robert Ruisinger, Tel. 0821/30690.

Mittwoch: Bouldertreff Sportklettern

Boulderbegeisterte treffen sich jeden Mittwoch um 19 Uhr beim Bouldertreff der Sportkletterabteilung in der Kletterhalle (Sportanlage Süd). Dies ist kein Kurs, aber Betreuung durch Christian Eberle. Keine Zusatzkosten zum Halleneintritt.

Mittwoch: Mountainbike-Treff

Jeden Mittwoch, 18 Uhr in den Westlichen Wäldern. Erstmals am 13. April, letzter Termin in diesem Jahr: 14. September. Treffpunkt in Dearingen, am Trimm-Dich-Pfad-Parkplatz.

DAV-Sektion Augsburg e.V.

Peutingenstr. 24
86152 Augsburg
Telefon 0821 516780, Fax 0821 151545
E-Mail sektion@dav-augsburg.de
Internet www.dav-augsburg.de

Bankverbindung

Stadtsparkasse Augsburg
IBAN: DE03 7205 0000 0000 6294 69
BIC: AUGSDE77

Öffnungszeiten

Die Geschäfts- und Servicestelle der Sektion Augsburg ist für persönliche Besuche wie auch telefonisch zu folgenden Zeiten zu erreichen:

Montag	16–18 Uhr
Mittwoch	9–13 Uhr
Donnerstag	16–19 Uhr
Freitag	9–13 Uhr

Die Bücherei und der Ausrüstungsverleih sind immer donnerstags von 17–19 Uhr für unsere Mitglieder besetzt.

Meldungen von Änderungen

Änderungen der Anschrift und der Bankverbindung bitten wir rechtzeitig mitzuteilen. Dies geschieht leider nicht immer und führt zu Mehrkosten bzw. Verzögerungen bei Postzustellungen.

Daher unsere Bitte: Melden Sie Änderungen (Anschrift, Bankverbindung u. ä.) immer zeitnah und direkt an die Sektion Augsburg und *nicht* dem Bundesverband in München

Kündigungen

Falls Sie Ihre Mitgliedschaft in der Sektion Augsburg kündigen möchten, muss Ihre Kündigung bis 30. September des laufenden Jahres bei uns eingehen. Bei späterer Meldung verlängert sich Ihre Mitgliedschaft automatisch um ein weiteres Jahr.

Unsere Mitgliedsbeiträge

Beitragskategorie	Beitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglied (ab vollendetem 25. Lebensjahr ¹⁾)	60 €	10 €
B-Mitglied		
– Partner eines A-Mitglieds, gleiche Adresse und Bankverbindung		
– Mitglieder, die das 70. Lebensjahr ¹⁾ vollendet haben (auf Antrag)	35 €	5 €
– Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Nachweis erforderlich)		
– Schwerbehinderte A-Mitglieder ab vollendetem 25. Lebensjahr ^{1), 2)}		
C-Mitglied		
Gastmitglieder einer anderen Sektion	20 €	0 €
D-Junior		
– ab vollendetem 18. Lebensjahr bis zum 25. Lebensjahr ¹⁾	30 €	5 €
– Schwerbehinderte D-Junior Mitglieder ²⁾	15 €	1,50 €
Kinder und Jugendliche (K/J-Mitglied)		
– bis zum vollendetem 18. Lebensjahr ¹⁾	15 €	1,50 €
– Schwerbehinderte Kinder/Jugendliche ²⁾	0 €	0 €
Familienbeitrag		
gemeldete Kinder und Jugendliche bis zum vollendetem 18. Lebensjahr ¹⁾ sind beitragsfrei, wenn beide Elternteile Mitglied sind	95 €	15 €



In unserer Geschäftsstelle begrüßen Sie (von links nach rechts): Cornelia Wirth, Eva Deibele (Leitung), Christine Frede und Nora Held. Foto: Archiv DAV



Hinweis: Bei **alleinerziehenden** Elternteile sind (auf Antrag) gemeldete Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr¹⁾ beitragsfrei.

- 1) Für die Einordnung in eine Beitragskategorie sind jeweils die Verhältnisse zu Beginn des Kalenderjahrs (am 1. Januar) maßgebend. Das Mitglied hat den Beitrag für jene Kategorie an die Sektion zu entrichten, der es zu Beginn des Kalenderjahrs angehört. Die Umstufung in eine neue Kategorie erfolgt jeweils in dem seinem Geburtstag folgenden Jahr. Ein unterjähriger Kategoriewechsel (z.B. durch Heirat ist nicht möglich.)
 2) Gegen Vorlage eines gültigen Schwerbehindertenausweises und bei einem Grad der Behinderung von mind. 50 Prozent.

Ein wichtiger Hinweis für unsere Barzahler*

Ca. 95 % unserer Mitglieder lassen ihren Beitrag per Lastschriftverfahren, jeweils zum Jahresbeginn vom Bankkonto abbuchen. Dies ist für Sie die bequemste und für uns die kostengünstigste Lösung. Alle sogenannten „Barzahler“ müssen mit einem hohen Verwaltungsaufwand manuell bearbeiten werden. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn auch Sie als Barzahler uns eine Einzugsermächtigung zum Beitragseinzug erteilen würden. Wir werden alle Barzahler hierzu im Sommer auch noch einmal anschreiben. Bitte beachten Sie auch, dass wir keine Beitragsrechnungen verschicken und Barzahler selbst an die Überweisung ihres Mitgliedsbeitrages denken müssen.

*Barzahler sind Mitglieder, die ihren Beitrag bar in der Servicestelle einzahlen bzw. die Jahresgebühr überweisen.



Foto: Peter Neidlinger

DAV-Kletterzentrum Augsburg

Ilsungstraße 15b
 86161 Augsburg
 Telefon 0821 5894077
 Fax 0821 5894078
 E-Mail bergbader@arcor.der

Öffnungszeiten

Montag	13–23 Uhr
Dienstag	10–23 Uhr
Mittwoch	13–23 Uhr
Donnerstag	10–23 Uhr
Freitag	13–22 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen	10–22 Uhr

Was täten wir im Dezember ohne das Riedberger Horn?

Auch für die Spätsaison: „A bisserl was geht immer“

VON CHRISTOPH HUNGLINGER

Kurz vor Nikolaus 2015 trafen sich sechs Skibegeisterte zur Skitourenrunde Grasgehren – Riedberger Horn – Berghaus Schwaben – Ochsenkopf – Riedberger Horn – Grasgehren. Bärig war's! Deshalb die Erkenntnis: Auch wenn's im Tal grünt, gibt es im oberen Allgäu eine schöne Tourenmöglichkeit. Hier die Tourenbeschreibung, auch fürs Frühjahr:

- Parken im Liftgebiet Grasgehren
- Aufstieg Riedberger Horn über Ostgrat

- Abfahrt zur Oberen Bolgenalpe und Aufstieg zum Berghaus Schwaben
- Aufstieg auf den Großen Ochsenkopf (Südseite)
- Abfahrt und Aufstieg Richtung Riedberger Horn
- Dort queren oder nochmals zum Gipfel und zurück nach Grasgehren

*Gipfel Riedberger Horn am 5. Dezember – auch im Frühjahr eine empfehlenswerte Tour.
Foto: Christoph Hunglinger*



Dr. Schneenix zum Trotz

VON CHRISTOP JOHN

Eigentlich war der Zahn in Oberammergau als Skitourenziel geplant. Doch der wurde uns durch Dr. Schneenix gezogen. Obwohl nicht sicher war, ob es im Allgäu für eine Skitour reicht, ließen sich die Unverzagten, Michaela, Markus, Clemens und Helena, auf das frühlingshafte Riedberger Horn führen. Den südseitigen Aufstieg sicherten die präparierten Pisten im Skigebiet Grasgehren. Die Abfahrt nach Norden fast bis zum Berghaus Schwaben war dann richtiger Wintersport mit Pulver und sogar Firn. Mit dem Wiederaufstieg wurde es für die Höhenmetersammler auch eine „richtige“ Skitour. Die letzte Abfahrt forderte aber dann den ganzen Skiathleten und die feine Slalomtechnik um die aperen Stellen herum.



*Hauptsache „schräg“ – der diesjährige Winter verlangte vor allem Improvisationsgeschick und den Willen zum Spaß an der Freud. Dann fand sich auch genügend Schnee zum Aufsteigen und Abfahren.
Foto: Christoph John*



Gemeinsam fit!

Keine Ausreden mehr: Fitness ist beim DAV immer beliebter

VON RAIMUND MITTLER

FitnessCamp 2016 „Action and fun“:
Donnerstag (Fronleichnam) 26. Mai,
bis Sonntag, 29. Mai auf der Otto-
Schwegler-Hütte

Beim dritten FitnessCamp steht das Thema „Outdoor“ im Mittelpunkt. Unsere vereinseigene Otto-Schwegler-Hütte ist erstmals unser Stützpunkt. Sie eignet sich hervorragend für Bergwandern, Slacklines, Alpinklettern, mobile Sicherungen im Ostertaltobel, Mountainbiken, Frisgolfen, Functional Training und vieles mehr. Die Teilnehmer können in mehrere Sportarten hineinschnuppern, die Detailplanung der Angebote erfolgt erst nach der Anmeldung.

Ziele des FitnessCamps sind:

- Natürlich: Fitness
- Auch mal Ungewöhnliches ausprobieren, vernachlässigte Fähigkeiten in Schwung bringen
- Vier Tage richtig viel Spaß beim Auspowern

Das Miteinander und gegenseitige Kennenlernen ist ein wichtiger Aspekt. Auch Einzelpersonen finden hier schnell Anschluss.

Da die komplette Hütte für uns vorreserviert ist, kann die Veranstaltung nur bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 25 Personen stattfinden. Wir benötigen daher eure frühzeitigen Anmeldungen bis spätestens 17. April 2016 an sektion@dav-augsburg.de.

Ein Kochteam wird uns mit allerlei leckeren Gerichten verwöhnen, darunter auch die legendären Burger.

Kosten für Essen, Übernachtung, Fitnessprogramm:



Gute Laune inbegriffen: Das Abschlussbild vom FitnessCamp 2015. Jetzt in der Geschäftsstelle anmelden für 2016! Foto: Raimund Mittler

- für Teilnahme an allen vier Tagen: 150 Euro
- für Berufstätige, die erst Freitagabend kommen können: 125 Euro

Wir bilden Fahrgemeinschaften.

„Fit am Dienstag“ und „Fitness Spezial“

Das Übungsleiterteam mit 12 Übungsleitern hat im Winter wieder gute Arbeit geleistet: Oft waren es über 100 Teilnehmer, die am Dienstagabend die Stunden im Fugger-Gymnasium besuchten.

Als besonderes Schmankerl gab es in dieser Saison erstmals „Fitness Spezial“ in der hochfunktionellen Turnhalle des Förderzentrums Hören an der Ackermannstraße. Jeweils an einem Samstag und eineinhalb Stunden lang ging es ans Eingemachte: „Mit den DAV-Sportlern konnte ich ganz schön Gas geben,

die sind hervorragend trainiert“, lachte Sandra Burger, die „Fitness Spezial“ leitete. Mit 25 Jahren ist sie die jüngste unter unserer DAV-Übungsleitern.

Fitness-Teamleiter Raimund Mittler erklärte: „Die eineinhalb Stunden sprechen vor allem Leute an, die gründlich trainieren wollen.“ Die Stunden am Dienstag seien oft knapp bemessen. Die Teilnehmer spürten den Unterschied – Berichten zufolge war bei fast allen ein Muskelkater die Folge.

Weitere Fitness-Übungsleiter gesucht

Raimund möchte das Fitnessangebot der Sektion gerne weiter ausbauen, denn eine solide Ganzkörperfitness ist die Basis für jede Art von Bergsport, Sommer wie Winter, egal in welchem Alter: „Dazu bräuchten wir aber auch neue Übungsleiter. Interessenten kann ich gerne beraten, welche Ausbildungsmöglichkeiten



Fitness im Fugger-Gymnasium, hier mal mit allem, was so kullert: Reifen, Scheiben und Medizinbälle – Hauptsache es macht Spaß und erfordert Beweglichkeit und Reaktionsvermögen. Foto: Raimund Mittler

der Bayerische Landessportverband hier bietet“. Folgende Homepage bietet erste Informationen: <https://www.blsv-qualinet.de/startseite.html>. Wenn Ihr bereit seid, dann auch Kurse zu geben, übernimmt der DAV die Kursgebühren.

Fitness im Siebentischwald

Seit Dienstag, 29. März, ist wieder Fitness im Freien angesagt, Treffpunkt ist um 18.30 Uhr vor dem Kletterzentrum Sportanlage Süd, auch in den Ferien. Für Details siehe Termine auf Seite 45.

Basketball am Dienstag

Die Basketballer treffen sich im Fugger-Gymnasium noch bis einschließlich Dienstag, 10. Mai 2016, jeweils von 18–19 Uhr.

Lauf am Montag

Das Lauftraining als Vorbereitung auf den M-Net-Firmenlauf und den Landkreislaf startet am Montag, 4. April 2016, 18.30 Uhr, vor dem Kletterzentrum Augsburg an der Sportanlage Süd und geht bis zum Montag, 27. Juni 2016 (außer Pfingstmontag, 15. Mai).

Anmeldungen an raimund.mittler@dav-augsburg.de

1. M-Net-Firmenlauf Messezentrum Augsburg am Donnerstag, 12. Mai um 19 Uhr (acht Startplätze reserviert). Anmeldeschluss: 15. April

2. Landkreislaf in der Gemeinde Ustersbach am Sonntag, 3. Juli 2016, Start 9 Uhr: drei Teams mit je acht Läufern sind geplant (ein ambitioniertes, ein gemächliches und ein Frauen-Team); Anmeldeschluss: 5. Juni



Die DAV-Läufergruppe, die am 31. Dezember die 10 Kilometer beim traditionellen Silvesterlauf in Gersthofen absolvierte. Foto: Raimund Mittler



Skiabteilung sucht Macher mit Spaß am Ski und Gestaltungswillen

Die Skiabteilung wandelt sich. Aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen müssen drei Verantwortliche ihre Aufgaben in neue Hände übergeben – und diese Hände suchen wir jetzt. Gefragt sind Leute jeder Altersstufe, die Spaß am Schnee und am Wintersport haben, die gerne organisieren und die dem Skisport in unserer Sektion eine Stimme geben wollen.

- Sie managt den Informationsfluss.
- Sie nimmt an Sitzungen teil, z.B. erweiterter Vorstand der Sektion.

Jeder, der jetzt neugierig geworden ist, meldet sich bitte bei Jochen Brune, E-Mail: jochen.brune@dav-augsburg.de.

Es wird eine laufende Übergabe geben, eine gute Einarbeitung ist gewährleis-

tet. Die bisherigen Aktiven stehen auch langfristig für Fragen zur Verfügung.

Dies bedeutet jedoch keine Verpflichtung, alles weiter so zu organisieren wie bisher. Hier ist alles offen – eben ein Job für Gestalter.

Jochen Brune – Mark Brand – Andrea Nagl – Werner Hofmann

Worum geht es konkret?

Bisher bilden vier Leute die Abteilungsleitung. Der Kassier bleibt an Bord, für die Schriftführung haben wir einen Interessenten – aber helfende Hände für Internet, den Alpenblick und Protokolle sind immer willkommen.

Nun suchen wir eine neue Leitung. Bisher waren das der Abteilungsleiter und sein Stellvertreter. Künftig könnte dies auch nur eine Person sein, oder eine Gruppe, die Freude daran hat, die Skiabteilung zu übernehmen.

Zur Abteilung gehören derzeit fünf Bereiche:

- Skitouren
- Skilanglauf
- Ski Alpin
- Fitness
- Angerhütte

Für diese Bereiche gibt es Verantwortliche, die ihren Job gut machen und auch weiter dafür sorgen, dass alles läuft. Die Aufgaben der Abteilungsleitung sind im Wesentlichen:

- Sie bündelt und vertritt die Interessen der fünf Sparten gegenüber der Gesamtsektion.
- Sie arbeitet mit der Sektionsleitung und anderen Abteilungen zusammen.
- Sie ist Ansprechpartner der Sektionsleitung für die Skiabteilung.



Die Skiabteilung sucht Menschen, die Spaß am Schnee haben – und Lust darauf, etwas zu bewegen und zu gestalten. Foto: Sabine Kühl

Die Sommersaison dauert bis Dezember

Der Schneeschuhwinter 15/16

VON DR. THOMAS JOHN



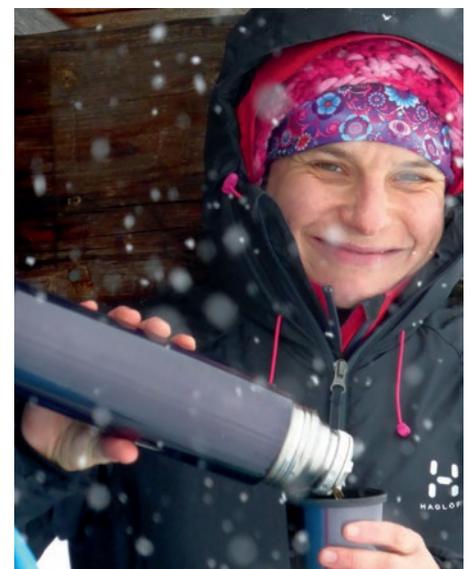
Blick von der Scheinbergspitze zur Hochplatte. Foto: Dr. Thomas John

Letzten September war ich ja voller Vorfreude auf den bevorstehenden Winter. Bei einer privaten Fahrt zum Klettern an den Gardasee lag oben am Brenner bereits der erste Schnee und Ende Oktober musste ich zum ersten Mal Raureif von der Windschutzscheibe kratzen. Das war's dann aber auch. Bis Ende Dezember konnte man spätherbstliche Bergwanderungen unternehmen und in den Gipfelregionen lagen nur noch kümmerliche weiße Reste. Sogar die erste Schneeschuh-tour, die für den 19. Dezember angesetzt war, musste ich in eine sonnige, „normale“ Bergwanderung auf die Scheinbergspitze in den Ammergauer Bergen umwidmen. Auch Thomas Sailer hat zusammen mit einigen Begeisterten noch kurz vor Jahresende schöne Bergtouren auf die Hochplatte und den Thaneller unter-nommen.

Kommt er oder kommt er nicht?

So richtig kam dann der Winter erst mit dem Jahreswechsel. Anfangs zögerlich und ziemlich nass, dann aber richtig. Die Freude darüber währte aber nur kurz. Heute, beim Schreiben des Artikels Anfang Februar, muss laut Lawinenla-gebericht mit dem Abgang einer bis auf den Grund durchnässten Schneeschicht bis in Höhen von 2.200 Metern gerechnet werden. Die Webcam auf dem Wank bei Garmisch zeigt beim Schwenk ein trauriges Bild von dünnen Schneeres-ten. Beim Durchklicken der Webcams in Vorarlberg, Tirol, Steiermark sind ähnliche Bilder zu sehen. Erst in höhe-ren Lagen liegt genügend Schnee. Wie lange er uns wenigstens in den Bergen erhalten bleiben wird? Das ist heute noch nicht abzusehen.

Vielleicht müssen wir uns zunehmend umstellen und richtig schöne, lange Winter als geschenkte Ausnahmen betrachten. Ein stark mäandernder Jetstream, der sich kaum von der Stelle bewegt, sorgt in Nordamerika für eisi-ges Schneechaos und bei uns für eine eher warme, nasse Jahreszeit – eine Folge der zunehmenden Erderwär-mung. Richtig beklagen sollten wir uns freilich nicht. Schließlich haben wir ja viele Jahre intensiv dafür gekämpft, die weiße Jahreszeit zu marginalisieren. Ich weiß, jetzt kommt der Sarkasmus in mir durch, das bitte ich zu entschuldigen. Aber sind wir nicht in unserer Bergbe-geisterung so oft mit unseren PS-Boli-den in die Alpen gefahren und haben zusammen mit unserem Lebenswandel dazu beigetragen, den Klimawandel zu befeuern? Der DAV-Aufkleber hinten auf dem Auto konnte das leider nicht so ganz kompensieren. Vielleicht wird also das Sommerprogramm in Zukunft mehr und mehr den Zeitraum von Anfang April bis Ende Dezember abdecken müssen.



Katja ist gut drauf! Foto: Hans Klusch



Bergfahrten

Aber was soll's!? Die guten Vorsätze für dieses Jahr wurden am 1. Januar gefasst. Mehr Zeit in den geliebten Bergen, mehr schöne Bergfahrten (Fahrten!) gehörten sicher auch dazu. Und letztlich hatten wir ja doch noch tolle Schneerlebnisse, seitens der Bergsteigerabteilung mit unseren Schneeschuhtouren und den beiden gut besuchten Ausbildungswochenenden (Leitung Uschi Schweizer und Hans Klusch). In diesem Satz schwingt beim Schreiben auch noch sehr, sehr viel Hoffnung für den Rest des Winters mit.

Bei den großen Fahrten der Bergsteigerabteilung im Sommer werden wir in jedem Fall wieder umweltschonende Anreisen organisieren (Sektionsbus und Reisebus), um vielleicht im nächsten Winter von Frau Holle wieder mit mehr Schnee belohnt zu werden.

Messen der Hangneigung.
Foto: Hans Klusch



Verdiente Pause für die Ausbildungsteilnehmer. Foto: Hans Klusch



Sonntag in den Tuxer Alpen. Foto: Rudi Kappler"



Aufstieg zur Torspitze. Foto: Rudi Kappler



Wunschtraum Anfang Februar. Foto: Dr. Thomas John

Das Sommerprogramm der Bergsteiger

Fremdeln gilt nicht

VON DR. THOMAS JOHN

Im Sommer bietet die Bergsteigerabteilung wieder eine Reihe von Fahrten an, die im Tourenregister der *alpenblick*-Ausgaben aufgelistet sind. Beginnend mit dem letzten Winterprogramm wurden die ausführlichen Tourenbeschreibungen in ein separates Programmheft ausgegliedert. Im November erscheint seitdem das Winterprogramm, im April das Sommerprogramm. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass Sie diese praktischen Hefte nur zugeschickt bekommen, wenn Sie diese bei der Geschäftsstelle anfordern (telefonisch, per E-Mail oder am besten über das Web-Formular auf der Homepage). Alternativ sind die Programme auf der Homepage der Sektion einsehbar und können auch im PDF-Format auf den eigenen PC heruntergeladen werden.

Ein Programm für alle

Unsere Touren sind wieder für alle Mitglieder der Sektion gedacht. Die jeweilige Tourenbeschreibung gibt neben dem hoffentlich für Sie spannenden Ziel Auskunft über konditionelle und technische Anforderungen. Wer sich da wiederfindet, ist herzlich willkommen – egal ob Frau oder Mann, ob jung oder nicht mehr ganz so jung, ob solo oder in Begleitung. Und wenn es das erste Mal für Sie ist, freuen Sie sich über den Luxus einer ausgearbeiteten Tour zusammen mit Gleichgesinnten und kompetenten Führern. Fremdeln gilt nicht! Der Anmeldemodus ist aus der jeweiligen Ausschreibung ersichtlich.



Piz Buin, Silvretta. Foto: Andreas Tremmel

men – egal ob Frau oder Mann, ob jung oder nicht mehr ganz so jung, ob solo oder in Begleitung. Und wenn es das erste Mal für Sie ist, freuen Sie sich über den Luxus einer ausgearbeiteten Tour zusammen mit Gleichgesinnten und kompetenten Führern. Fremdeln gilt nicht! Der Anmeldemodus ist aus der jeweiligen Ausschreibung ersichtlich.

Die Vier-in-Eins-Fahrten

Wir weisen hier besonders auf den zweitägigen Ausflug in den Bregenzer

Wald (18.-19. Juni), die Dreitagestour in die Silvretta (15.-17. Juli), die vier Tage im Ortlergebiet und Oberen Vinschgau (5.-8. August), das Wochenende in den Lechtaler Alpen (17.-18. September), die viertägige Tour ins Ahrntal (30. September bis 3. Oktober) und zum Schluss auf die Abschlussfahrt ins Rofan (16. Oktober) hin.

Diese aufwändig organisierten Fahrten bieten jeweils bis zu vier verschiedene Einzelunternehmungen an, mit unterschiedlichen Ansprüchen, in jedem Fall



Piz Buin, Silvretta. Foto: Andreas Tremmel



Oberes Vinschgau. Foto: Jens Geiger



Ortler. Foto: Jens Geiger



Muttetkopfscharte, Lechtaler Alpen. Foto: Dr. Thomas John



Imster Klettersteig, Lechtaler Alpen. Foto: Ludmila Koller



Blick vom Hochiss Richtung Rofanspitze. Foto: Dr. Thomas John

mit perfekter Betreuung der einzelnen Gruppen durch je zwei Tourenführer. Beim Ausflug ins Ahrntal werden wir im Gegensatz zu den anderen Fahrten einen gemeinsamen Stützpunkt in einem preiswerten Hotel haben und Sie können jeden Tag entscheiden, bei welcher der Touren Sie mitgehen wollen.

Die gezeigten Bilder sollen Ihnen Lust auf unsere wieder ganz besonderen Ziele in diesem Jahr machen. Im Programmheft finden Sie auch alle anderen Tourenangebote der Bergsteigerabteilung, Tagestouren in den heimischen Bergen oder mehrtägige Ausflüge in entferntere Gebiete.

Weitere Termine

Wir bieten mit den Monatsversammlungen Möglichkeiten zum geselligen Austausch, nutzen diese auch vor allem zur detaillierten Information über die angebotenen Touren und beraten Sie

gerne, welche Unternehmung für Sie die passende ist. Sie treffen da auch die anderen Interessierten sowie die meisten der Tourenführer und können so sehen, mit wem Sie dann unterwegs sein werden. Daneben gibt es sicher wieder viele Rückblicke mit schönen Fotos zu den kürzlich absolvierten Unternehmungen.

Die Termine sind der 28. April (Hauptversammlung der Bergsteigerabteilung), der 30. Juni, der 28. Juli, der 28. September und der 27. Oktober. Der Maitermin fällt dieses Jahr aus, da er sich noch in den Pfingstferien befindet und wir vorher keine Tour durchgeführt haben. Wir treffen uns jeweils im Kolpinghaus um 19:30 Uhr und freuen uns auf Sie!

Zuletzt

Haben Sie Lust (und Zeit), bei uns in der Bergsteigerabteilung als Ehrenamtliche/r

mitzumachen? Ja? Dann wenden Sie sich doch bitte an die Geschäftsstelle.



Katrin Tremmel auf dem Klettersteig im Rofan. Foto: Andreas Tremmel

Rennteam und Freerider eröffnen die Saison

VON ANTONIA PEREIRA



JDAV-Freerider und Rennteam. Foto: Hannes Ottenwalter

Am 28.11.2015 sind wir, die JDAV-Freerider und das DAV-Rennteam, um 5.30 Uhr ins Pitztal losgefahren. Fünf Stunden später standen wir in voller Skimontur auf der Piste. Obwohl das Wetter nicht ideal

war, starteten wir das Skiwochenende hoch motiviert. Nachdem wir uns warm eingepackt hatten, ging's mit freiem Fahren los, um uns nach der Sommerpause wieder an den Schnee zu gewöhnen.

Einige waren ganz erstaunt, wie schnell man wieder reinkommt. Da es leicht geschneit hatte, war die Piste schön weich und griffig. Nach dem Mittagessen wurden wir in Gruppen aufgeteilt und wir feilten mit Hilfe unserer Trainer an unserer Technik. Im Anschluss fuhren wir ein paar Mal durch einen gesteckten Riesentorlauf, um wieder in Rennstimmung zu kommen. Unsere Unterkunft lag mitten im Wald. Zum Abendessen holten wir uns Pizza und Salat vom örtlichen Wirtshaus. Satt und müde gingen wir auch schon bald schlafen.

Am nächsten Morgen ging es früh los. Um sieben Uhr frühstückten wir und fuhren wieder zur Skipiste. Wieder arbeiteten wir an unserer Technik und fuhren ein paar Mal durch die Stangen. Zwischendurch mussten wir aufpassen, dass uns der Wind nicht wegbläst, so stark waren die Böen. Zum Abschluss besichtigten wir alle gemeinsam eine Eishöhle und die Mutigen unter uns sprangen sogar über eine (ganz schmale und nicht tiefe) Gletscherspalte. Es war ein tolles Wochenende, das uns wieder auf die kommende Saison einstimmte.

Etwas wenig Schnee, aber ein Rekord am Fellhorn

Das war der Kinderskikurs 2016

VON MIA FAHRLÄNDER / ANOUK HAFNER

Am Freitag, 1. Januar 2016, beschlossen 30 Kinder und zehn Betreuer, einen schönen Start in das neue Jahr zu haben, indem sie trotz Schneemangels auf die Angerhütte ins Ostertal fahren. Nach zwei Stunden Fahrt kamen wir bei der von Grün umgebenen Angerhütte an.

Nachdem wir uns häuslich eingerichtet hatten, lernten wir uns besser kennen. Wir bekamen unser erstes köstliches Essen der Woche von unseren Köchen Hana und Tom (an dieser Stelle großen Dank).

Der nächste Tag brachte Historisches: Wir fuhren ins Skigebiet Kanzelwand/Fellhorn, um dort den spärlichen Schnee auszunutzen. Nachdem jeder eine passende Gruppe gefunden hatte, feilten wir an unserer Technik. Nach Spaghetti Bolognese auf der Angerhüt-



te und gemeinsamen Spielen waren wir auch schon so kaputt, dass wir gut schlafen konnten.

Am nächsten Morgen gingen wir nach Grasgehren. Von dort flüchteten wir mittags aufs Eis zum Schlittschuhfahren, da nur zwei Lifte geöffnet waren. Nach ein paar Stürzen, Pirouetten und viel Spaß fuhren wir zurück auf die Angerhütte, um erst Abend zu essen und danach Eis essen zu gehen. Diesen Tag schlossen wir mit einer beherzten Schneeballschlacht ab.

Am Montag durften wir ausschlafen, weil wir einen ganzen Tag ins Wonnemar gehen wollten, um wieder sauber zu werden. Dort gab es viel Rutschen, Tunken, eine Menge Quatsch und Süßigkeiten.

Kaputt und durchweicht kamen wir am späten Nachmittag wieder auf unserer nun etwas weißen Hütte an, um nach dem nötigen Essen und ein paar Spielen sofort ins Bett zu fallen.

Den Dienstag verbrachten wir beim Skifahren und brachen den Früh-am-Lift-sein Rekord des Kinderskikurses am Fellhorn. Dieser Tag wurde sehr gut ausgenutzt, denn die meisten blieben bis zum bitteren Ende. Auf der Hütte gab es Abendessen und danach die Hüttenspiele, die - wie jedes Jahr - sehr lustig waren. Wir genossen den letzten Abend auf der Hütte und durften dann noch so lange wir wollten im Bett ratschen.

Der letzte Tag begann für uns fast wie alle anderen, allerdings war da immer der bedrückende Gedanke an die Abfahrt im Hinterkopf. Trotzdem konnten wir das Skifahren in Ofterschwang genießen. Nach leckeren Wurstsemmeln mit Ketchup und Senf mussten wir uns dann doch an die Abfahrt machen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Betreuern und vor allem bei Dani, der das alles so toll organisiert hat. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!



Gruppenfoto auf der Terrasse der Angerhütte. Foto: Tom Baker



Skischlange mit Mia und Anouk als Kopf. Fotograf: Tom Baker



Jagd auf Süßigkeiten auf der Sonnenterrasse der Kanzelwandbahn. Foto: Daniel Ruppert

Spiele statt Wintersport

Jugendleiter-Weihnachtsfeier auf der Angerhütte

VON ANNE-SOPHIE HÜNCKER UND PIA BAUMANN



Unsere Gruppe vor der Angerhütte. Foto: Petra Classen

Vom 11. bis 13. Dezember ist eine kleine Gruppe Jugendleiterinnen und Jugendleitern auf die Angerhütte im Gunzesrieder Tal gefahren, um dort wieder einmal eine Jugendleiter-Weihnachtsfeier stattfinden zu lassen. Zu der Gruppe gehörten: Markus, Lissy, Theresa, Felix, Petra, Katja, Kathrin, Ulli, Pia und Anne. Es gab leider kaum Schnee. Deshalb konnten wir keinen Wintersport machen, dafür aber umso mehr Essen, Trinken, Spielen und Spaß haben.

Am Freitag nach der Anreise musste in der eiskalten Hütte erst einmal eingehiezt werden. Zum Glück wurde es bald warm und gemütlich. Ganz untypisch für das Allgäu kochten wir über dem Holzherd thailändisches Curry, dazu gab es Palinka-Schnaps, den wir noch von unserer Jugendleiter-Fahrt aus Rumänien mitgebracht hatten. Dann gab es lustige Spiele: Wizard, eine Variante

von Black Stories, Begriffe-Raten und schließlich machten wir noch eine kleine Nachtwanderung.

Am nächsten Tag mussten Lissy, Theresa und Felix nach einem ausgiebigen Frühstück leider abreisen, dafür kamen Ulli, Pia und Anne dazu. Wir machten eine kleine Wanderung durch den Ostertaler Tobel und kauften leckeren Bergkäse in der Käserei in Gunzesried. Abends gab es wieder reichlich leckeres Essen, Spaß beim Spielen und eine Nachtwanderung.

Am Sonntag war eigentlich der Plan, durch die Breitachklamm zu wandern. Leider war sie geschlossen. So genossen wir als Alternative am Alpsee bei Immenstadt die Sonne. Ein Höhepunkt des Wochenendes war ein Rate-Spiel, dessen Geheimnis wir nicht lüften wollen, damit noch viele Jugendleiter in den Rate-Genuss kommen. Nur so viel: Lissy hat als rosa Kaninchen mit Superkräften all ihre Gegner getötet und Markus hat seinen Kampf um unsere Anerkennung gegen den Weihnachtsmann gewonnen ... Alles klar?



Tour am Alpsee. Foto: Petra Classen



Gipfel-Glühwein und Yetis im Tiefschnee

VON LAURA JANTZ



Quer durch den Wilden Kaiser – Vorgeschmack auf unsere Sommertour. Foto: Florian Pressler

Kein Schnee? Dann eben Glühwein!

Zugegeben – Ende Dezember auf Schnee zu hoffen war mehr als optimistisch. Aber wir sind ja flexibel und haben unsere erste Wintertour kurzerhand in eine Stirnlampenwanderung auf den Großen Ochsenkopf umgewandelt. Oben wurden Glühwein und Lebkuchen ausgepackt, sodass beim Sonnenuntergang mit Alpenpanorama und Schnee am Gipfel sogar ein wenig vorweihnachtliche Stimmung aufkam. Und für den abenteuerlichen Abstieg war diese Stärkung gerade richtig!

Tiefschneefreud und –leid am Galtjoch

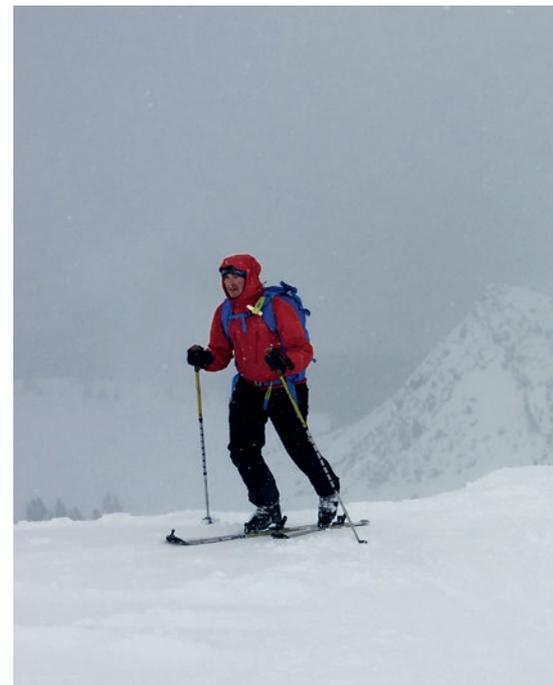
Die nächste Fahrt führte uns im Januar ins Lechtal, das uns im Gegensatz zur Dezembertour mit viel weißer Pracht erwartete. Während sich die Schnee-

schuhwanderer wie die Yetis durch das tiefe Pulver wühlten und das Gipfelkreuz des Galtjochs von Weitem bewunderten, genossen die Tourenskifahrer eine herrliche Abfahrt. Als Belohnung für die Mühen kehrten beide Gruppen auf dem Rückweg in der urigen Ebenbichler Alm ein. Danach stolperten und kurvten alle durch die Waldabfahrt – bei mehr als einem Teilnehmer schauten nach dem Sturz in ein Schneeloch nur noch einzelne Körperteile heraus und Ski mussten ausgebuddelt oder ganze Schneeschuhwanderer herausgezogen werden. Wer die harten Aufnahmekriterien für unsere Facebook-Gruppe „Uni und junge Berufstätige“ erfüllt, kann all dies auch anhand einer umfassenden Foto-Dokumentation nachvollziehen!

Ausblick auf den Sommer

Für den Sommer sind natürlich auch schon wieder einige Touren geplant. Die Saison beginnt, so das Wetter (und die Schneeschmelze) es will, bereits Ende Juni mit einem Klassiker: Wir erklimmen die Zugspitze durch das Höllental, Klettersteig und Gletscherquerung inklusive. Danach durchqueren wir auf Klettersteigen den Wilden Kaiser und kraxeln im September noch mal mit dem Klettertreff in den Loferer Steinbergen.

Und dazwischen? Genießen wir den Sommer im Biergarten bei unserem monatlichen Stammtisch im Unikum! Jeden ersten Montag im Monat freuen wir uns über bekannte und neue Gesichter – ansonsten sind wir auf Facebook oder per Mail (info@florian-pressler.de oder laura.jantz@hotmail.de) erreichbar.



Schnee von oben und unten am Galtjoch. Foto: Alexander Reiner

Senioren unterwegs! Das heißt: Jeden einzelnen Tag genießen

VON MARGRIT SCHÖNBERG

Endlich ist es soweit! Unbegrenzte Zeit – keine Termine, keine Zielvereinbarungen mehr. Der Ruhestand ist erreicht. Endlich das tun können, was man schon immer am liebsten getan hätte. Dazu gehört das Unterwegssein in der Natur; allein oder in der Gruppe ein Ziel ansteuern; nicht mehr nur am Wochenende oder im kostbaren Jahresurlaub unterwegs zu sein, sondern jederzeit starten zu können. Da gibt es Bergfreunde, mit denen man unvergessliche Touren gemacht hat. Das könnte man ja jetzt ausbauen. Aber der eine hat starke Knieprobleme, der andere passt regelmäßig auf die Enkelkinder auf, der Kreis der potentiellen Mitstreiter schrumpft.

Das Vereinsleben ist nicht Jedermanns Welt. Aber jetzt im Alter ist es aus verschiedenen Gründen sinnvoll, mit einer Gruppe unterwegs zu sein.

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Jetzt könnte man etwas Neues ausprobieren. Eine Möglichkeit bietet der Alpenverein. Mal sehen, was das für Leute sind. Wo gehen die hin? Kann ich da mithalten? Schaffe ich das?

Das Alter ist undemokratisch. Es polarisiert mitleidslos zwischen denen, die Geld haben und denen, die rechnen müssen, den Gesunden und den Kranken, den Familienmenschen und den Singles. Es verdeutlicht alle jene Ungleichheiten, die in Kindheit und Jugend entweder nicht existierten oder keine große Rolle spielten.

Alt sein trennt die Menschen: medizinisch, psychologisch und sozial. Eine Arztdiagnose kann ausreichen, um unser fragiles Glücksgebäude zum Einsturz zu bringen. Das ist uns bewusst. Daher werden wir jeden Tag und jede



Eine Gruppe unserer Senioren auf dem Heuberg-Gipfel. Foto: Archiv Senioren



Diese Rast haben wir uns verdient: am Edelsberg-Gipfel. Foto: Archiv Senioren



Wanderung, den/die wir gesund erlebt haben, als Geschenk annehmen.

Wer das Wandern für sich entdeckt hat, wird es auch als Rentner nicht aufgeben. Wandern ist Medizin für Körper und Geist. Das Herz-Kreislauf-System wird angeregt, der Gleichgewichtssinn gefördert, Stress abgebaut und die Beinmuskulatur gestärkt, der Stoffwechsel wird angeregt, Seele und Geist kommen zur Ruhe.

Das Tempo beim Wandern sollte so schnell sein, dass man sich noch gut unterhalten kann. Und zwar lieber bergauf als bergab. Der Abstieg belastet die Gelenke stärker.

Wichtig ist, dass man sich nicht überanstrengt und seine körperlichen Grenzen nicht überschreitet. Wandern soll Spaß machen. Es soll ein Genusswandern sein. Nicht jeder Tag ist gleich. Gipfel, die wir vor zehn Jahren noch leichtfüßig bezwangen, können uns jetzt an unsere Leistungsgrenze bringen. Das ist kein Versagen. Denken wir an das Geschenk einer gut überstandenen Bergtour. Das ist im Alter nicht selbstverständlich.

Wichtig ist die Kommunikation, auch im Alter. Wandern in der Gruppe ist daher doppelt schön. Man knüpft neue soziale Kontakte zu Gleichge-



*Auch auf dem Gipfel der Reutterwanne waren wir schon.
Foto: Archiv Senioren*



*Hier waren wir bei Jungholz unterwegs.
Foto: Archiv Senioren*



*Da war Konzentration gefragt: eine ziemlich wackelige Wertach-Überquerung.
Foto: Archiv Senioren*

sinnten, man hat gemeinsame Freude am Wandern und kann die Eindrücke und Erlebnisse mit anderen teilen. Das macht Spaß.

Die Leute haben viel zu erzählen. Es liegen sehr ereignisreiche Jahre hinter ihnen. Interessante Gespräche über Touren, die man gemacht hat, die man noch machen möchte. Auch Gespräche über Gott und die Welt können mit einer Altersgelassenheit bereichernd sein. Erfahrungen aus der Fülle eines langen Lebens können begeistern.

Schön wäre es, wenn auch jüngere Leute sich uns manchmal anschließen würden. Ein Erfahrungsaustausch wäre für beide Seiten spannend. Unsere Wanderungen stehen allen offen, die Mitglied des DAV sind.

Wir sind fast alle zwei Wochen unterwegs. Meistens teilen wir uns in drei Leistungsgruppen auf, manchmal auch in vier. Die Ziele, Termine und Anforderungen könnt Ihr im Tourenprogramm der Sektion und im speziellen Mitmachheftle unserer Seniorenabteilung nachlesen. Sie werden in unseren Monatsversammlungen vorgestellt und stehen im Internet.

Fest steht: Früher oder später ist jeder dran. Also mach das Beste draus. Früh genug daran trainieren. Altwerden ist nichts für Feiglinge (Zitat nach Joachim Fuchsberger). Wohl wahr!

Schaut mal bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Euch.

LEW-Challenge 2015

VON MAXIMILIAN NÄGELE

Endlich war es wieder so weit:

Am 19. Dezember fand die mittlerweile achte LEW-Challenge in unserem DAV-Kletterzentrum statt. Mit über 110 Teilnehmern aus ganz Schwaben war der Wettkampf, wie schon in den letzten Jahren, ausgesprochen gut besucht.

Mit einer Kombination aus anspruchsvollen Routen, kreativen Bouldern und kräftigen Hangel- und Halteübungen kam jeder Teilnehmer voll auf seine Kosten. Sowohl diejenigen, die den Tag nur mit „Genussklettern“ an den neu geschraubten leichteren Linien verbringen wollten, als auch jene, die ihre Grenzen an den harten Bewegungsproblemen ausloten wollten, hatten mehr als genug Möglichkeiten dazu.

Parallel zum Wettkampf lief auch die alljährliche Talentsichtung der Kletterstützpunkte Augsburg und Kempten.



Anouk findet selbst in der schweren Finalroute noch Zeit für ein Lächeln. Foto: Markus Altthaler

Hier konnten mehrere junge Athleten überzeugen, von denen wir in Zukunft sicher noch mehr hören werden.

Im Anschluss an die Qualifikationsrunde fand das Finale mit den jeweils drei besten je Altersklasse und Geschlecht statt. Mithilfe der zahlreichen und kräftig anfeuernden Zuschauer konnten sich folgende Kletterer den Sieg sichern:

Jugend D weiblich: Annika Müller-Germeroth

Jugend D männlich: Felix Eggart

Jugend C weiblich: Leonie Waldhäuser

Jugend C männlich: Benjamin Rauh

Jugend B weiblich: Vera Bakker

Jugend B männlich: Leo Nowak

Jugend A weiblich: Lily Braun

Jugend A männlich: Willi Nowak

Alle weiteren Ergebnisse sind auf der Internetseite der Sektion zu finden.

Im Anschluss an das Finale gab es dann noch eine große Verlosung, bei der – unabhängig von der Kletterleistung – tolle Preise an alle Teilnehmer vergeben wurden.

Um eine derart große Aktion auf die Beine zu stellen, bedarf es natürlich vieler Helfer. So bedanken wir uns recht herzlich bei allen Ehrenamtlichen, die bei der Organisation, beim Buffet, beim Sichern, als Schiedsrichter, beim Routenschrauben und vielem mehr mit Begeisterung dabei waren.

Besonderer Dank geht an unsere Sektion und an unsere vielen Sponsoren, die durch ihre finanzielle und logistische Unterstützung ein so großes Event mit vielen hochwertigen Preisen erst möglich gemacht haben.

Hauptsponsor war wieder die Lechwerke AG. Stark engagiert haben sich zudem dieses Jahr auch die Firmen Deuter und Alexika.

Weitere Sponsoren:

Edelrid-Vaude – Tiefblick/Schloss

Scherneck – FCA – Red Chili – Black

Diamond – Sport Förg – Arcteryx – bücher.de – Skylotec



Oli hoch über dem Boden. Foto: Markus Altthaler



REGIONAL. ENGAGIERT. LEW.

LEW unterstützt den Spitzensport in der Region

Wenn im Spätsommer 2016 über 10.000 Sportler in Rio de Janeiro um olympisches Gold kämpfen, sind hoffentlich auch wieder Athleten aus der Region dabei. Die Lechwerke begleiten Weltklasse-Athleten aus Bayerisch-Schwaben auf ihrem Weg nach Brasilien. Eine Region – ein Team!

www.regionfuerrio.de

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie



LEW

Stützpunktworkshop

VON PHILINA LINDGENS

Wie soll's denn mit unserem Stützpunkt weitergehen? Welche Erwartungen haben die Trainer eigentlich an uns? Und wissen diese überhaupt, was wir uns von ihnen wünschen?

Diese und viele weitere Fragen stellten sich die 13 Stützlinge und ihre vier Trainer am Samstag, den 16. Januar. Es sollte ein langer und konstruktiver Tag werden. Um elf Uhr begannen wir mit dem ersten Punkt auf unserer Programmliste, nämlich was wir eigentlich von unseren Trainern, der Sektion und der Halle erwarten. Danach überlegten wir uns, wie es denn umgekehrt aussieht. Zuletzt erarbeiteten wir in Kleingruppen die leistungsbestimmenden Faktoren. Hier beschäftigte sich eine Gruppe mit den körperlichen Faktoren, eine mit den mentalen Faktoren und zwei mit den Umständen vor und während des Wettkampfs. Nach etwa sieben Stunden konzentrierter Arbeit, unzähligen Klebezetteln und vielen Diskussionen ließen wir den Abend in der Pizzeria entspannt ausklingen.



Zusammentragen unserer Ergebnisse. Foto: Ingrid Taubert



**Hörzentrum
Böhler**

Ihr Hörakustiker in Augsburg,
Neusäß, Schwabmünchen und
Gersthofen

Telefon 0821 | 36 101

Wir sind Anbieter von
Lyric, dem ersten 100%
unsichtbaren Hörgerät der Welt.



14 Tage
kostenlos testen!



Sto kalo! Bis bald auf Kalymnos!

34 Routen hat die „Drilling Gang“ auf der Ägäis-Insel bereits erschlossen

VON CHRISTIAN SCHMIDT

Gegen Ende des letzten Jahrhunderts entdeckte der italienische Kletterer Andrea di Bari Kalymnos mit seinen Wänden, Grotten, Platten, Dächern, Tropfwasserlöchern und zerfressenem, rauem Kalk – ein Paradies für Kletterer. Mit Freunden begann er die Erschließung. Heute gibt es über 2.700 Routen. Alle sind gut und modern abgesichert, viele bis 40 Meter lang, mittlerweile gibt es auch einige Mehrseillängentouren.

Seit mehr als 15 Jahren fahren auch Augsburger Sportkletterer auf die Insel in der südlichen Ägäis, um dort Routen einzubohren. Als „Drilling Gang“ haben sie immer wieder neue Sektoren gefunden und erschlossen. Zur Gang gehören neben den Augsburgern auch Kletterer aus anderen Ländern: z.B. Jeanette und Hans Weninger, Christine und Bernd Arnold oder Steve McDonnell, der eine legendäre Snack-Bar auf Kalymnos besitzt.¹

Der jüngste Sektor dieser Gruppe befindet sich in der malerischen Bucht Palionissos auf der Nordseite der Insel. Früher war diese Bucht nur per Schiff zu erreichen oder über eine abenteuerliche Motocross-Piste. In der Bucht hatte Nikolas, ein Hilfslehrer, seine Taverne. Er setzte sich sehr dafür ein, dass mit Mitteln der Europäischen Union im Jahr 2009 eine neue Straße nach Palionissos gebaut wurde.

Als wir das erste Mal mit dem Scooter von der Passhöhe herabkamen und diese wunderschöne Bucht sahen, war uns klar: Da müssen wir einfach was zum Klettern finden! Rings um die Bucht stehen prächtige Felsen. Schnell wurde eine Wand gefunden, die sowohl einen leichten Zustieg bot als auch vielfältige Klettereien versprach. An der rechten



Palionissos: Die Bucht ist wunderschön und ein Traum für Kletterer. Foto: Christian Schmidt

Seite ist sie leicht und etwas gestuft, in der Mitte hat sie steile Platten, gefolgt von einer Verschneidung, zerfressenem roten Fels und einem Dach darüber. Und nach links bietet die Wand viel Potential für weitere Möglichkeiten.

Hans, unser ältester und mutigster Vorsteiger, setzte den ersten Umlenker. Ein Höhepunkt war die Erschließung im Vorstieg von „Iltis“ (6b). Der Anfang war mit elf Routen von 4b bis 7b gemacht – und es sollten noch eine Menge Routen



Hans in „Iltis“ (6b). Foto: Christian Schmidt



Die Drilling Gang nach getaner Arbeit in Ilias Taverne. Foto: Christian Schmidt

folgen. Insgesamt sind es mittlerweile 34, von 4b bis 7b. Und längst ist nicht alles erschlossen.

Auf der Südseite der Bucht ließ Ilias schon immer seine Ziegen weiden. Deshalb haben wir eigentlich auf seinem Grund und Boden gebohrt. Natürlich hatten wir vorher Nikolas (für uns der „Dorfvorsteher“) um Erlaubnis gefragt – nur war er eben nicht der Eigentümer.

Ilias wiederum hatte uns beobachtet, aber es störte ihn nicht und er ließ uns gewähren. Sein kleines Fischerhaus am Meer baute er zu einer Taverne um. Sein Sohn bringt immer frischen Fisch aus dem Meer und Nomiki, seine Schwiegertochter, bereitet daraus ganz besonders leckere Gerichte zu. Sie sind nach traditionellen Rezepten zubereitet und schmecken deshalb meist ganz

anders als in den üblichen touristischen Tavernen.

Schnell haben wir uns angefreundet. Jedes Jahr kommen wir gerne wieder nach Palionissos und erschließen neue Routen. Vor allem Theo und Sigggi waren recht eifrig dabei. Auch Hans zog es immer wieder an den Sektor. Andere Kletterer fanden ebenso Gefallen an diesen Felsen und erschlossen ihrerseits neue Kletterwege. Den Sektor über der Taverne taufte wir übrigens „Paradise Beach“ – was sowohl eine zutreffende Beschreibung ist als auch den Klettertourismus ankurbeln sollte.

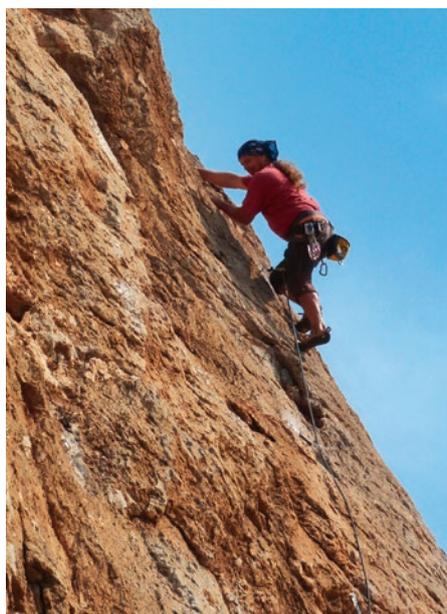
Irgendwie scheinen wir damit Erfolg zu haben: Die Familie von Ilias macht jedes Jahr ein besseres Geschäft und wir sind immer gern gesehene und wohl bewirtete Gäste.

Sto kalo! Bis bald auf Kalymnos!

¹ Eigentlich hätte die Gang ja einen richtigen griechischen Namen verdient. Aber die englische Bezeichnung – „drilling“ heißt übersetzt „bohren“ – passt ja irgendwie auch. Mitglieder der „Drilling Gang“ sind übrigens: Hans und Jeanette Weninger, Christine und Bernd Arnold, Theo Hoch, Sigggi Mühlbacher, Daniela Viola, Dietrich Kaiser, Iris und Franz Seidenschwarz, Steve und Sue McDonnell, Angie Hafner, Christian Schmidt.



Theo bei der Arbeit.
Foto: Christian Schmidt



Sigggi testet sein Werk.
Foto: Christian Schmidt



Theo – voll aufs Bohren konzentriert.
Foto: Christian Schmidt



Regnerisch bis sonnig mit Aussicht auf vereinzelt fallende Tubes

Mehrseillängen-Kletterkurs vom 26.6.–28.6.2015

VON CHRISTIANE UNGLERT

Sechs hochmotivierte Kletterer, zahllose Exen, Karabiner und Schlingen, ein Kurs – und ein gemeinsames Ziel: hoch die Wand! Und das möglichst elegant, Seillänge für Seillänge. Natürlich sollte so ein Unterfangen gut geplant und mit dem notwendigen Know-How angegangen werden. Dieses zu erlangen war das Ziel des Mehrseillängen-Kletterkurses.

Nach einer Vorbesprechung mit Kursleiter Martin trafen wir uns am Freitagnachmittag voller Vorfreude zum Kletterkurs. Allerdings war die Stimmung von den schlechten Wetteraussichten getrübt. Schon im Außenbereich der DAV-Halle froren wir. Doch trotz frierender Finger übten wir fleißig Knoten! Nicht weniger als acht Knoten sollten wir im Schlaf beherrschen, am besten einhändig und mit geschlossenen Augen. Nachdem wir unser Können beim Fädeln und Abseilen unter Beweis gestellt hatten, schlossen wir den Abend mit einer Lagebesprechung: Was tun bei Regen? Wir einigten uns auf eine Telefonkette, um in der Früh zu entscheiden, ob wir uns auf den Weg nach Nassereith machen sollten, oder nicht. Samstagmorgen, 6:15 Uhr dann der Anruf: Die Fahrt fällt ins Wasser. Die Regenfront ist leider undurchdringlich... Wir einigten uns darauf, die Fahrt am Wochenende darauf nachzuholen.

Eine Woche später riskierten wir den neuen Anlauf. Auch diesmal waren die Aussichten unbeständig, sodass die Regenbekleidung nicht allzu tief im Rucksack vergraben wurde. Am Fels angekommen erwartete uns noch Sonnenschein und wir begannen zügig. Zunächst stand Klettern mit Ablassen und Abseilen auf dem Programm, um dann

die Grundlagen des Standplatzbauens zu lernen und anzuwenden. Aufs Äußerste konzentriert arbeiteten wir uns von Haken zu Haken, Seil frei, Seil ein, Seil aus... Nur Giovanni und Roberto, unsere italienischen Materialschmelzer, probten gerne für den Ernstfall: Sie ver-

Der Sonntag begann nebelgrau, mit Wolken bis zum Boden und Sichtweite gerade bis zum Nachbarhaus. Den trüben Aussichten zum Trotz verkündete uns Gerti beim Frühstück: „Heit wird's richtig schön!“ Schön war auf jeden Fall das üppige Frühstück, das uns die Haus-



Foto: Jürgen Gmeiner

standen sich hervorragend darauf, ihr Sicherungsgerät in unerreichbare Tiefen fallen zu lassen.

Am frühen Nachmittag dann fielen die ersten Regentropfen. Schnell flüchteten wir uns unter einen einladend ausladenden Baum, an dessen Stamm wir fleißig Trockenübungen absolvierten: Flaschenzug und Standbau mit weichem Auge. Vergeblich warteten wir darauf, dass der leichte Regen aufhörte. Petrus hatte kein Erbarmen, sodass wir uns geschlagen gaben und den Rückzug in unsere Bleibe bei Gerti antraten.

herrin vorbereitet hatte. Solchermaßen gestärkt fühlten wir uns gewappnet für unsere erste Mehrseillängenroute! Frohgemut machten wir uns auf den Weg zum Gampfeiler. Gerti sollte Recht behalten, denn kaum am Parkplatz angekommen klarte es auf und die Sonne schenkte uns ihre ersten warmen Strahlen.

Am Rucksackdepot angekommen wurde endlich entschieden, wer welche Route klettern durfte! Gespannt und auch ein wenig aufgeregt machten wir uns und die Ausrüstung bereit. Dann



Foto: Jürgen Gmeiner



Foto: Jürgen Gmeiner

ging es los, mit jeweils einem Kursleiter wagten die beiden Seilschaften den Einstieg in Via Platenigl und Herbstsonne. Gute vier Stunden hatte Jürgen für die erste Route veranschlagt, das wollten wir natürlich unterbieten. In rekordverdächtiger Geschwindigkeit erreichten wir den obersten Standplatz und durften die herrliche Aussicht, den strahlenden Sonnenschein und die angenehm kühlende Brise in luftiger Höhe genießen. Ein erhebendes Gefühl!

Nach einer stärkenden Mittagspause kam dann der große Moment: Ganz allein durften wir in die nächste Mehrseillängenroute einsteigen! Diesmal waren der Plattenigel und die Rolling Stones dran, und eigentlich sollte nur probierhalber die erste Seillänge gegangen werden. Irgendwie mogelte sich eine Seilschaft aber doch ganz nach oben und stellte die Geduld von Übungsleitern und zweiter Seilschaft mächtig auf die Probe... An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für eure Nachsicht! Auch bei der zweiten Route klappte alles wie am Kletterseil und alle Teilnehmer durften sich über Lob von Martin und Jürgen freuen.

Erschöpft aber stolz traten wir den Heimweg an, nicht ohne vorher noch verlorengelaubte Handys aufzuspüren, den Kurs Revue passieren zu lassen und diesen bei Kaffee, Kuchen und Eis gemütlich ausklingen zu lassen.

Powderfreuden im Whiteout Tiefschneekurs 15. bis 17. Januar 2016

VON BIRGIT SCHARF

Zwei Wochen vor dem geplanten Tiefschneekurs setzte sich Klemens mit uns in Verbindung: Der Kurs müsste wohl wegen Schneemangels verschoben werden. Doch dann kam er doch,

der Schnee. Und weil am Arlberg schon eine gute Grundlage war, fiel die Wahl auf Bludenz. Sieben Teilnehmer und Klemens Mutzel als Leiter fuhren am Freitagnachmittag ins Schlosshotel. Am

nächsten Morgen mussten wir erst mal unsere Autos freischaufeln, um zum „Sonnen“kopf zu fahren. Von Sonne jedoch keine Spur, dafür anhaltender Schneefall und fluffiger Tiefschnee mit Lawinenwarnstufe 3 an der Grenze zu 4. Wir blieben also dicht neben der Piste und fuhren keine steilen Hänge.

Kurz und knapp erklärte Klemens uns das Wesentliche:



In der Falllinie anfahren...
...neutrale Körperhaltung...
...kompakte Schiführung...
...Stockeinsatz...
...und hopp...
...und hopp...
...und hopp...

Mutig folgten (fast) alle seinem Beispiel – mal mehr, mal eher weniger in der Falllinie. A propos fallen: auch das passierte hin und wieder. Aber das gehört dazu und Schnee ist ja bekanntlich weich.

Gut, dass Klemens eine orangefarbene Jacke anhatte – die Sichtverhältnisse waren teilweise so schlecht, dass die Piste nicht zu erkennen war. Klemens als Ziel war aber immer zu sehen.

Leider fiel in der Nacht ein halber Meter Neuschnee, was echte Freerider begeisterte, uns Anfänger jedoch ausbremste. Auch fuhren die oberen Lifte zunächst nicht, so dass wir am Sonntag unsere frisch erworbenen Kenntnisse nicht mehr vertiefen konnten.

Das „Hop und Hop“ wird uns weiterhin den Rhythmus bei unseren Tiefschneeschwüngen vorgeben. Danke Klemens!



Mit Stockeinsatz und regelmäßigen Schwüngen geht es jede Piste hinunter. Foto: Franz Ruoff



Am Kursmorgen werden wir von Nebel und dicken Flocken begrüßt. Foto: Birgit Scharf

20 €

DAV-Mitglieder erhalten bei Vorlage ihres DAV-Ausweises 20 € Rabatt auf unsere Bewegungsanalysen.



www.just-in-motion.de

just in motion
BEWEGUNGSANALYSEN

JUST IN MOTION
die Bewegungs-
analyse von
DRESCHER+LUNG

- Gang-/Lauf-/Bewegungsanalysen
- Bikefitting
- Sprungkraftanalyse
- Innenschuhdruckmessung
- hochqualitative Sportversorgung

DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG / Klausenberg 30 / 86199 Augsburg-Göggingen

Schön, dass hier richtig was los ist!

VON HARTMUT SEELUS



Wir sind eine bunt gemischte Truppe von Jung bis Alt. Das Biken in der Natur, der damit verbundene Fahrspaß in der Gemeinschaft sowie tolle Trails stehen bei uns im Vordergrund.

Interessiert? Du fühlst Dich aber noch nicht fit auf dem Bike? Kein Problem!

Wir bieten:

- Tourenlebnisse, die bei uns von offiziell ausgebildeten Fachübungsleitern MTB geführt werden.
- Fahrtechnikurse für Einsteiger und Fortgeschrittene.
- Bei unserem regelmäßigen Mittwoch-Treff ab 13. April 2016 kannst Du Deine Technik für ein sicheres Beherrschen und Fahren im Gelände verbessern.

Trotz einer verlängerten Bikesaison bis Dezember sind wir nun doch alle auf der Suche nach Sonne und Wärme. Jetzt geht es erstmal wieder darum, Kraft und Kondition zu tanken. Eine gute Möglichkeit dazu ist unser regelmäßiger Treff und unser umfangreiches Tourenprogramm (Details im Internet oder in unserem separaten Programmheft Sommer 2016).

Voraussetzung für alle Touren ist ein technisch einwandfreies MTB (möglichst ein Fully). Es besteht Helmpflicht!

Anmeldung zu den Touren erfolgt grundsätzlich bei der Geschäftsstelle unter Angabe einer E-Mail-Adresse. Die Anfahrt erfolgt in Fahrgemeinschaften, deshalb bitte mit angeben, ob Selbstfahrer, suche oder biete Mitfahrgelegenheit.

Wir Guides sind schon voll motiviert.

In diesem Sinne: Kette rechts und immer oben bleiben.

Foto: Archiv MTB/Privat



Dezember – Impressionen aus den Westlichen Wäldern

VON HARTMUT SEELUS



Der Winter überrascht uns von seiner schönsten Seite. Foto: Felix Bernhard/Archiv MTB



Ab in den Trail. Flow pur. Foto: Felix Bernhard/Archiv MTB



Feierabendrunde mit Freunden. Foto: Felix Bernhard/Archiv MTB

Wildspitze Nordwand

Eine bürige Jahresabschlusstour

VON JOHANNES EGGERT, ALEXANDER KLIMM, ALEX REINER



Gipfelpanorama an der Wildspitze. Foto: Alex Reiner

Nachdem Weihnachten gut überstanden war und das Wetter weiterhin nur Sonnenschein kannte, überlegten wir uns, mit welcher alpinen Unternehmung wir das Jahr 2015 gebührend beenden konnten. Da seit Wochen kein Flöckchen Schnee mehr gefallen war und sich die Altschneedecke so zu einer stabilen Firnoberfläche verbunden hatte, waren die Bedingungen ideal, um eine klassische Eiswand zu klettern. Ein paar Routen hatten wir da schon seit längerem im Auge. Wir entschieden uns für die Wildspitze, denn dort stand uns als Ausgangspunkt der geräumige Winterraum der Breslauer Hütte zur Verfügung.

Kuscheln und Kochen in der Breslauer Hütte

Am 29.12.2015 starteten wir nun gemeinsam in Augsburg und gegen

Einbruch der Dämmerung konnten wir unser Tagesziel, den Winterraum der Breslauer Hütte erreichen. Zu unserem Entsetzten mussten wir feststellen, dass sich eine größere Gruppe tschechischer Bergsteiger auch dort einquartiert hatte. Zum Glück fanden wir noch zwei einzelne Plätze, welche wir im Tauschverfahren nebeneinander anordnen konnten. Zu dritt hatten wir so genügend Platz auf unserer „Doppelmatratze“. Nachdem wir uns einen Platz auf dem Kochfeld des Bauernofens sichern konnten, bereiteten wir uns ein klassisches Bergsteigeressen zu: Nudeln mit Bolognese. Die anderen Leute hatten alle Tütennahrung dabei und so wanderten zahlreiche interessierte Blicke zu unserer leckeren Pasta mit frischem Parmesan. Nun mussten wir nur noch die Route zum Einstieg der Nordwand festlegen. Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder über das Mitterkarjoch und

dann zum Wandfuß absteigen oder über den Rofenkarferner, über welchen man direkt zum Einstieg gelangt. Obwohl der Rofenkarferner einige Spalten hat, ist dies die praktischere Route. Über Satellitenbilder hatten wir die Sommerroute über den Rofenkarferner schon genau recherchiert und so trauten wir uns dies nun auch im Winter bei schlechter Schneeüberdeckung zu.

Nordwand-Pickelei am „Top of Tirol“

Am 30.12.2015 ging es nun gegen 6:30 Uhr, nach einer sehr schlechten Nacht, an der Hütte los. Im Lichtkegel unserer Stirnlampen zogen wir los Richtung Rofenkarferner. Dort konnten zwei von uns nun endlich auf ihre bisher mühsam getragenen Tourenski umsteigen. So ging es deutlich angenehmer weiter. Johannes hatte sich gegen Tourenski entschieden und hatte nun mit knie-



tieferm Schnee zu kämpfen. Inzwischen war die Sonne aufgegangen und wir konnten dem gespurten Weg über den Gletscher folgen. An dessen Ende gab es noch ein Steilstück zu überwinden, für welches kurz die Ski auf den Rucksack gepackt werden mussten. Nun standen wir am Anfang des Jubiläumsgrates der Wildspitze. Um zum Anfang der Nordwand zu gelangen, mussten aber noch die Hänge des Jubiläumsgrates gequert werden. Für unseren Kameraden ohne Ski war das nun eine Kräfte zehrende Angelegenheit. Trotzdem biss er die Zähne zusammen und so standen wir bald am Einstieg zur Nordwand. Vorausgehende Seilschaften waren bereits außer Sichtweite, nun konnten wir ungestört lospickeln. Johannes stapfte gleich los und beging die Wand im Alleingang. Die beiden Alexander blieben am Seil und gingen, gesichert durch Einschrauben, am gleitenden Seil. Die Wand mit ihrer 50°-Neigung war im besten Zustand, Blankeis war nahezu nicht vorhanden und so ließen sich die Frontzacken locker in einer dünnen Firnschicht platzieren. Ab der Mitte der Wand merkte man den langen Zustieg und den mit Ski bepackten schweren Rucksack. Die Waden machten sich bemerkbar und es waren Pausen in kürzeren Abständen nötig. Nach gut 40 Minuten flachte die Wand ab und wir näherten uns dem Nordgipfel der Wildspitze, „Top of Tirol“. Oben angekommen ging es über einen kurzen Grat zum Südgipfel der Wildspitze. Da es schon später Nachmittag war, hatten wir den Gipfel nahezu für uns allein. Nach ein paar Fotos freuten wir uns über unseren ersten Gipfel, den wir mit dieser Seilschaftsbesetzung geschafft hatten. Nach dem Abstieg zum Skidepot des Normalweges wurde erstmal eine gemütliche Rast eingelegt. Johannes brach früher auf, da er zu Fuß absteigen musste. Alex und Alex zogen die Felle ab und wedelten hinunter zum Mitterkarjoch. Bis zur Breslauer Hütte war dann leider wieder Skitragen angesagt. Es war einfach zu wenig Schneeeauflage vorhanden. Mit den letzten Sonnen-



Geschafft! Alex 1&2 und Johannes am Gipfel. Foto: Alex Reiner

strahlen erreichten wir gegen 17:00 Uhr die Breslauer Hütte.

Der verdiente Abschluss

Die Pause, um einen Tee anzusetzen und Kräfte für den Abstieg nach Vent zu sammeln, war dringend notwendig. Von der Breslauer Hütte bis zum Ende des Sesselliftes hieß es nochmal Ski tragen. Ab Bergstation Sessellift bis hinunter nach Vent führte eine mit Kunstschnee frisch präparierte Skipiste. Im Lichtkegel ihrer Stirnlampen zogen die beiden Alexander ihre Schwünge hinunter nach Vent. Dort angekommen wurde das Material im Auto verstaut und dem Johannes, welcher den Abstieg zu Fuß machen musste, eine Nachricht hin-

terlassen. Denn seine beiden Freunde zogen es vor, in der nächstgelegenen Gaststätte bei einem frisch gezapften Bier auf ihn zu warten. Als Johannes auch endlich Vent erreichte, spendierten seine beiden mit Tourenski ausgestatteten Freunde ihm eine heiße Schokolade mit Schuss, da seiner Leistung noch deutlich größerer Respekt gezollt werden musste. Denn während sie im Aufstieg bequem mit Tourenski vorankamen, musste er sich durch teils hüfttiefen Schnee kämpfen. So wurde in einer geselligen Runde über das Erlebte geplaudert. Gegen 22:00 Uhr traten wir die Heimfahrt nach Augsburg an und konnten glücklich dem Jahresende entgegen blicken.

Zweite Kennenlernskitour

VON HELMUT SCHMIDT

Am 16. Januar war es wieder soweit: 22 begeisterte Skibergsteiger trafen sich – nach teils spannender Anreise – im Kleinwalsertal am Parkplatz der Auenhütte. Durch den starken Schneefall und Lawinenwarnstufe 3 waren die Tourenmöglichkeiten begrenzt. Von der Auenhütte ging es bei ca. 50 cm Neuschnee spurend zur Melköde, wo sich die Gruppe trennte. Eine Gruppe machte sich Richtung Ifersguntalpe auf, um über Berlingerköpfe und Gerachsattel zur Schwarzwasserhütte zu gelangen, die andere Gruppe folgte dem Schwarzwasserbach, um über den Hehlekopf zum gemeinsamen Treffpunkt Schwarzwasserhütte zu gehen.

Wir konnten zwar den Gipfel Berlingerköpfe erreichen, die angespannte

Lawinensituation ließ den Weg zum Gerachsattel aber leider nicht zu. Daher hieß es entlang des Aufstiegs wieder zur Melköde abfahren und den anderen zur Schwarzwasserhütte folgen.

Die Lawinensituation blieb weiter angespannt. Die zweite Gruppe traf deshalb kurz unterhalb des Gipfels des Hehlekopfs die kluge und sichere Entscheidung, den Gipfel auszulassen und zur Schwarzwasserhütte zurückzukehren.

Nach ausreichender Stärkung und guten Gesprächen traten wir dann bei einsetzender Dunkelheit den langen Weg zum Parkplatz an der Auenhütte an.

Wieder ein toller Skitourtag, bei dem das gemeinsame Erlebnis und



Gruppe 1 an der Melköde. Foto: Tobias Petrikowski

Kennenlernen im Vordergrund stand. Dafür ein Dank an alle, die dabei waren, insbesondere aber an Tobi, Thomas und Peter für die Organisation.

START SCHUSS

in die Bike-Saison...

Viele Neuheiten
und Extra-Angebote!

Starker Bosch Performance Line Motor

400Wh Akku

Hydraulische Scheibenbremsen

“SIX50 E1”
E-Mountain-Bike 27,5”
250W Bosch Performance Line, 36V/11,1Ah/400Wh Akku, Shimano Deore 9-Gang Kettenschaltung, hydr. Scheibenbremsen, Suntour Lockout Federgabel, Alu-Rahmen

€ 2199*

1999

Besuchen Sie uns auch online...
www.gehl-rad-center.de

NEU!

Extra sportliche E-Bikes mit den neuen Antrieben von BOSCH, BROSE...

NEU!

Mountain-Bikes mit Shimano Schaltungen 10-/11-fach und 2 x 11-fach Schaltungen, mit 27,5" und 29" Bereifung für neues Fahrgefühl.

NEU!

Viele Innovationen bei LED-Licht, ergonomischen Zubehör, Helmen und Taschen.

Gehl Rad-Center GmbH & Co. KG - Lise-Meitner-Str. 6 - Augsburg
Tel. 0821-418713 - Mo - Fr 10-19 Uhr, Sa 10-16 Uhr



Wochenend' und Sonnenschein...

Unsere besten Familienausflugtipps für die Sommersaison

VON ANGIE SEM

Wenn Erwachsene eine Tour planen, zählt vor allem, wie konditionell oder technisch fordernd sie ist. Ganz anders bei Wanderungen mit Kindern: Wer mit ihnen unterwegs ist, weiß, dass sie nicht zwingend die sportliche Herausforderung oder den Gipfelsieg benötigen, um Spaß zu haben. Hier ist der Weg das Ziel, denn bei Distanzen von 2 bis 9 km steht nicht das Ankommen im Vordergrund. Kinder suchen spannende Abenteuer und wollen die Natur entdecken.

Unter diesen Aspekten haben wir Familiengruppenleiter/Innen unsere persönlichen Tipps für Familien mit Kindern unterschiedlichen Alters zusammengestellt.



Mittelberg Panoramaweg: Wandern mit Aussicht. Foto: Angie Sem

1. Mittelberg: Panoramaweg mit großartiger Aussicht

Ihr sucht eine gemütliche und leichte Wanderung für die ganz Kleinen oder mit Kinderwagen? Ihr möchtet dabei herrliche Blicke auf die Allgäuer bzw. Österreichischen Alpen genießen? Dann seid Ihr hier genau richtig. Nachdem Ihr die „große Bank“ bestaunt, aber nicht bekraxelt habt, führt der bequeme Weg zum „Hexenwäldle“ und lädt zum Entdecken und Spielen ein. Weitere Stationen, wie z.B. Park der Sinne, Kletterwäldle, Bieneninfo, Weitblick Hock begleiten euch entlang des Weges. Der Rundweg endet wieder in Mittelberg.

Startpunkt: Mittelberg, Parkplatz Kirche

Länge: 2 bis ca. 5 km (Abkürzungsmöglichkeiten)

Für Familien mit ganz kleinen Kindern geeignet – auch Kinderwagen möglich

Ideal bei gutem Wetter und guter Sicht, um die Bergwelt und das Picknick zu genießen.

Weitere Infos unter <http://www.mittelberg.de/sommer/panoramaweg/>

2. Rettenberg: Abenteuer Galetschbach – für Familien ein cooler Ausflug

In Rettenberg startet der Erlebnispfad, ein Rundwanderweg, der entlang des wildromantischen Galetschbaches verläuft. An 13 Stationen werden Flora und Fauna kindgerecht erklärt und Aktivitäten, wie z.B. Wasserschöpfen oder Weitspringen angeboten.

Ein besonderes Highlight dieser Runde ist der Wasseramselsteig. Dieser „Klettersteig“ führt ca. 100 m durch den Gebirgsbach Galetschbach. Mit einem Sicherheitsseil ist man an fest veranker-

ten Stahlseilen gesichert. Der Wasseramselsteig ist für Kinder ab 6 Jahren geeignet – ein Klettersteigset kann gegen Gebühr im Dorfcafé „Griaß Di“ im Kurgärtle (Rettenberg) ausgeliehen werden.

Am Ende des Rundwanderweges befindet sich der Naturspielplatz „Im Hasengarten“. Hier können die Kinder je nach Abenteuerlust spielen und kraxeln – und kommen ebenso wie die Eltern auf ihre Kosten.

Startpunkt: Rettenberg, Minigolfplatz (Beschilderung mit der Wasseramsel folgen)

Länge: 2,6 Kilometer (Rundweg)

Für Familien mit Kindern ab 2 Jahren geeignet – auch mit Kinderwagen (nicht Buggy) möglich

Ideal an heißen Sommertagen

Weitere Infos unter www.retttenberg.de



Kinder in der Gruppe ... und die Beine laufen (fast) von allein. Foto: Volker Hergeth



Durch den Hölltobel nach Gerstruben. Foto: Nadine Dieckhoff



„Traktor-Turnen“ ausdrücklich erlaubt ... im Bergbauernmuseum. Foto: Martina Lehmann

3. Weitnau: Carl-Hirnbein-Weg – eine Entdeckungsreise im Allgäu

Der 6,5 km lange Carl Hirnbein-Weg lädt Groß und Klein auf Entdeckungsreise durch die Natur ein. Verschiedene Stati-

onen über Land, Leute und über die heimische Tier- und Pflanzenwelt begleiten Euch entlang des Weges. Ihr könnt auf den Baumschaukeln schwingen oder auf den Spinnennetzen zwischen den mächtigen Bäumen klettern, das Baumhaus besteigen und über wankende Tobelbrücken balancieren. Spielen lässt sich wunderbar am Dorfbach, an den Riesenstühlen oder im Stelzenparcours. Wem der 6,5 km lange Weg zu weit ist, dreht vorher einfach wieder um und kehrt zum Startpunkt zurück. Für alle, die den Weg nicht zurückwandern möchten, fährt ein Bus von Missen nach Weitnau. Der Weg ist nicht durchgängig für Kinderwagen geeignet.

Startpunkt: Weitnau (alternativ Missen), Parken am Tourismusbüro
Länge: 6,5 km
Für Familien mit Kindern ab 3 Jahren geeignet
Ideal, wenn die Wanderung eine Entdeckungsreise werden sollte
Weitere Infos unter www.weitnau.de/WeitnauTourismus/WT-Daten/Themenwanderwege/Hirnbeinweg.php

4. Oberstdorf / Tiefenbach: Nach Gerstruben durch den Hölltobel

Diese Wanderung wurde von Familien mit Vor- und Grundschulkindern auf unserem allerersten Familienwochenende in Spielmannsau unternommen. Das Ziel „Gerstruben“ ist ein idyllisches und zauberhaftes Berg-Dörfchen. Einer der schönsten Wanderwege führt uns durch den Hölltobel, eine eindrucksvolle Klamm mit Wasserfall. Die Wanderung lässt sich nach Belieben zur bewirtschafteten Dietersbachalpe am Ende des Tales erweitern.

Nachfolgende Wanderroute beginnt in Oberstdorf (anstelle wie bei uns in Spielmannsau): Mühlenbrücke – Mohrweiher – Golfplatz – Dietersberg – Hölltobel – Gerstruben – Gerstrubener Alpe – Dietersbachalpe – zurück zur Oberstdorfer Mühlenbrücke

Startpunkt: Oberstdorf
Länge: 9 km (Rundweg, 500 Höhenmeter)
Für Familien mit älteren Kindergartenkindern bzw. Grundschulern geeignet, die bereits im Gebirge unterwegs waren

Ideal, wenn einfache Wanderungen zu langweilig sind und das Ziel ein idyllisches, zauberhaftes Dörfchen sein soll
Weitere Infos unter www.oberstdorf.de/freizeit-tipps/gerstruben.html

5. Diepolz: Kuhnigundenweg, Bergbauernmuseum – das lebendige Museum

Das Freilichtmuseum können wir bestens empfehlen, denn bei so vielen Erlebnismöglichkeiten kann einfach keine Langeweile aufkommen: Ihr begeben auf eine Zeitreise ins Allgäuer Bergbauern-Dasein und erfahrt vieles über Kühe und Käse. Ihr könnt im Spielwäldle toben, im Heustock hüpfen und Tiere streicheln. Die Höflealpe bietet neben einer leckeren Brotzeit eine tolle Aussicht auf die Allgäuer Landschaft. Wer gerne außerhalb des Museumsgeländes wandern möchte, kann dies auf dem Kuhnigundenweg (Panoramaweg) tun.

Startpunkt: Diepolz (bei Immenstadt)
Länge: 5 km
Für Familien mit Kindern aller Altersstufen
Ideal, wenn Ihr viel entdecken und erfahren, aber auch toben und spielen wollt – wenn die Sonne mal nicht scheint
Weitere Infos unter www.bergbauernmuseum.de/willkommen.html

Welche Touren und Ausflüge könnt Ihr empfehlen? Schickt eure Tipps und Ideen an familien.bergsteigen@dav-augsburg.de.

Was bleibt nun? Ab in die Wanderschuhe, eine Tour wählen und los – das nächste Abenteuer wartet schon!



Viel unterwegs – immer mit einer Brotzeit

Erfahrungsbericht der Unterwegsgruppe

VON CHRISTIANE ALTTHALER

Ja, was gehört eigentlich zu einer richtigen Berg- oder Skitour?

Zum einen sind das ein bekannter Gipfel, gutes Wetter, die entsprechende Kleidung, Wander- oder Skistiefel inklusive Zubehör und Stöcke.

Eher etwas zweitrangig, aber unerlässlich, ist die Brotzeit. Manch einer liebt es deftig – Wurstbrot mit Käse –, der Nächste baut tendenziell auf Fitnessriegel oder Schokolade, natürlich mit den jeweils passenden Getränken dazu.

Dem individuellen Geschmack sind hier keine Grenzen gesetzt. Ein Teil der Gruppe braucht den Nachschub schon beim Aufstieg, der Großteil liebt es klassisch am Gipfel, der Rest kehrt lieber ganz gemütlich beim Abstieg in einer Gastwirtschaft oder Alm ein und verzehrt dort die kulinarischen Raffinessen.

Diese Thesen sind – nach Durchsicht unserer Bilder – durchaus belegbar, doch uns sind am liebsten alle drei Varianten zusammen.



Foto: Christiane Altthaler



Foto: Christiane Altthaler



Foto: Christiane Altthaler

Wanderung durchs Ellmauer Tor

Tourenbericht Gruppe 2 der Vereinsfahrt am 19.9.2015

VON BERNI MÖGELE

Für manche war die Abfahrtszeit um 5.30 Uhr fast ein bisschen früh. Aber die Anfahrt ins Kaiserbachtal beträgt ja doch eine ganze Weile! Der von der Firma „Der Friedberger“ gecharterte Bus für 30 Personen entschädigte zusätzlich das frühe Aufstehen. Es handelte sich nämlich um einen ehemaligen Mannschaftsbus des HSV, der mit vielen Annehmlichkeiten ausgestattet war: Liegesitze mit Fußbänken, mehrere Sitzgruppen mit Tischen und Sky-Fernsehen, das auf der Rückfahrt von den Fußballbegeisterten – es war ja Samstag – natürlich genutzt wurde. So wurde für manche die Busfahrt zu der wahrscheinlich (Originalton eines Teilnehmers) luxuriösesten ihres Lebens.

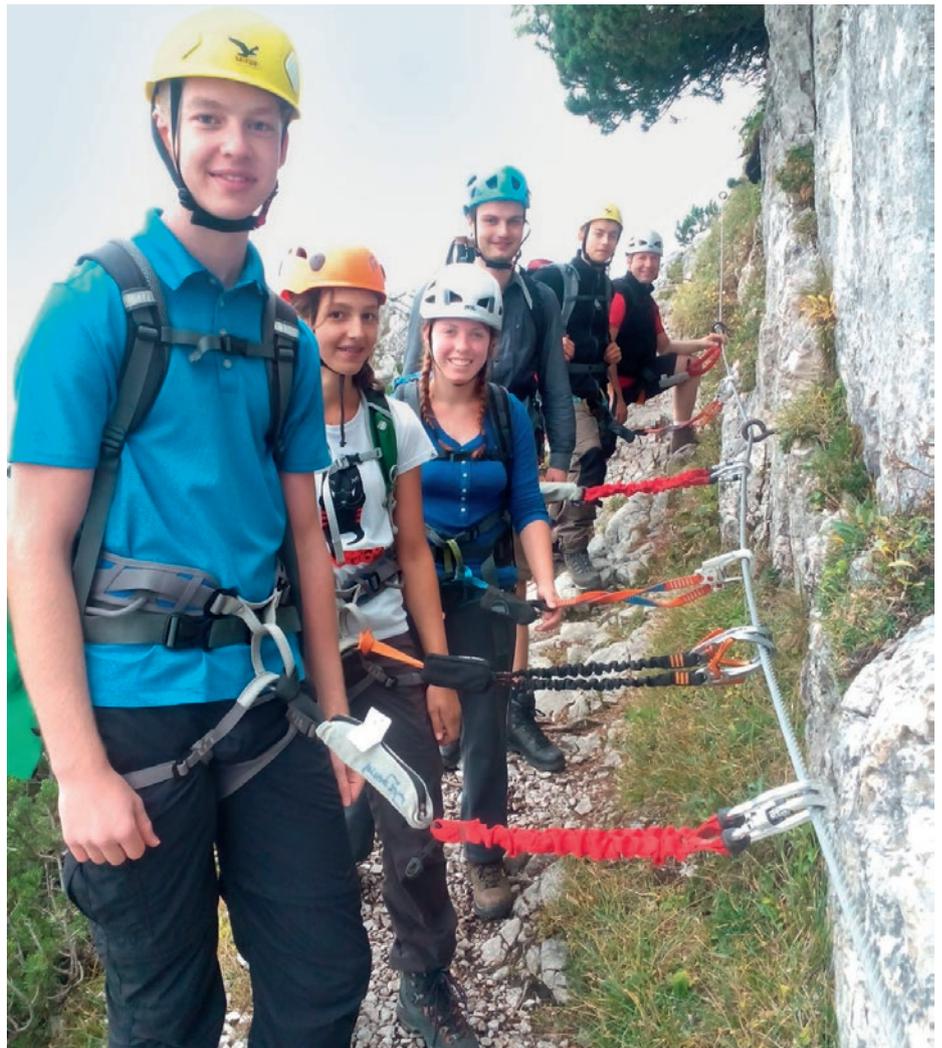
Angekommen am Ende der Mautstraße an der Grieseneralalm (988 m) im Kaiserbachtal ging's dann gut ausgeruht los in Richtung Stripsenjochhaus. Unterhalb der im Stripsenjoch stehenden Hütte bogen wir zum Einstieg des Eggersteigs ab. Zum Schutz vor möglichem Stein Schlag ging es auf dem gut gesicherten Eggersteig um den Nordpfeiler der Fleischbank herum in die Steinerner Rinne. Hier führt der Steig geschickt über Bänder in den wasserzerfurchten Felsschliffen zwischen Fleischbank und Predigtstuhl empor. Die zum Teil überhängenden, beeindruckenden und klettergeschichtlich geprägten Felswände der Fleischbank und des Predigtstuhls rücken immer weiter zusammen und man kommt sich vor wie in einer riesigen Halle. Trotz der zumeist in Wolken gehüllten Gipfel waren viele Kletterpartien in den Routen unterwegs, deren Kommandos mit vielen Echos widerhallten. Vor Erreichen des Ellmauer Tors weitet sich die Felsszenerie wieder und der Blick nach Süden in die Kitzbüheler Alpen wurde kurzzeitig frei.

Bei der Rast am höchsten Punkt des Ellmauer Tors auf rund 2.000 m konnten wir erleben, dass die hiesigen Bergdohlen hier so überhaupt keine Scheu vor den zweibeinigen „Eindringlingen“ haben. So wurde dem Tourenleiter der nicht genug bewachte Käse direkt aus der Brotzeitdose entführt.

Nach der Fütterung der Zweibeiner und der „Raubvögel“ wanderten wir dann über die ausgedehnten Geröllfelder des

Kübelkars hinunter zur Gaudeamus-hütte (1.263 m). Hier kehrten wir nochmal kurz ein, bis wir das letzte Stück zum Treffpunkt mit der Gruppe 1 an der Wochenbrunner Alm in Angriff nahmen.

Als Fazit der Tour kann der im AV-Führer angegebenen Beschreibung als „eine der beeindruckendsten Touren“ der nördlichen Kalkalpen auf jeden Fall zugestimmt werden.



Teilnehmer der Gruppe 2 gut gesichert unterwegs am Eggersteig. Foto: Tatjana Grimminger



Jubilare-Ehrung beim Neujahrsempfang

Jubilare 25, 40, 50 und 60 Jahre

VON RICHARD MAYR

Wie in jedem Jahr bedankte sich der Vorstand mit einem Ehrenabzeichen und einer Ehrenurkunde bei seinen Jubilaren für die langjährige Treue zum Alpenverein Friedberg. Die Ehrung nahmen zum letzten Mal vor den kommenden Neuwahlen der Vorstandschaft der 1. Vorstand Hans-Peter Schlögl und der 2. Vorstand Richard Mayr im Pfarrzentrum St. Jakob vor.

Mit einem bunt gemischten Liederpotpourri unterhielten uns die „Men in Blech“ wie immer hervorragend.

Für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden geehrt:

Katrin Baur, Karin Buser, Monika Dietz, Daniela Friedl, Andrea Hartmann, Ulrike Klaus, Christa Kouker-Zilmans, Margot

Lutz, Andrea Münch, Angelika Nies, Kerstin Ringel-Preiss, Carolin Ritter, Ilona Schätzle, Emma Schneider, Franz Bauer, Henrik Gödecke, Karl Gritsch, Thomas Hartl, Rudolf Klaus, Detlev Link, Thomas Lutz, Ugo Merlo, Walter Münch, Claudio Pegoretti, Oliver Preiss, Josef Schmid, Erwin Schneider, Peter Simka, Reinhard Thurner, Klaus Wintzer, Andreas Ziegenhaus, Raimund Zilmans



Jubilare Frauen 25 Jahre. Foto: Melanie Lutz



Jubilare Männer 25 Jahre. Foto: Melanie Lutz



Jubilare Frauen 40 Jahre. Foto: Melanie Lutz



Jubilare Männer 40 Jahre. Foto: Melanie Lutz

Für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden geehrt:

Gertraud Lindermayer, Gertrud Müller, Maria Reith, Monika Schallermeir, Annemarie Vaas, Armin Ertl, Erich Kick, Adolf Kieweg, Herbert Kimmerl, Vinzenz Müller, Wilhelm Müller, Friedrich Nies, Roland Schaffner, Michael Schmid, Franz Josef Uhlemayr, Konrad Wagner

Für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden geehrt:

Roswitha Grundler, Ursula Hirl, Maria Jakob, Gertraud Lückel, Ursula Protivinsky, Johann Hirl, Rudolf Leutgaeb, Hermann Leutgaeb, Heinrich Olbrich, Hans Steidl, Herbert Thoma

Für 60 Jahre Vereinszugehörigkeit wurde geehrt:

Margarete Eberle, Dorit Essler, Ingeborg Jakob, Renate Krieger, Helene Pöller, Richard Gratzl, Ernst Kriesche, Egbert Palatzky



Jubilare Frauen 50 Jahre. Foto: Melanie Lutz



Jubilare Männer 50 Jahre. Foto: Melanie Lutz



Jubilare Frauen 60 Jahre. Foto: Melanie Lutz



Jubilare Männer 60 Jahre. Foto: Melanie Lutz



Vereinsfahrt zum Achensee

VON RICHARD MAYR

Am Samstag, den 26.6. findet unsere erste Sommerfahrt 2016 statt. Ziel ist der Achensee. Der Ausgangspunkt für die Touren ist bei Gruppe 1 Achenwald und bei Gruppe 2 Steinberg.

Gruppe 1

Juifen 1.987 m
Ca. 6 h Gehzeit

Gruppe 2

Vorderunütz 2.078 m
Ca. 5 h Gehzeit

Abfahrt:

6 Uhr am Parkplatz der Herrgottskirche

Preis:

10 Euro p. P. / 20 Euro für Familien

Anmeldung:

ab Mai in der Geschäftsstelle, Dienstag, 19.30–20.30 Uhr

Oder unter sektion@alpenverein-friedberg.de

Auskunft:

bei den Leitern oder in der Geschäftsstelle

Reif Franz
Tel: 0821/609753

Mögele Bernhard
Tel: 0821/524550

Ausrüstung:

Bergschuhe mit Profilsohle, Rucksack, Wetterschutz (Jacke, Überhose), warme Kleidung, Handschuhe, Mütze, Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift), Proviant, Trinken, Erste Hilfe-Set, evtl. Teleskopstöcke, AV-Ausweis, Personal ausweis

Detailbeschreibung der Touren

Gruppe 1

Juifen

Von Achenwald (840 m) über Forststraßen zur Brettersbergalm, von dort weiter über die Rotwandalm zur Rotwandlhütte. Von hier zuerst querend, dann über den Südsattel zum Gipfel des Juifen.

Der Abstieg führt hinab zum Marbichler Sattel, weiter an der Lämpereralm vorbei zur Seewaldhütte. Von hier weiter absteigend hinab zum Achensee.

Tourenleitung: Reif Franz

Gruppe 2

Vorderunütz

Der Bus bringt uns nach Steinberg am Rofan (1.030 m). Von dort über die Kotalm und vorbei am Schlag Kopf auf den Vorderunütz (2.078 m). Herrlicher Aussichtsberg mit Rundblick auf Rofan, Kaisergebirge, Zillertaler, Achensee und Karwendel.

Der Abstieg über den Südgrat zur Köglalm (1.478m) mit Einkehrmöglichkeit. Danach weiter hinab zum Achensee, wo uns der Bus wieder aufnimmt.

Die Tour ist für Familien mit Kindern ab ca. 8–9 Jahren geeignet.

Tourenleitung: Mögele Bernhard

Am Samstag den 17.9.2016 findet die zweite Gemeinschaftsfahrt statt.

Sie wird uns dann in die Öztaler Alpen führen. Die Touren werden am Anfang des Pitztales sein.

Unsere Sektion gedenkt der Toten

Siedl Johann

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für Ihre Verdienste und Treue, die sie der Sektion und dem Alpenverein entgegengebracht haben.

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Nikolausfeier in Rinnen

Lu-stig, lu-stig, tra-la-la-la, bald ist Ni-ko-la-us A-bend da

VON MARTIN MILLER/KERSTIN PETSCH

Caipirinha

Zutaten: 4–6 cl Cachaca, ½ Limette, ca. 2 geh. TL Rohrzucker, crushed ice

Limetten heiß abwaschen, die Spitzen abschneiden, um Bitterstoffe zu meiden. Limetten in kleine (1/8) Stücke schneiden und zusammen mit dem Rohrzucker in einem stabilen Glas zerquetschen. Glas mit crushed ice auffüllen, Cachaca zugeben und umrühren.

Tequila

Zutaten: 6 cl Tequila, 10 cl Orangensaft, 1 cl Zitronensaft, 2 cl Grenadine

Tequila, Orangen- und Zitronensaft mit Eiswürfeln im Shaker gut schütteln und in ein mit crushed ice gefülltes Longdrinkglas abseihen. Grenadine darüber laufen lassen. Glas mit Orangenscheibe garnieren. Vor dem Trinken umrühren.

Um diese Köstlichkeiten vor Ort herstellen zu können, musste der Inhalt der Proviantkisten um ertefrische Zutaten und die eine oder andere Flasche ergänzt werden. Auch das Rinnener Standard-Equipment rüsteten wir mit zwei Ice-Crushern nach. Jetzt konnte es losgehen. Die Eisbrecher krachten und knackten um die Wette, Limetten wurden zerteilt, Gläser adrett garniert, und alsbald luden unsere Barkeeper an den Tresen. Wieder einmal wurden die bestens gelungenen Caipies und Tequilas ihrem schon legendären Ruf mehr als gerecht. Und wer noch einen und noch einen orderte, begründete dies plausibel mit leichten Verdauungs-Inkommoditäten nach allzu heftigem Genuss des mindestens ebenso legendären Zwiebel-Knoblauch-Butterfett-Schinken-Nudelgerichts (Anteil der Zutaten in dieser Reihenfolge – nur zu selbstverständlich,

dass man in Tirol heute und immerdar auf keinen Vampir mehr treffen wird – die sind alle in Todesangst hinter die transsilvanische Grenze geflohen).

Wer nun glaubt, dass die erhabene Bergwelt nur Kulisse für niedere leibliche Genüsse aller Art hergeben musste, sei

eines Besseren belehrt. Ganz dem würdigen Anlass, nämlich dem Fest des heiligen Nikolaus angemessen, kam auch das entsprechende kulturelle Angebot nicht zu kurz. Besinnliche adventliche Weisen erklangen in der Stube, dargeboten von einem stimmungsgewaltigen Tenor und zwei Instrumentalisten. Böse

Ein Hüttengedicht

The same porcedure as every Year,
 Wir sind um Nikolaus in Rinnen hier.
 Ein ganzes Wochenende regieren wir die DAV Hütte,
 Nach alten Regeln und gekannter Sitte.
 Der Richi, der Andi, der Jörg, der Renger und die Franziska,
 der große Wolf, die junggebliebenen Männer, der Martin, die Kessi – alle da!
 Und die, die ich nicht habe geschrieben hier rein,
 die passen nicht in meinen Reim.
 Tschuldige bitte!
 Dem geselligen Freitagabend und der lustigen Nacht,
 in der so mancher durch einen Stubendurchgang erwacht,
 folgt ein „schneesparsamer“ Samstag,
 mit Skitour, wenn man das so nennen mag.
 Wer denkt so ne Tour geht nur bei ausreichend Schnee
 Und sein muss er weiß und schee...
 Der liegt ein wenig verkehrt,
 Und wurde heute eines Besseren belehrt.
 Die Sonne verwöhnt uns dafür umso mehr.
 Zauberte manchem sogar ein rotes Köpfchen her.
 Back in the Hütte ging's ans Kochen und schneiden,
 die Zwiebelschneider müssen immer am meisten leiden.
 Die besten Schinken-Käse-Knoblauch-Nudeln gibt's immer in Rinnen,
 da können auch die Daheimgebliebenen am Tag danach noch ein Lied davon
 singen...
 Und weil das Essen immer gar so fettig ist,
 Und der Olli nun ein Doktor ist,
 Gab's einen ... Tequilla(s) für alle am Tische...

 Und am Sonntagmorgen in aller Frische,
 Nahm das Wochenende ein wunderschönes Ende
 Und es halfen alle Hände,
 sodass wir hoffentlich auch in den nächsten Jahren,
 wieder an Nikolaus nach Rinnen fahren.



Die Alpingruppe am Gipfel des Issentalkopf. Foto: Oli Rösch

Lästermäuler behaupten zwar, dass sich nach diesem Event keine einzige Maus mehr habe im Berghaus Rinnen blicken lassen. Es müssen Kulturbanausen sein, diese Viecher, oder sie bevorzugen einfach andere Musikrichtungen.

Mit Ausnahme dieser unserer tierischen Dauergäste hatten alle ihren Spaß, auch

wenn sich die Freunde des weißen Winter-Alpinsports unmittelbar mit den Folgen des Klimawandels, El Nino oder wasweißich konfrontiert sahen. Schnee ist und bleibt Mangelware soweit das Auge reicht, und irgendwann muss man den auch selbst mitbringen. Dafür ist das Klima im Berghaus Rinnen konstant ausgeglichen, nutzerfreundlich, kom-

munikativ, warmherzig und einfach gut. So betörend gut, dass der Feder unserer Kessi vorstehendes Poem entströmte.

Martin
Hüttenwart Berghaus Rinnen

TATONKA
EXPEDITION LIFE

KINGS PEAK 45
NIMMS LEICHT. GEH WEIT. SEI FREI.

MCTRAMP

MCTRAMP - Der Ausrüster für alle Globetrotter und Bergfreunde
Jakobsplatz 1 · 86150 Augsburg · Tel. 0821 / 155229 · www.mctramp-outdoor.de

TATONKA GmbH · Robert-Bosch-Str. 3 · D-86463 Dasing

Der Nikolaus bei der Familiengruppe

VON RICHARD J. MAYR

Im Dezember traf sich unsere Familiengruppe in der Geschäftsstelle zu unserer Nikolausfeier.

Gespannt warteten Kinder, Mamas und Papas, was der Nikolaus wohl alles über die Kinder aus seinem goldenen Buch berichten würde.

Und schon bald klopfte es auch an der Türe und herein kam der Nikolaus mit seinem Knecht Ruprecht, der einen großen Sack auf dem Rücken trug.

Mit klopfendem Herzen hörte nun jedes Kind die Ermahnungen und auch das Lob des Nikolaus.

Im Großen und Ganzen war der Nikolaus natürlich sehr zufrieden mit unseren kleinen Bergsteigern.

So gab es für alle eine Belohnung und die Ermunterung weiterhin brav und fleißig zu sein.

Nach einem gemeinsamen Nikolauslied („Heiliger Nikolaus“ von Wastl Fandler) gab's noch ein Erinnerungsfoto mit dem Nikolaus und dem Knecht Ruprecht.



Die Kinder der Familiengruppe mit dem Nikolaus und dem Knecht Ruprecht. Foto: Melanie Rohleder

Friedberger Zeit 2016

Gemeinsamer Einzug des Alpenverein Friedberg beim Altstadtfest

VON RICHARD MAYR

Unsere Sektion ist heuer wieder an der diesjährigen „Friedberger Zeit“ beteiligt. Vom 8.–12.7.2016 betreiben wir wie im Jahr 2013 das historische Karussell. Wir wollen beim Einzug am 8.7.2016 ab 18 Uhr eine eigene Gruppe bilden.

Alle Vereinsmitglieder mit einem historischen Gewand werden gebeten in unserer Gruppe mitzulaufen.



Skikurs

VON RICHARD J. MAYR

Die Skilehrer und Organisatoren des Skikurses unserer Sektion haben wie auch die Jahre zuvor wieder einen ganz tollen Ski- und Snowboardkurs für die Kinder und Erwachsenen angeboten. Zwei Samstage waren wir in Ehrwald und zwei Samstage in Westendorf.

In Westendorf fand dann auch das Abschlussrennen statt. Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir mit der Alpenrosenbahn zur Bergstation. Dort hatte der Skiclub Westendorf wie im Vorjahr einen Kurs für das Rennen gesteckt.

Die Eltern standen gespannt an der Strecke und beobachteten die Abfahrten der Skifahrer und Snowboarder.

Die Skilehrer gaben Ihren Schützlingen noch letzte Tipps und schickten sie dann auf die Strecke. Alle absolvierten bravourös die Abfahrten.

Danach gab's am Bus zum Mittagessen Leberkäs- und Steaksemmeln vom Guazzla-Hubs. Hier ein besonderer Dank an Hubert Widmann und seine Frau für die alljährliche leckere Mittagsverpflegung.

Am Nachmittag wurde dann wieder in den Gruppen Ski gefahren.

Die Siegerehrung erfolgte am Ende des Skitages im Gasthof Mesnerwirt in Westendorf.

Jedes Kind bekam eine Urkunde und eine Medaille. Für die schnellsten drei Fahrer jeder Gruppe gab's einen Pokal. So ging ein sehr schöner und erlebnisreicher Tag zu Ende.

Vielen Dank an Tom Lutz und sein Skilehrer- und Organistorenteam für einen sehr gelungenen Skikurs.



Erwachsenengruppe mit Skilehrer Roland Mayr. Foto: Melanie Lutz



Erwachsenengruppe mit Skilehrer Tom Lutz. Foto: Melanie Lutz



Gruppe 1 mit Skilehrerin Melanie Lutz und Helferin Simone Steinemann.
Foto: Melanie Lutz



Gruppe 2 mit Skilehrer Georg Ziegler. Foto: Melanie Lutz



Gruppe 3 mit Skilehrer Tom Quickley. Foto: Melanie Lutz



Gruppe 4 mit Skilehrer Christian Speer. Foto: Melanie Lutz



Gruppe 5 mit Skilehrer Andi Pauer. Foto: Melanie Lutz



Gruppe 6 mit Skilehrer Andi Nägele. Foto: Melanie Lutz



Kinder- und Jugendskilager 1.– 5.1.2016 in Rinnen

Unverhofft kommt oft

VON MANUEL WEINDL

Wie fast alle Wintersportler, die in den Weihnachtsferien Urlaub gebucht hatten, machte sich auch das Organisationsteam um „Chef“ Roland Mayr viele Gedanken über ein Alternativprogramm für's diesjährige Skilager auf der Rinnenhütte. Schließlich galt es, 23 unternehmungslustigen Kindern und Jugendlichen in den Weihnachtsferien auch ohne Schnee ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können. Doch „unverhofft kommt oft“ und so kam auch der Neuschnee Anfang Januar rund um die Zugspitzarena. Da sich die Organisatoren jedoch schon einige schneelose Alternativen ausgedacht hatten (z.B. Klettern in der neuen Kletter- und Bolderhalle in Ehrwald, Eisdisco oder Schwimmen), und die Kinder diese auch unbedingt machen wollten, wurde das Skilager zu einem richtiggehenden „Aktivlager“, das weit mehr als Skifahren zu bieten hatte.



Ehrwalder Alm zum Ersten: weißes Band in grüner Landschaft – eher für Hardcore-Fahrer. Foto: Roland Mayr



Ehrwalder Alm zum Zweiten: Über viel Neuschnee (und viele Gummibären) freuten sich alle. Foto: Manuel Weindl



Nicht nur für Lisa, auch für alle anderen gehörte Überwindung dazu, aus 22m Höhe in den Sicherungsautomaten zu springen. Foto: Roland Mayr



Eisprinzessinnen Lisa und Theresa beim Parlauf. Foto: Manuel Weindl

Weihnachtstour

Trotz schlechter Schneelage findet die traditionelle Weihnachtstour zur Willi Merkl Hütte statt.

VON XAVER ERTL



Anstelle einer Skitour konnte zur großen Schlicke gelaufen werden. Die Aussicht von dort oben war grandios. Foto: Stefan Rackl

Alle Jahre wieder. Wie schon in den letzten Jahren war auch in diesem Jahr in der Zeit vor Weihnachten kein Schnee gefallen und die Wetteraussichten für die nächsten Tage begruben alle Hoffnungen auf die ersehnte Pracht. Trotzdem sagten sich Armin und ich, dass die traditionelle Weihnachtstour deswegen nicht ausfallen darf. Außerdem stand zum Jahreswechsel eh eine Kontrollfahrt zur Hütte an. Diese findet im Abstand von ca. 2 Monaten statt, um frühzeitig Schäden an der Hütte festzustellen und gegebenenfalls zu reparieren.

Zu unserer Freude meldeten sich dann doch noch mehr als zehn Personen

aus unserem Verein für die Tour. Einige reisten nach der ersten Nacht wieder ab, das wurde aber durch Neuankömmlinge am zweiten Tag wieder ausgeglichen. Unser Freund Reinhart brachte sogar ein junges Paar aus Brasilien mit. Nachdem schon seit Wochen bekannt war, dass nur kleinere Schneereste im oberen Bereich zu erwarten sind, verzichtete jeder auf die Mitnahme von Skiern. Stefan und Jessica hatten jedoch ihre Schneeschuhe dabei und gingen vom Tal aus, über die Musauer Alm, direkt zum Gipfel der großen Schlicke. Ein Teil der Gruppe wählte den Weg vom Grän Lift über das Füssener Joch zur Willi Merkl Hütte. Der Rest der

Gruppe wurde verpflichtet mit dem Bus mitzufahren, da niemand voraussehen konnte, in welchem Zustand sich die Straße oberhalb der Musauer Alm befand. Zunächst ging alles relativ reibungslos bis kurz vor dem Eisengatter zum Gebiet der Stadt Füssen. Plötzlich war der Weg stark vereist und unser Bus sprang in einer Spur, vermutlich vom Allradfahrzeug der Jäger hinterlassen, bedenklich nach links und rechts. Armin fuhr den Bus ganz langsam soweit zurück bis eine freie Stelle das Aufziehen der Schneeketten möglich machte. Mit Ketten fuhren wir dann relativ gut über einen teilweise bis zur 10 cm verschneiten, und streckenweisen schneefreien



Weg an der Kläranlage vorbei bis zur ersten Kehre. Dort wurde im Bereich der Kurve der Schnee jedoch tiefer, sodass sich das Fahrzeug festfuhr. Als dann noch das Spannseil der rechten Kette abbrach, war an ein Weiterkommen mit dem Bus nicht mehr zu denken. Gott sei Dank war der äußere Rand der Kurve schneefrei, wodurch sich nach dem Rückwärtsfahren die Hinterräder wieder auf festen Boden befanden und der Bus problemlos Richtung Tal gedreht werden konnte. Jetzt musste das ganze Material, Gebäck und die defekte Kette zur Hütte getragen werden.



Als kurz nach der Kläranlage eine Schneekette brach, musste der Weg zur Hütte zu Fuß fortgesetzt werden.
Foto: Armin Ertl

Im Bereich der Hütte bis hoch zur Schattengrenze, wo in den Wintermonaten keine Sonne mehr scheint, lag ein Fleckerlteppich gemischt mit Gras und Schnee. Oberhalb dieser Grenze war in all diesen Tagen herrlichster Sonnenschein.

In der Küche waren lediglich 0 Grad, das ausgelegte Mäusegift war teilweise aufgefressen und eine Maus hatte sich unter dem Kopfkissen von Kevin und Markus einen ansehnlichen Vorrat angelegt. Eine Maus hat sich zur letzten Ruhe hinter den Abfallkübel gelegt. Es dauerte trotz kräftigem Feuer im Ofen relativ lange, bis sich eine wohlige Wärme einstellte. Kevin holte zu später Stunde im Schein der Taschenlampe noch zweimal Material aus dem Bus. Inzwischen war Stefan mit Freundin von den Schlickern zurückgekehrt und Reinhart war mit seinen zwei Brasilianern auch eingetroffen. Armin sorgte für ein leckeres Abendessen mit Leberkäse und Kartoffelsalat. Der Abend verlief dann sehr harmonisch.

Der nächste Tag war mit Bergtouren auf die Schlicke und bis zum Aggenstein ausgefüllt. Die Kette des Busses konnte mit viel Aufwand wieder instandgesetzt werden.

Der zweite Abend war genauso gemütlich wie tags zuvor. Es blieb viel Zeit um Erfahrungen und Erlebnisse vergange-



Der stellvertretende Hüttenwart Xaver Ertl steht vor den spärlichen Schneeresten vor der Willi Merkl Hütte.
Foto: Armin Ertl

ner Touren auszutauschen. Die Abreise am nächsten Tag verlief wie immer problemlos. Traditionell wurde zum Abschluss bei Freund Zoran in der Bärenfalle das Mittagessen eingenommen.

Alle waren sich einig, dass es trotz des Schneemangels eine wunderschöne Weihnachtstour war.

Wäre schön, wenn wir uns bei der einen oder anderen Aktion auf der Hütte sehen würden.

Hüttentermine 2016:

Desinfektionsfahrt: 29.4.–1.5.16

Hüttenöffnung: 4.5.–8.5.16

Holzaktion / Hüttenputz:
3.06. – 5.6.16

Sonnwendfeier: 17.6.–19.6.16

Wartungsfahrt: 22.7.–24.7.16

Wartungsfahrt: 9.9.–11.9.16

Hüttenschluss: 14.10.–16.10.16

Weihnachtstour: 27.12.–29.12.16

Ostertour: 13.4.–15.4.17

Die Sektion

gratuliert allen Mitgliedern, die in der Zeit von April bis Juli einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern können

85. Geburtstag

Gruner Alto

80. Geburtstag

Kimmerl Herbert
Mirau Eckhard
Ammersdörfer Fritz
Berger Andreas
Hintermair Franz
Weber Hans
Zwirlein Erna
Lechner Josef
Sieber Walter
Krieger Renate
Fischer Erwin
Käßberger Brigitte

75. Geburtstag

Ruckerbauer Irmgard
Willmann Trude
Krzeminski Gertraud
Schreiber Karin
Lixl Albert
Protivinsky Kurt
Wörrle Dr. Georg
Arndt Hans Joachim
Froesch Hannelore
Blimen Edeltraud
Prillwitz Busso
Langer Herbert
Hoefflsauer Franz
Grossmann Margitta
Protivinsky Ursula

70. Geburtstag

Leutgaeb Rudolf
Kreitmair Roswitha
Hippach Siegfried
Kohlhund Walter
Wein Guenter
Hahn Renate

65. Geburtstag

Johnson-Rieger Helga
Schinking Anneliese
Neumaier Hans
Stegmüller Anton
Demel Reinhard
Aust Rita
Miller Dr. Martin
Sailer Johann
Krause Margaretha
Poetzsche Ritta
Stegmair Konrad
Komarek Dieter
Huber Klara
Dahms Bernhard

50. Geburtstag

Pauer Renate
Weber Martin
Gessler Werner
Micheler-Jones Lisa
Bosse Gabriele
Rath Joachim
Ertl Evelyn
Waltke Stefan
Turner Reinhard
Ruf Manfred
Jüngling Bianca
Fünffinger Norbert
Pauer Stefan
Mayr Ursula
Arzberger Richard
Ott-Löbert Annegret

Kontakte

Geschäftsstelle, Herrgottsruhstr. 1, Tel. 0821 606226, Fax 0821 5894825, sektion@alpenverein-friedberg.de

Jeden Dienstag 19.30–20.30 Uhr Anmeldung für Touren und Hütten, Beratung, Geräteausgabe

Ab 20 Uhr Alpenvereinsstammtisch im „Jedermann´s“

Familiengruppe: Leitung Richard Mayr, familiengruppe@alpenverein-friedberg.de, Tel. 0821 4708855

Kindergruppe: Leitung Matthias Schiebelsberger und Diane Jahr, kindergruppe@alpenverein-friedberg.de

Jugendgruppe: Leitung Gerd Kunert und Tatjana Grimminger, jugendgruppe@alpenverein-friedberg.de

Seniorengruppe: Leitung Uschi Eger, Tel. 0821 606201

Sommertouren: Anmeldungen bei Franz Reif, Tel. 0821 609753

Wintertouren: Anmeldungen bei Georg Bogdain, Tel. 0821 603303

Willi Merkl Hütte: Anmeldungen bei Hüttenwart Armin Ertl, Tel. 0821 26236844 oder willi-merkl-huette@alpenverein-friedberg.de

Berghaus Rinnen: Anmeldungen jeden Dienstag von 19.30–20.30 Uhr (Geschäftsstelle)

alpenblick/Presse: Melanie Lutz, Tel. 08205 969785, presse@alpenverein-friedberg.de

Vorträge: Stefan Hafner, Tel. 0821 6080082, vortrag@alpenverein-friedberg.de

Internet: www.alpenverein-friedberg.de

LEICHT TRAGEN

AIRCONTACT 65+10
SERIE TREKKING



deuter

www.deuter.com



Unsere Hütten im Sommer

Augsburger Hütte

Aufgrund ihres Logenplatzes am Fuße der Parseierspitze ist die Augsburger Hütte auch lohnendes Ziel für einen Tagesausflug. Sie ist ein idealer Stützpunkt für interessante Gipfeltouren und Überschreitungen auf klassischen Höhenwegen. Die Hütte verfügt über 21 Betten im Zimmerlager, 40 Matratzenlager sowie Sanitäreinrichtungen mit Kaltduschen.

In der Nähe gibt es über 50 Sportkletterrouten. Die Routen wurden vom DAV Regionalstützpunkt Augsburg für Sportklettern eingerichtet.

Mehr Infos unter: www.augsburger-huette.de



Otto-Mayr-Hütte

Die Otto-Mayr-Hütte liegt in einer herrlichen, weiten Mulde im oberen Reintal zwischen Gimpel, Köllenspitze und Großer Schlicke in den Tannheimer Bergen. Zwei Gasträume bieten Platz für rund 80 Besucher. Dort und auf den Terrassen mit einem grandiosem Bergpanorama können die Gäste eine Stärkung zu sich nehmen. Sie ist ein Treffpunkt für Bergwanderer, Familien, Kletterer und Mountainbiker.

Für die Übernachtung stehen gemütliche Mehrbettzimmer mit 35 Plätzen und 40 Plätze im Matratzenlager bereit.

Mehr Infos unter: www.ottomayrhuetten.de



Otto-Schwegler-Hütte

Die Otto-Schwegler-Hütte liegt im Gunzesrieder Tal, hoch über Sonthofen im Allgäu. Die gemütliche Selbstversorgerhütte ist mit dem Auto zu erreichen und Ausgangspunkt für Bergwanderungen und Mountainbike-Touren. Das Kleinwalsertal und die Oberstdorfer Berge sind sehr nah.

Die Hütte verfügt über 50 Schlafplätze. Zwei voll ausgestattete Küchen stehen zur Verfügung. Moderne Sanitäreinrichtungen und ein gemütlicher Gastraum sorgen für einen entspannten Aufenthalt.

Reservierungen unter: ottoschweglerhuetten@dav-augsburg.de



Angerhütte

Die Angerhütte liegt im Ostertal bei Gunzesried im Herzen der Allgäuer Alpen. Die Selbstversorgerhütte ist der Tipp für Familien und Gruppen. Sie ist direkt mit dem Auto zu erreichen und bester Ausgangspunkt für Wanderungen und Mountainbike-Touren.

24 Schlafplätze, aufgeteilt in zwei Lager und zwei 2-Bettzimmer stehen für die Gäste bereit. Der Wirtsraum mit Holzherd als Kücheninsel lädt zum gemütlichen Miteinander ein. Die Hütte verfügt über Strom, Sanitäreinrichtungen und Trinkwasser.

Reservierungen unter: sektion@dav-augsburg.de

